

**Gesetz zur Neuregelung der Anpassung der Besoldungs- und
Beamtenversorgungsbezüge in der Freien Hansestadt Bremen**

Vom

Der Senat verkündet das nachstehende, von der Bürgerschaft (Landtag)
beschlossene Gesetz:

Artikel 1
Änderung des Bremischen Besoldungs- und
Beamtenversorgungsanpassungsgesetzes für die Jahre 2023, 2024 und 2025

Das Bremische Besoldungs- und Beamtenversorgungsanpassungsgesetz für die
Jahre 2023, 2024 und 2025 vom 18. September 2024 (Brem.GBl. S. 720, 737) wird
wie folgt geändert:

1. Die Überschrift wird durch die folgende Überschrift ersetzt:

„Bremisches Besoldungs- und Beamtenversorgungsanpassungsgesetz für die
Jahre 2023 bis 2028“.

2. § 3 wird durch den folgenden § 3 ersetzt:

„§ 3

**Anpassung der Dienstbezüge, sonstigen Bezüge und Bezüge nach
fortgeltendem Recht für das Jahr 2024**

(1) Ausgehend von den nach § 2 angepassten Beträgen werden ab dem 1. Januar
2024 um 2,50 vom Hundert die in § 2 genannten Bezüge erhöht. Von der Erhöhung
nach Satz 1 ist ausgenommen der Grundgehaltsbetrag der Besoldungsgruppe B 11
der Besoldungsordnung B.

(2) Ausgehend von den nach Absatz 1 angepassten Beträgen werden ab dem
1. November 2024 wie folgt erhöht:

1. um 200 Euro die in § 2 Absatz 1 Nummer 1 und Absatz 2 Nummer 1
genannten Grundgehaltssätze,
2. um 4,76 vom Hundert die in § 2 Absatz 1 Nummer 2 bis 7 und Absatz 2
Nummer 2 bis 4 genannten Bezüge sowie
3. um 100 Euro die Anwärtergrundbeträge.

(3) Ausgehend von den nach Absatz 2 angepassten Beträgen werden ab dem
1. Dezember 2024 wie folgt erhöht:

1. um 3,80 vom Hundert die in § 2 Absatz 1 Nummer 1 bis 7 und Absatz 2
dieses Gesetzes sowie die in § 3 Absatz 2 Satz 1 Nummer 4 Buchstabe d
der Bremischen Erschwerniszulagenverordnung genannten Bezüge,

2. um 50 Euro die Anwärtergrundbeträge.
3. § 4 wird durch den folgenden § 4 ersetzt:

„§ 4

**Anpassung der Dienstbezüge, sonstigen Bezüge und Bezüge nach
fortgeltendem Recht für das Jahr 2026**

Ausgehend von den nach § 3 Absatz 3 angepassten Beträgen werden ab dem
1. April 2026 wie folgt erhöht:

1. um 2,80 vom Hundert die in § 2 Absatz 1 Nummer 1 bis 7 und Absatz 2 dieses Gesetzes sowie die in § 3 Absatz 2 Satz 1 Nummer 4 Buchstabe d der Bremischen Erschwerniszulagenverordnung genannten Bezüge,
 2. um 60 Euro die Anwärtergrundbeträge.“
4. § 5 wird durch den folgenden § 5 ersetzt:

„§ 5

**Anpassung der Dienstbezüge, sonstigen Bezüge und Bezüge nach
fortgeltendem Recht für das Jahr 2027**

Ausgehend von den nach § 4 angepassten Beträgen werden ab dem
1. März 2027 wie folgt erhöht:

1. um 2,00 vom Hundert die in § 2 Absatz 1 Nummer 1 bis 7 und Absatz 2 dieses Gesetzes sowie die in § 3 Absatz 2 Satz 1 Nummer 4 Buchstabe d der Bremischen Erschwerniszulagenverordnung genannten Bezüge,
 2. um 60 Euro die Anwärtergrundbeträge.“
5. § 6 wird durch den folgenden § 6 ersetzt:

„§ 6

**Anpassung der Dienstbezüge, sonstigen Bezüge und Bezüge nach
fortgeltendem Recht für das Jahr 2028**

Ausgehend von den nach § 5 angepassten Beträgen werden ab dem
1. Januar 2028 wie folgt erhöht:

1. um 1,00 vom Hundert die in § 2 Absatz 1 Nummer 1 bis 7 und Absatz 2 dieses Gesetzes sowie die in § 3 Absatz 2 Satz 1 Nummer 4 Buchstabe d der Bremischen Erschwerniszulagenverordnung genannten Bezüge,
 2. um 30 Euro die Anwärtergrundbeträge.“
6. § 7 wird durch den folgenden § 7 ersetzt:

„§ 7

Anpassung der Beamtenversorgungsbezüge für die Jahre 2023 bis 2028

(1) Die Erhöhungen nach den §§ 2 bis 6 gelten für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger entsprechend, soweit die in den Vorschriften genannten Bezügebestandteile zu den in § 5 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 bis 4 des Bremischen Beamtenversorgungsgesetzes genannten ruhegehaltfähigen Dienstbezügen gehören und der Berechnung ihrer Versorgungsbezüge zugrunde liegen.

(2) Die in der Anlage zum Bremischen Beamtenversorgungsgesetz in der am 30. September 2023 geltenden Fassung genannten Beträge werden zum 1. Oktober 2023 um 1,85 vom Hundert erhöht.

(3) Ausgehend von den nach Absatz 2 erhöhten Beträgen werden die in der Anlage zum Bremischen Beamtenversorgungsgesetz genannten Beträge zum 1. Januar 2024 um 2,50 vom Hundert erhöht.

(4) Ausgehend von den nach Absatz 3 erhöhten Beträgen werden die in der Anlage zum Bremischen Beamtenversorgungsgesetz genannten Beträge zum 1. November 2024 um 4,76 vom Hundert erhöht.

(5) Ausgehend von den nach Absatz 4 erhöhten Beträgen werden die in der Anlage zum Bremischen Beamtenversorgungsgesetz genannten Beträge zum 1. Dezember 2024 um 3,80 vom Hundert erhöht.

(6) Ausgehend von den nach Absatz 5 erhöhten Beträgen werden die in der Anlage zum Bremischen Beamtenversorgungsgesetz genannten Beträge zum 1. April 2026 um 2,80 vom Hundert erhöht.

(7) Ausgehend von den nach Absatz 6 erhöhten Beträgen werden die in der Anlage zum Bremischen Beamtenversorgungsgesetz genannten Beträge zum 1. März 2027 um 2,00 vom Hundert erhöht.

(8) Ausgehend von den nach Absatz 7 erhöhten Beträgen werden die in der Anlage zum Bremischen Beamtenversorgungsgesetz genannten Beträge zum 1. Januar 2028 um 1,00 vom Hundert erhöht.

7. Der bisherige § 6 wird zu § 8.

8. Dem § 8 wird der folgende § 9 angefügt:

„§ 9

Bekanntmachung der Beträge

(1) Die nach § 2 Absatz 1, Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe b, Nummern 3 und 4 angepassten Beträge ergeben sich aus den Anlagen 1 bis 10 zum Bremischen Besoldungsgesetz in der am 1. Oktober 2023 geltenden Fassung.

(2) Die nach § 3 Absatz 1 angepassten Beträge ergeben sich aus den Anlagen 1 bis 10 zum Bremischen Besoldungsgesetz in der am 1. Januar 2024 geltenden Fassung.

(3) Die nach § 3 Absatz 2 angepassten Beträge ergeben sich aus den Anlagen 1 bis 10 zum Bremischen Besoldungsgesetz in der am 1. November 2024 geltenden Fassung.

(4) Die nach § 3 Absatz 3 angepassten Beträge ergeben sich aus den Anlagen 1 bis 10 zum Bremischen Besoldungsgesetz in der am 1. Dezember 2024 geltenden Fassung.

(5) Die nach § 4 angepassten Beträge ergeben sich aus den Anlagen 1 bis 10 zum Bremischen Besoldungsgesetz in der am 1. April 2026 geltenden Fassung.

(6) Die nach § 5 angepassten Beträge ergeben sich aus den Anlagen 1 bis 10 zum Bremischen Besoldungsgesetz in der am 1. März 2027 geltenden Fassung.

(7) Die nach § 6 angepassten Beträge ergeben sich aus den Anlagen 1 bis 10 zum Bremischen Besoldungsgesetz in der am 1. Januar 2028 geltenden Fassung.

(8) Die nach § 7 Absatz 2 angepassten Beträge ergeben sich aus der Anlage zum Bremischen Beamtenversorgungsgesetz in der am 1. Oktober 2023 geltenden Fassung.

(9) Die nach § 7 Absatz 3 angepassten Beträge ergeben sich aus der Anlage zum Bremischen Beamtenversorgungsgesetz in der am 1. Januar 2024 geltenden Fassung.

(10) Die nach § 7 Absatz 4 angepassten Beträge ergeben sich aus der Anlage zum Bremischen Beamtenversorgungsgesetz in der am 1. November 2024 geltenden Fassung.

(11) Die nach § 7 Absatz 5 angepassten Beträge ergeben sich aus der Anlage zum Bremischen Beamtenversorgungsgesetz in der am 1. Dezember 2024 geltenden Fassung.

(12) Die nach § 7 Absatz 6 angepassten Beträge ergeben sich aus der Anlage zum Bremischen Beamtenversorgungsgesetz in der am 1. April 2026 geltenden Fassung.

(13) Die nach § 7 Absatz 7 angepassten Beträge ergeben sich aus der Anlage zum Bremischen Beamtenversorgungsgesetz in der am 1. März 2027 geltenden Fassung.

(14) Die nach § 7 Absatz 8 angepassten Beträge ergeben sich aus der Anlage zum Bremischen Beamtenversorgungsgesetz in der am 1. Januar 2028 geltenden Fassung.“

Artikel 2

Änderung des Bremischen Besoldungsgesetzes zum 1. Januar 2024

Das Bremische Besoldungsgesetz vom 20. Dezember 2016 (Brem.GBl. 2016, S. 924), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 3. Februar 2026 (Brem.GBl. S. 22) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

Die Anlagen 1 bis 10 werden durch die aus dem Anhang 1 zu diesem Gesetz ersichtlichen Anlagen 1 bis 10 ersetzt.

Artikel 3

Änderung des Bremischen Besoldungsgesetzes zum 1. November 2024

Das Bremische Besoldungsgesetz vom 20. Dezember 2016 (Brem.GBl. 2016, S. 924), das zuletzt durch Artikel 2 dieses Gesetzes geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

Die Anlagen 1 bis 10 werden durch die aus dem Anhang 2 zu diesem Gesetz ersichtlichen Anlagen 1 bis 10 ersetzt.

Artikel 4

Änderung des Bremischen Besoldungsgesetzes zum 1. Dezember 2024

Das Bremische Besoldungsgesetz vom 20. Dezember 2016 (Brem.GBl. 2016, S. 924), das zuletzt durch Artikel 3 dieses Gesetzes geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

Die Anlagen 1 bis 10 werden durch die aus dem Anhang 3 zu diesem Gesetz ersichtlichen Anlagen 1 bis 10 ersetzt.

Artikel 5

Änderung des Bremischen Besoldungsgesetzes zum 1. April 2026

Das Bremische Besoldungsgesetz vom 20. Dezember 2016 (Brem.GBl. 2016, S. 924), das zuletzt durch Artikel 4 dieses Gesetzes geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

Die Anlagen 1 bis 10 werden durch die aus dem Anhang 4 zu diesem Gesetz ersichtlichen Anlagen 1 bis 10 ersetzt.

Artikel 6

Änderung des Bremischen Besoldungsgesetzes zum 1. März 2027

Das Bremische Besoldungsgesetz vom 20. Dezember 2016 (Brem.GBl. 2016, S. 924), das zuletzt durch Artikel 5 dieses Gesetzes geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

Die Anlagen 1 bis 10 werden durch die aus dem Anhang 5 zu diesem Gesetz ersichtlichen Anlagen 1 bis 10 ersetzt.

Artikel 7

Änderung des Bremischen Besoldungsgesetzes zum 1. Januar 2028

Das Bremische Besoldungsgesetz vom 20. Dezember 2016 (Brem.GBl. 2016, S. 924), das zuletzt durch Artikel 6 dieses Gesetzes geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

Die Anlagen 1 bis 10 werden durch die aus dem Anhang 6 zu diesem Gesetz ersichtlichen Anlagen 1 bis 10 ersetzt.

Artikel 8

Änderung des Bremischen Beamtenversorgungsgesetzes zum 1. Januar 2024

Das Bremische Beamtenversorgungsgesetz vom 4. November 2014 (Brem.GBl. S. 458), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 24. Juni 2025 (Brem.GBl. S. 554, 556) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

Die Anlage wird durch die aus dem Anhang 7 zu diesem Gesetz ersichtliche Anlage ersetzt.

Artikel 9

Änderung des Bremischen Beamtenversorgungsgesetzes zum 1. November 2024

Das Bremische Beamtenversorgungsgesetz vom 4. November 2014 (Brem.GBl. S. 458), das zuletzt durch Artikel 8 dieses Gesetzes geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

Die Anlage wird durch die aus dem Anhang 8 zu diesem Gesetz ersichtliche Anlage ersetzt.

Artikel 10

Änderung des Bremischen Beamtenversorgungsgesetzes zum 1. Dezember 2024

Das Bremische Beamtenversorgungsgesetz vom 4. November 2014 (Brem.GBl. S. 458), das zuletzt durch Artikel 9 dieses Gesetzes geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

Die Anlage wird durch die aus dem Anhang 9 zu diesem Gesetz ersichtliche Anlage ersetzt.

Artikel 11

Änderung des Bremischen Beamtenversorgungsgesetzes zum 1. April 2026

Das Bremische Beamtenversorgungsgesetz vom 4. November 2014 (Brem.GBl. S. 458), das zuletzt durch Artikel 10 dieses Gesetzes geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

Die Anlage wird durch die aus dem Anhang 10 zu diesem Gesetz ersichtliche Anlage ersetzt.

Artikel 12

Änderung des Bremischen Beamtenversorgungsgesetzes zum 1. März 2027

Das Bremische Beamtenversorgungsgesetz vom 4. November 2014 (Brem.GBl. S. 458), das zuletzt durch Artikel 11 dieses Gesetzes geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

Die Anlage wird durch die aus dem Anhang 11 zu diesem Gesetz ersichtliche Anlage ersetzt.

Artikel 13

Änderung des Bremischen Beamtenversorgungsgesetzes zum 1. Januar 2028

Das Bremische Beamtenversorgungsgesetz vom 4. November 2014 (Brem.GBl. S. 458), das zuletzt durch Artikel 12 dieses Gesetzes geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

Die Anlage wird durch die aus dem Anhang 12 zu diesem Gesetz ersichtliche Anlage ersetzt.

Artikel 14

Änderung der Bremischen Erschwerniszulagenverordnung zum 1. Januar 2024

Die Bremische Erschwerniszulagenverordnung vom 28. November 2017 (Brem.GBl. S. 608; 2018, S. 74), die zuletzt durch Artikel 11 des Gesetzes vom 18. September 2024 (Brem.GBl. S. 720, 729) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. In § 3 Absatz 2 Satz 1 Nummer 1 wird die Angabe „3,91“ durch die Angabe „4,01“ ersetzt.
2. § 4 Absatz 2 Satz 1 wird wie folgt geändert:
 - a) In Nummer 1 wird die Angabe „3,83“ durch die Angabe „3,93“ ersetzt.
 - b) In Nummer 2 wird die Angabe „4,52“ durch die Angabe „4,63“ ersetzt.

Artikel 15

Änderung der Bremischen Erschwerniszulagenverordnung zum 1. November 2024

Die Bremische Erschwerniszulagenverordnung vom 28. November 2017 (Brem.GBl. S. 608; 2018, S. 74), die zuletzt durch Artikel 14 dieses Gesetzes geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. In § 3 Absatz 2 Satz 1 Nummer 1 wird die Angabe „4,01“ durch die Angabe „4,20“ ersetzt.
2. § 4 Absatz 2 Satz 1 wird wie folgt geändert:

- a) In Nummer 1 wird die Angabe „3,93“ durch die Angabe „4,12“ ersetzt.
- b) In Nummer 2 wird die Angabe „4,63“ durch die Angabe „4,85“ ersetzt.

Artikel 16 **Änderung der Bremischen Erschwerniszulagenverordnung** **zum 1. Dezember 2024**

Die Bremische Erschwerniszulagenverordnung vom 28. November 2017 (Brem.GBl. S. 608; 2018, S. 74), die zuletzt durch Artikel 15 dieses Gesetzes geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. In der Inhaltsübersicht wird nach der Angabe zu § 17 die folgende Angabe eingefügt:

„Abschnitt 4 Schlussvorschriften

§ 18 Übergangsvorschrift“

2. § 3 Absatz 2 Satz 1 wird wie folgt geändert:

- a) In Nummer 1 wird die Angabe „4,20“ durch die Angabe „4,36“ ersetzt.
- b) In Nummer 4 Buchstabe d wird die Angabe „2,00“ durch die Angabe „2,08“ ersetzt.

3. § 4 Absatz 2 Satz 1 wird wie folgt geändert:

- a) In Nummer 1 wird die Angabe „4,12“ durch die Angabe „4,28“ ersetzt.
- b) In Nummer 2 wird die Angabe „4,85“ durch die Angabe „5,03“ ersetzt.

4. Nach § 17 wird der folgende Abschnitt 4 eingefügt:

„Abschnitt 4

Schlussvorschriften

§ 18

Übergangsvorschrift

Der Betrag, der sich aus § 4 Absatz 2 Satz 1 Nummer 1 in seiner am ...
[einsetzen: Datum des Tages nach der Verkündung dieses Gesetzes] geltenden Fassung ergibt, ist mit Wirkung vom 1. Dezember 2024 anzuwenden.“

Artikel 17
Änderung der Bremischen Erschwerniszulagenverordnung
zum 1. April 2026

Die Bremische Erschwerniszulagenverordnung vom 28. November 2017 (Brem.GBl. S. 608; 2018, S. 74), die zuletzt durch Artikel 16 dieses Gesetzes geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. § 3 Absatz 2 Satz 1 wird wie folgt geändert:
 - a) In Nummer 1 wird die Angabe „4,36“ durch die Angabe „4,48“ ersetzt.
 - b) In Nummer 4 Buchstabe d wird die Angabe „2,08“ durch die Angabe „2,14“ ersetzt.
2. § 4 Absatz 2 Satz 1 wird wie folgt geändert:
 - a) In Nummer 1 wird die Angabe „4,28“ durch die Angabe „4,40“ ersetzt.
 - b) In Nummer 2 wird die Angabe „5,03“ durch die Angabe „5,17“ ersetzt.

Artikel 18
Änderung der Bremischen Erschwerniszulagenverordnung
zum 1. März 2027

Die Bremische Erschwerniszulagenverordnung vom 28. November 2017 (Brem.GBl. S. 608; 2018, S. 74), die zuletzt durch Artikel 17 dieses Gesetzes geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. § 3 Absatz 2 Satz 1 wird wie folgt geändert:
 - a) In Nummer 1 wird die Angabe „4,48“ durch die Angabe „4,57“ ersetzt.
 - b) In Nummer 4 Buchstabe d wird die Angabe „2,14“ durch die Angabe „2,18“ ersetzt.
2. § 4 Absatz 2 Satz 1 wird wie folgt geändert:
 - a) In Nummer 1 wird die Angabe „4,40“ durch die Angabe „4,49“ ersetzt.
 - b) In Nummer 2 wird die Angabe „5,17“ durch die Angabe „5,27“ ersetzt.

Artikel 19
Änderung der Bremischen Erschwerniszulagenverordnung
zum 1. Januar 2028

Die Bremische Erschwerniszulagenverordnung vom 28. November 2017 (Brem.GBl. S. 608; 2018, S. 74), die zuletzt durch Artikel 18 dieses Gesetzes geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. § 3 Absatz 2 Satz 1 wird wie folgt geändert:

- a) In Nummer 1 wird die Angabe „4,57“ durch die Angabe „4,62“ ersetzt.
 - b) In Nummer 4 Buchstabe d wird die Angabe „2,18“ durch die Angabe „2,20“ ersetzt.
2. § 4 Absatz 2 Satz 1 wird wie folgt geändert:
- a) In Nummer 1 wird die Angabe „4,49“ durch die Angabe „4,53“ ersetzt.
 - b) In Nummer 2 wird die Angabe „5,27“ durch die Angabe „5,32“ ersetzt.

Artikel 20 **Inkrafttreten**

(1) Dieses Gesetz tritt **vorbehaltlich der Absätze 2 bis 7 am [einsetzen: Datum des Tages nach der Verkündung dieses Gesetzes]** in Kraft.

(2) Artikel 1 Nummer 2 bis 8, Artikel 2, 8 und 14 treten mit Wirkung vom 1. Januar 2024 in Kraft.

(3) Artikel 3, 9 und 15 treten mit Wirkung vom 1. November 2024 in Kraft.

(4) Artikel 4, 10 und 16 treten mit Wirkung vom 1. Dezember 2024 in Kraft.

(5) Artikel 5, 11 und 17 treten mit Wirkung vom 1. April 2026 in Kraft.

(6) Artikel 6, 12 und 18 treten am 1. März 2027 in Kraft.

(7) Artikel 7, 13 und 19 treten am 1. Januar 2028 in Kraft.

Bremen, den

Der Senat

Besoldungsordnung A

Grundgehaltssätze

(Monatsbeträge in Euro)

Besol- dungs- gruppe	2-Jahres-Rhythmus				3-Jahres-Rhythmus				4-Jahres-Rhythmus				Besol- dungs- gruppe
	Erfahrungsstufe												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
A 5		2.557,01	2.620,04	2.683,04	2.746,07	2.809,07	2.872,10	2.935,14	3.082,73	3.314,42	3.599,12	4.743,02	A 5
A 6		2.598,35	2.667,54	2.736,74	2.805,93	2.875,14	2.944,34	3.013,54					A 6
A 7		2.692,49	2.779,57	2.866,63	2.953,70	3.040,77	3.127,88	3.190,03	3.252,23				A 7
A 8		2.780,85	2.855,22	2.966,82	3.078,41	3.189,98	3.301,62	3.375,98	3.450,33	3.524,76			A 8
A 9		2.947,89	3.021,09	3.140,18	3.259,27	3.378,35	3.497,47	3.579,31	3.661,21	3.743,07	3.824,95		A 9
A 10		3.158,74	3.260,46	3.413,00	3.565,64	3.718,23	3.870,79	3.972,53	4.074,91	4.178,95	4.283,01		A 10
A 11			3.605,64	3.758,06	3.910,50	4.063,29	4.219,23	4.323,15	4.427,12	4.531,07	4.636,99		A 11
A 12				4.035,93	4.221,61	4.407,51	4.594,53	4.720,95	4.847,35	4.973,76	5.100,15	5.226,57	A 12
A 13					4.709,85	4.914,62	5.119,35	5.255,87	5.392,37	5.528,86	5.665,40	5.801,90	A 13
A 14					5.001,04	5.266,55	5.532,05	5.709,06	5.886,10	6.063,10	6.240,12	6.417,15	A 14
A 15						5.777,62	6.069,56	6.303,09	6.536,63	6.770,19	7.003,74	7.237,29	A 15
A 16						6.366,66	6.704,27	6.974,42	7.244,51	7.514,57	7.784,70	8.054,79	A 16

Anlage 2

Gültig ab 1. Januar 2024

Besoldungsordnung B

Grundgehaltssätze

(Monatsbeträge in Euro)

Besoldungsgruppe	
B 1	7.237,29
B 2	8.396,51
B 3	8.887,31
B 4	9.401,31
B 5	9.991,00
B 6	10.547,92
B 7	11.089,64
B 8	11.654,21
B 9	12.355,26
B 10	14.532,23
B 11	14.725,19

Anlage 3

Gültig ab 1. Januar 2024

Besoldungsordnung W

Grundgehaltssätze
(Monatsbeträge in Euro)

Nummer 1

Besoldungsgruppe	W 1	W 2	W 3
	5.057,70	5.757,77	6.961,74

Nummer 2

Mindestleistungsbezüge § 28 Abs. 2 Satz 1	781,18
---	--------

Gültig ab 1. Januar 2024

Besoldungsordnung R

Grundgehaltssätze

(Monatsbeträge in Euro)

Besol- dungs- gruppe	Erfahrungsstufe											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
R 1		4.812,71	4.920,51	5.198,56	5.476,66	5.754,67	6.032,76	6.310,84	6.588,88	6.866,95	7.145,01	7.423,09
R 2			5.586,14	5.864,19	6.142,24	6.420,33	6.698,41	6.976,45	7.254,51	7.532,56	7.810,65	8.088,64
R 3	8.887,31											
R 4	9.401,31											
R 5	9.991,00											
R 6	10.547,92											
R 7	11.089,64											
R 8	11.654,21											
R 9	12.355,26											
R 10	15.152,86											

Anlage 5

Gültig ab 1. Januar 2024

1. Familienzuschlag (Monatsbeträge in Euro)

	Stufe 1 (§ 35 Abs. 1)	Stufe 2 (§ 35 Abs. 2)
Besoldungsgruppen A 5 bis A 8	148,64	386,46
übrige Besoldungsgruppen	156,12	393,94

Bei mehr als einem Kind erhöht sich der Familienzuschlag	
für das zweite zu berücksichtigende Kind um	237,82
für das dritte zu berücksichtigende Kind um	546,23
für das vierte und jedes weitere zu berücksichtigende Kind um	525,35

Erhöhungsbeträge für die Besoldungsgruppe A 5

Der Familienzuschlag der Stufe 2 erhöht sich	
für das erste zu berücksichtigende Kind um	18,00
ab Stufe 3 für jedes weitere zu berücksichtigende Kind um	40,00

2. Familienergänzungszuschlag (§ 35a) (Monatsbeträge in Euro)

Für das erste zu berücksichtigende Kind	375,00
Für das zweite zu berücksichtigende Kind	375,00
Für das dritte zu berücksichtigende Kind	375,00
Für das vierte und jedes weitere zu berücksichtigende Kind	385,00

Amtszulagen, Stellenzulagen, Zulagen

(Monatsbeträge in Euro)

in der Reihenfolge der gesetzlichen Regelungen

Zulagen dem Grunde nach geregelt in	Betrag in Euro
§ 42 Abs. 1 (Allgemeine Stellenzulage)	
Nr. 1 Buchstabe a	24,26
Nr. 1 Buchstabe b	94,95
Nr. 2	105,51
§ 43 (Sicherheitszulage)	191,73
§ 44 (Polizei und Steuerfahndung)	
Die Zulage beträgt nach einer Dienstzeit	
von einem Jahr	63,69
von zwei Jahren	127,38
§ 45 (Feuerwehrezulage)	
Die Zulage beträgt nach einer Dienstzeit	
von einem Jahr	75,00
von zwei Jahren	150,00
§ 46 (Justizvollzugseinrichtung/Psychiatrische Krankenhäuser)	115,53
§ 47 (Steuerverwaltungszulage)	
Die Zulage beträgt für Beamtinnen und Beamte	
der Laufbahngruppe 1	17,05
der Laufbahngruppe 2	38,35
§ 48 (Pädagogische Mitarbeit)	25,56
§ 49 (Meisterprüfung/Abschlussprüfung staatlich geprüfte Technikerinnen/Techniker)	38,35
§ 50 (Juniorprofessur)	260,00
§ 51 (Zulage bei mehreren Ämtern)	
wenn ein Amt ausgeübt wird	
in der Besoldungsgruppe R 1	205,54
in der Besoldungsgruppe R 2	230,08
§ 70 (Leitung untere Verwaltungsbehörden)	256,35

Zulagen dem Grunde nach geregelt in	Betrag in Euro
Besoldungsordnungen A und B	
Besoldungsgruppen	Fußnote
A 5	2
	83,61
A 6	2
	45,31
A 9	1
	337,46
A 10	3, 4
	25,56
A 11	1, 2
	25,56
A 12	3
	25,56
A 13	1, 9, 10
	334,30
	12
	229,20
	14 -kw-
	206,32
	15
	102,87
A 14	2
	229,20
A 15	1
	152,84
	2, 3, 4
	229,20
	6
	381,94
Besoldungsordnung R	
Besoldungsgruppen	Fußnote
R 1	1, 2
	253,41
R 2	1, 2, 6, 7, 8, 9
	253,41
	3
	410,47
R 3	1
	253,41

Anlage 7

Gültig ab 1. Januar 2024

Anwärtergrundbetrag

(Monatsbeträge in Euro)

Einstiegsamt, in das die Anwärtlerin oder der Bewerber nach Abschluss des Vorbereitungsdienstes unmittelbar eintritt	Grundbetrag
A 6 bis A 8	1.339,79
A 9 bis A 11	1.397,54
A 12	1.546,98
A 13	1.580,97
A 13 + Zulage (§ 42 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe c) oder R 1	1.618,32

Anlage 8

Gültig ab 1. Januar 2024

Mehrarbeitsvergütung *)

(Beträge in Euro)

§ 4 Abs. 1 MVergV	
Besoldungsgruppen	
A 2 bis A 4	14,76
A 5 bis A 8	17,45
A 9 bis A 12	23,91
A 13 bis A 16	32,98
§ 4 Abs. 3 MVergV	
Nummer 1	22,24
Nummer 2	27,61
Nummer 3	32,74
Nummer 4	38,28
Nummer 5	38,28

*) gem. § 54 Absatz 3 Bremisches Besoldungsgesetz ist die Mehrarbeitsvergütungsverordnung des Bundes in der am 31. August 2006 geltenden Fassung anzuwenden.

Anlage 9

Gültig ab 1. Januar 2024

Zulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten

(Beträge in Euro)

§ 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 BremEZuV
4,01

§ 4 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 BremEZuV
3,93

§ 4 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 BremEZuV
4,63

Anlage 10

Gültig ab 1. Januar 2024

Besoldungsordnung C**Grundgehaltssätze**
(Monatsbeträge in Euro)

Besol- dungs- gruppe	Erfahrungsstufe															Besol- dungs- gruppe
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
C 1	4.037,50	4.171,17	4.304,99	4.438,80	4.573,36	4.709,85	4.846,34	4.982,85	5.119,35	5.255,87	5.392,37	5.528,86	5.665,40	5.801,90		C 1
C 2	4.045,66	4.258,95	4.472,22	4.688,48	4.906,03	5.123,55	5.341,12	5.558,66	5.776,18	5.993,78	6.211,27	6.428,82	6.646,37	6.863,92	7.081,47	C 2
C 3	4.432,13	4.676,37	4.922,69	5.169,03	5.415,37	5.661,68	5.908,00	6.154,32	6.400,65	6.646,94	6.893,28	7.139,63	7.385,90	7.632,25	7.878,55	C 3
C 4	5.589,68	5.837,32	6.084,92	6.332,54	6.580,17	6.827,76	7.075,43	7.322,99	7.570,63	7.818,24	8.065,86	8.313,46	8.561,08	8.808,69	9.056,30	C 4

Besoldungsordnung A

Grundgehaltssätze

(Monatsbeträge in Euro)

Besol- dungs- gruppe	2-Jahres-Rhythmus				3-Jahres-Rhythmus				4-Jahres-Rhythmus				Besol- dungs- gruppe
	Erfahrungsstufe												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
A 5		2.757,01	2.820,04	2.883,04	2.946,07	3.009,07	3.072,10	3.135,14	3.282,73	3.514,42	3.799,12	4.943,02	A 5
A 6		2.798,35	2.867,54	2.936,74	3.005,93	3.075,14	3.144,34	3.213,54					A 6
A 7		2.892,49	2.979,57	3.066,63	3.153,70	3.240,77	3.327,88	3.390,03	3.452,23				A 7
A 8		2.980,85	3.055,22	3.166,82	3.278,41	3.389,98	3.501,62	3.575,98	3.650,33	3.724,76			A 8
A 9		3.147,89	3.221,09	3.340,18	3.459,27	3.578,35	3.697,47	3.779,31	3.861,21	3.943,07	4.024,95		A 9
A 10		3.358,74	3.460,46	3.613,00	3.765,64	3.918,23	4.070,79	4.172,53	4.274,91	4.378,95	4.483,01		A 10
A 11			3.805,64	3.958,06	4.110,50	4.263,29	4.419,23	4.523,15	4.627,12	4.731,07	4.836,99		A 11
A 12				4.235,93	4.421,61	4.607,51	4.794,53	4.920,95	5.047,35	5.173,76	5.300,15	5.426,57	A 12
A 13					4.909,85	5.114,62	5.319,35	5.455,87	5.592,37	5.728,86	5.865,40	6.001,90	A 13
A 14					5.201,04	5.466,55	5.732,05	5.909,06	6.086,10	6.263,10	6.440,12	6.617,15	A 14
A 15						5.977,62	6.269,56	6.503,09	6.736,63	6.970,19	7.203,74	7.437,29	A 15
A 16						6.566,66	6.904,27	7.174,42	7.444,51	7.714,57	7.984,70	8.254,79	A 16

Anlage 2

Gültig ab 1. November 2024

Besoldungsordnung B

Grundgehaltssätze

(Monatsbeträge in Euro)

Besoldungsgruppe	
B 1	7.437,29
B 2	8.596,51
B 3	9.087,31
B 4	9.601,31
B 5	10.191,00
B 6	10.747,92
B 7	11.289,64
B 8	11.854,21
B 9	12.555,26
B 10	14.732,23
B 11	14.925,19

Anlage 3

Gültig ab 1. November 2024

Besoldungsordnung W

Grundgehaltssätze
(Monatsbeträge in Euro)

Nummer 1

Besoldungsgruppe	W 1	W 2	W 3
	5.257,70	5.957,77	7.161,74

Nummer 2

Mindestleistungsbezüge § 28 Abs. 2 Satz 1	818,36
---	--------

Anlage 4

Gültig ab 1. November 2024

Besoldungsordnung R

Grundgehaltssätze
(Monatsbeträge in Euro)

Besol- dungs- gruppe	Erfahrungsstufe											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
R 1		5.012,71	5.120,51	5.398,56	5.676,66	5.954,67	6.232,76	6.510,84	6.788,88	7.066,95	7.345,01	7.623,09
R 2			5.786,14	6.064,19	6.342,24	6.620,33	6.898,41	7.176,45	7.454,51	7.732,56	8.010,65	8.288,64
R 3	9.087,31											
R 4	9.601,31											
R 5	10.191,00											
R 6	10.747,92											
R 7	11.289,64											
R 8	11.854,21											
R 9	12.555,26											
R 10	15.352,86											

Anlage 5

Gültig ab 1. November 2024

1. Familienzuschlag (Monatsbeträge in Euro)

	Stufe 1 (§ 35 Abs. 1)	Stufe 2 (§ 35 Abs. 2)
Besoldungsgruppen A 5 bis A 8	155,72	404,86
übrige Besoldungsgruppen	163,56	412,70

Bei mehr als einem Kind erhöht sich der Familienzuschlag	
für das zweite zu berücksichtigende Kind um	249,14
für das dritte zu berücksichtigende Kind um	572,23
für das vierte und jedes weitere zu berücksichtigende Kind um	550,36

Erhöhungsbeträge für die Besoldungsgruppe A 5

Der Familienzuschlag der Stufe 2 erhöht sich	
für das erste zu berücksichtigende Kind um	18,00
ab Stufe 3 für jedes weitere zu berücksichtigende Kind um	40,00

2. Familienergänzungszuschlag (§ 35a) (Monatsbeträge in Euro)

Für das erste zu berücksichtigende Kind	375,00
Für das zweite zu berücksichtigende Kind	375,00
Für das dritte zu berücksichtigende Kind	375,00
Für das vierte und jedes weitere zu berücksichtigende Kind	385,00

Amtszulagen, Stellenzulagen, Zulagen

(Monatsbeträge in Euro)

in der Reihenfolge der gesetzlichen Regelungen

Zulagen dem Grunde nach geregelt in	Betrag in Euro
§ 42 Abs. 1 (Allgemeine Stellenzulage)	
Nr. 1 Buchstabe a	25,41
Nr. 1 Buchstabe b	99,47
Nr. 2	110,53
§ 43 (Sicherheitszulage)	191,73
§ 44 (Polizei und Steuerfahndung)	
Die Zulage beträgt nach einer Dienstzeit von einem Jahr	63,69
von zwei Jahren	127,38
§ 45 (Feuerwehrzulage)	
Die Zulage beträgt nach einer Dienstzeit von einem Jahr	75,00
von zwei Jahren	150,00
§ 46 (Justizvollzugseinrichtung/Psychiatrische Krankenhäuser)	115,53
§ 47 (Steuerverwaltungszulage)	
Die Zulage beträgt für Beamtinnen und Beamte	
der Laufbahngruppe 1	17,05
der Laufbahngruppe 2	38,35
§ 48 (Pädagogische Mitarbeit)	25,56
§ 49 (Meisterprüfung/Abschlussprüfung staatlich geprüfte Technikerinnen/Techniker)	38,35
§ 50 (Juniorprofessur)	260,00
§ 51 (Zulage bei mehreren Ämtern)	
wenn ein Amt ausgeübt wird	
in der Besoldungsgruppe R 1	205,54
in der Besoldungsgruppe R 2	230,08
§ 70 (Leitung untere Verwaltungsbehörden)	268,55

Zulagen dem Grunde nach geregelt in		Betrag in Euro
Besoldungsordnungen A und B		
Besoldungsgruppen	Fußnote	
A 5	2	87,59
A 6	2	47,47
A 9	1	353,52
A 10	3, 4	25,56
A 11	1, 2	25,56
A 12	3	25,56
A 13	1, 9, 10	350,21
	12	240,11
	13 -kw-	216,14
	14 -kw-	107,77
A 14	2	240,11
A 15	1	160,12
	2, 3, 4	240,11
	6	400,12
Besoldungsordnung R		
Besoldungsgruppen	Fußnote	
R 1	1, 2	265,47
R 2	1, 2, 6, 7, 8, 9	265,47
R 3	1	265,47

Anlage 7

Gültig ab 1. November 2024

Anwärtergrundbetrag

(Monatsbeträge in Euro)

Einstiegsamt, in das die Anwärtlerin oder der Bewerber nach Abschluss des Vorbereitungsdienstes unmittelbar eintritt	Grundbetrag
A 6 bis A 8	1.439,79
A 9 bis A 11	1.497,54
A 12	1.646,98
A 13	1.680,97
A 13 + Zulage (§ 42 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe c) oder R 1	1.718,32

Anlage 8

Gültig ab 1. November 2024

Mehrarbeitsvergütung *)

(Beträge in Euro)

§ 4 Abs. 1 MVergV	
Besoldungsgruppen	
A 2 bis A 4	15,46
A 5 bis A 8	18,28
A 9 bis A 12	25,05
A 13 bis A 16	34,55
§ 4 Abs. 3 MVergV	
Nummer 1	23,30
Nummer 2	28,92
Nummer 3	34,30
Nummer 4	40,10
Nummer 5	40,10

*) gem. § 54 Absatz 3 Bremisches Besoldungsgesetz ist die Mehrarbeitsvergütungsverordnung des Bundes in der am 31. August 2006 geltenden Fassung anzuwenden.

Anlage 9

Gültig ab 1. November 2024

Zulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten

(Beträge in Euro)

§ 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 BremEZuV
4,20

§ 4 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 BremEZuV
4,12

§ 4 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 BremEZuV
4,85

Anlage 10

Gültig ab 1. November 2024

Besoldungsordnung C**Grundgehaltssätze**
(Monatsbeträge in Euro)

Besol- dungs- gruppe	Erfahrungsstufe															Besol- dungs- gruppe
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
C 1	4.237,50	4.371,17	4.504,99	4.638,80	4.773,36	4.909,85	5.046,34	5.182,85	5.319,35	5.455,87	5.592,37	5.728,86	5.865,40	6.001,90		C 1
C 2	4.245,66	4.458,95	4.672,22	4.888,48	5.106,03	5.323,55	5.541,12	5.758,66	5.976,18	6.193,78	6.411,27	6.628,82	6.846,37	7.063,92	7.281,47	C 2
C 3	4.632,13	4.876,37	5.122,69	5.369,03	5.615,37	5.861,68	6.108,00	6.354,32	6.600,65	6.846,94	7.093,28	7.339,63	7.585,90	7.832,25	8.078,55	C 3
C 4	5.789,68	6.037,32	6.284,92	6.532,54	6.780,17	7.027,76	7.275,43	7.522,99	7.770,63	8.018,24	8.265,86	8.513,46	8.761,08	9.008,69	9.256,30	C 4

Besoldungsordnung A

Grundgehaltssätze

(Monatsbeträge in Euro)

Besol- dungs- gruppe	2-Jahres-Rhythmus				3-Jahres-Rhythmus				4-Jahres-Rhythmus				Besol- dungs- gruppe	
	Erfahrungsstufe													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
A 5		2.861,78	2.927,20	2.992,60	3.058,02	3.123,41	3.188,84	3.254,28					A 5	
A 6		2.904,69	2.976,51	3.048,34	3.120,16	3.192,00	3.263,82	3.335,65					3.407,47	A 6
A 7		3.002,40	3.092,79	3.183,16	3.273,54	3.363,92	3.454,34	3.518,85					3.583,41	3.647,97
A 8		3.094,12	3.171,32	3.287,16	3.402,99	3.518,80	3.634,68	3.711,87	3.789,04	3.866,30			3.943,49	A 8
A 9		3.267,51	3.343,49	3.467,11	3.590,72	3.714,33	3.837,97	3.922,92	4.007,94	4.092,91	4.177,90		A 9	
A 10		3.486,37	3.591,96	3.750,29	3.908,73	4.067,12	4.225,48	4.331,09	4.437,36	4.545,35	4.653,36		A 10	
A 11			3.950,25	4.108,47	4.266,70	4.425,30	4.587,16	4.695,03	4.802,95	4.910,85	5.020,80	5.130,85	A 11	
A 12				4.396,90	4.589,63	4.782,60	4.976,72	5.107,95	5.239,15	5.370,36	5.501,56	5.632,78	A 12	
A 13					5.096,42	5.308,98	5.521,49	5.663,19	5.804,88	5.946,56	6.088,29	6.229,97	A 13	
A 14					5.398,68	5.674,28	5.949,87	6.133,60	6.317,37	6.501,10	6.684,84	6.868,60	A 14	
A 15						6.204,77	6.507,80	6.750,21	6.992,62	7.235,06	7.477,48	7.719,91	A 15	
A 16						6.816,19	7.166,63	7.447,05	7.727,40	8.007,72	8.288,12	8.568,47	A 16	

Anlage 2

Gültig ab 1. Dezember 2024

Besoldungsordnung B

Grundgehaltssätze

(Monatsbeträge in Euro)

Besoldungsgruppe	
B 1	7.719,91
B 2	8.923,18
B 3	9.432,63
B 4	9.966,16
B 5	10.578,26
B 6	11.156,34
B 7	11.718,65
B 8	12.304,67
B 9	13.032,36
B 10	15.292,05
B 11	15.492,35

Anlage 3

Gültig ab 1. Dezember 2024

Besoldungsordnung W

Grundgehaltssätze
(Monatsbeträge in Euro)

Nummer 1

Besoldungsgruppe	W 1	W 2	W 3
	5.457,49	6.184,17	7.433,89

Nummer 2

Mindestleistungsbezüge § 28 Abs. 2 Satz 1	849,46
---	--------

Anlage 4

Gültig ab 1. Dezember 2024

Besoldungsordnung R

Grundgehaltssätze
(Monatsbeträge in Euro)

Besol- dungs- gruppe	Erfahrungsstufe											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
R 1		5.203,19	5.315,09	5.603,71	5.892,37	6.180,95	6.469,60	6.758,25	7.046,86	7.335,49	7.624,12	7.912,77
R 2			6.006,01	6.294,63	6.583,25	6.871,90	7.160,55	7.449,16	7.737,78	8.026,40	8.315,05	8.603,61
R 3	9.432,63											
R 4	9.966,16											
R 5	10.578,26											
R 6	11.156,34											
R 7	11.718,65											
R 8	12.304,67											
R 9	13.032,36											
R 10	15.936,27											

Anlage 5

Gültig ab 1. Dezember 2024

1. Familienzuschlag (Monatsbeträge in Euro)

	Stufe 1 (§ 35 Abs. 1)	Stufe 2 (§ 35 Abs. 2)
Besoldungsgruppen A 5 bis A 8	161,64	420,25
übrige Besoldungsgruppen	169,78	428,39

Bei mehr als einem Kind erhöht sich der Familienzuschlag	
für das zweite zu berücksichtigende Kind um	258,61
für das dritte zu berücksichtigende Kind um	593,97
für das vierte und jedes weitere zu berücksichtigende Kind um	571,27

Erhöhungsbeträge für die Besoldungsgruppe A 5

Der Familienzuschlag der Stufe 2 erhöht sich	
für das erste zu berücksichtigende Kind um	18,00
ab Stufe 3 für jedes weitere zu berücksichtigende Kind um	40,00

2. Familienergänzungszuschlag (§ 35a) (Monatsbeträge in Euro)

Für das erste zu berücksichtigende Kind	375,00
Für das zweite zu berücksichtigende Kind	375,00
Für das dritte zu berücksichtigende Kind	375,00
Für das vierte und jedes weitere zu berücksichtigende Kind	385,00

Amtszulagen, Stellsenzulagen, Zulagen
(Monatsbeträge in Euro)
in der Reihenfolge der gesetzlichen Regelungen

Zulagen dem Grunde nach geregelt in	Betrag in Euro	Zulagen dem Grunde nach geregelt in	Betrag in Euro
§ 42 Abs. 1 (Allgemeine Stellsenzulage)		Besoldungsordnungen A und B	
Nr. 1 Buchstabe a	26,38	Besoldungsgruppen	Fußnote
Nr. 1 Buchstabe b	103,25		
Nr. 2	114,73	A 5	2
			90,92
§ 43 (Sicherheitszulage)	191,73	A 6	2
			49,27
§ 44 (Polizei und Steuerfahndung)		A 9	1
Die Zulage beträgt nach einer Dienstzeit			366,95
von einem Jahr	63,69	A 10	3, 4
von zwei Jahren	127,38		25,56
		A 11	1, 2
§ 45 (Feuerwehrzulage)			25,56
Die Zulage beträgt nach einer Dienstzeit		A 12	3
von einem Jahr	75,00		25,56
von zwei Jahren	150,00		
§ 46 (Justizvollzugseinrichtung/Psychiatrische Krankenhäuser)	115,53	A 13	1, 9, 10
			12
§ 47 (Steuerverwaltungszulage)			13 -kw-
Die Zulage beträgt für Beamtinnen und Beamte			14 -kw-
der Laufbahngruppe 1	17,05	A 14	2
der Laufbahngruppe 2	38,35		249,23
		A 15	1
§ 48 (Pädagogische Mitarbeit)	25,56		2, 3, 4
			6
§ 49 (Meisterprüfung/Abschlussprüfung staatlich geprüfte Technikerinnen/Techniker)	38,35		166,20
			249,23
§ 50 (Juniorprofessur)	260,00		415,32
§ 51 (Zulage bei mehreren Ämtern)		Besoldungsordnung R	
wenn ein Amt ausgeübt wird		Besoldungsgruppen	Fußnote
in der Besoldungsgruppe R 1	205,54	R 1	1, 2
in der Besoldungsgruppe R 2	230,08		275,56
		R 2	1, 2, 6, 7, 8, 9
§ 70 (Leitung untere Verwaltungsbehörden)	278,75		275,56
		R 3	1
			275,56

Anlage 7

Gültig ab 1. Dezember 2024

Anwärtergrundbetrag

(Monatsbeträge in Euro)

Einstiegsamt, in das die Anwärtlerin oder der Bewerber nach Abschluss des Vorbereitungsdienstes unmittelbar eintritt	Grundbetrag
A 6 bis A 8	1.489,79
A 9 bis A 11	1.547,54
A 12	1.696,98
A 13	1.730,97
A 13 + Zulage (§ 42 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe c) oder R 1	1.768,32

Anlage 8

Gültig ab 1. Dezember 2024

Mehrarbeitsvergütung *)

(Beträge in Euro)

§ 4 Abs. 1 MVergV	
Besoldungsgruppen	
A 2 bis A 4	16,05
A 5 bis A 8	18,97
A 9 bis A 12	26,00
A 13 bis A 16	35,86
§ 4 Abs. 3 MVergV	
Nummer 1	24,19
Nummer 2	30,02
Nummer 3	35,60
Nummer 4	41,62
Nummer 5	41,62

*) gem. § 54 Absatz 3 Bremisches Besoldungsgesetz ist die Mehrarbeitsvergütungsverordnung des Bundes in der am 31. August 2006 geltenden Fassung anzuwenden.

Anlage 9

Gültig ab 1. Dezember 2024

Zulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten

(Beträge in Euro)

§ 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 BremEZuV
4,36

§ 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 Buchstabe d BremEZuV
2,08

§ 4 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 BremEZuV
4,28

§ 4 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 BremEZuV
5,03

Anlage 10

Gültig ab 1. Dezember 2024

Besoldungsordnung C**Grundgehaltssätze**
(Monatsbeträge in Euro)

Besol- dungs- gruppe	Erfahrungsstufe															Besol- dungs- gruppe
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
C 1	4.398,53	4.537,27	4.676,18	4.815,07	4.954,75	5.096,42	5.238,10	5.379,80	5.521,49	5.663,19	5.804,88	5.946,56	6.088,29	6.229,97		C 1
C 2	4.407,00	4.628,39	4.849,76	5.074,24	5.300,06	5.525,84	5.751,68	5.977,49	6.203,27	6.429,14	6.654,90	6.880,72	7.106,53	7.332,35	7.558,17	C 2
C 3	4.808,15	5.061,67	5.317,35	5.573,05	5.828,75	6.084,42	6.340,10	6.595,78	6.851,47	7.107,12	7.362,82	7.618,54	7.874,16	8.129,88	8.385,53	C 3
C 4	6.009,69	6.266,74	6.523,75	6.780,78	7.037,82	7.294,81	7.551,90	7.808,86	8.065,91	8.322,93	8.579,96	8.836,97	9.094,00	9.351,02	9.608,04	C 4

Besoldungsordnung A**Grundgehaltssätze**
(Monatsbeträge in Euro)

Besol- dungs- gruppe	2-Jahres-Rhythmus				3-Jahres-Rhythmus				4-Jahres-Rhythmus				Besol- dungs- gruppe
	Erfahrungsstufe												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
A 5		2.941,91	3.009,16	3.076,39	3.143,64	3.210,87	3.278,13	3.345,40	3.502,88	3.750,11	4.053,91	5.274,51	A 5
A 6		2.986,02	3.059,85	3.133,69	3.207,52	3.281,38	3.355,21	3.429,05					A 6
A 7		3.086,47	3.179,39	3.272,29	3.365,20	3.458,11	3.551,06	3.617,38	3.683,75				A 7
A 8		3.180,76	3.260,12	3.379,20	3.498,27	3.617,33	3.736,45	3.815,80	3.895,13	3.974,56			A 8
A 9		3.359,00	3.437,11	3.564,19	3.691,26	3.818,33	3.945,43	4.032,76	4.120,16	4.207,51	4.294,88		A 9
A 10		3.583,99	3.692,53	3.855,30	4.018,17	4.181,00	4.343,79	4.452,36	4.561,61	4.672,62	4.783,65		A 10
A 11			4.060,86	4.223,51	4.386,17	4.549,21	4.715,60	4.826,49	4.937,43	5.048,35	5.161,38	5.274,51	A 11
A 12				4.520,01	4.718,14	4.916,51	5.116,07	5.250,97	5.385,85	5.520,73	5.655,60	5.790,50	A 12
A 13					5.239,12	5.457,63	5.676,09	5.821,76	5.967,42	6.113,06	6.258,76	6.404,41	A 13
A 14					5.549,84	5.833,16	6.116,47	6.305,34	6.494,26	6.683,13	6.872,02	7.060,92	A 14
A 15					6.378,50	6.690,02	6.939,22	7.188,41	7.437,64	7.686,85	7.936,07	A 15	
A 16					7.007,04	7.367,30	7.655,57	7.943,77	8.231,94	8.520,19	8.808,39	A 16	

Anlage 2

Gültig ab 1. April 2026

Besoldungsordnung B

Grundgehaltssätze

(Monatsbeträge in Euro)

Besoldungsgruppe	
B 1	7.936,07
B 2	9.173,03
B 3	9.696,74
B 4	10.245,21
B 5	10.874,45
B 6	11.468,72
B 7	12.046,77
B 8	12.649,20
B 9	13.397,27
B 10	15.720,23
B 11	15.926,14

Anlage 3

Gültig ab 1. April 2026

Besoldungsordnung W

Grundgehaltssätze (Monatsbeträge in Euro)

Nummer 1

Besoldungsgruppe	W 1	W 2	W 3
	5.610,30	6.357,33	7.642,04

Nummer 2

Mindestleistungsbezüge § 28 Abs. 2 Satz 1	873,24
---	--------

Gültig ab 1. April 2026

Grundgehaltssätze
(Monatsbeträge in Euro)

Besol- dungs- gruppe	Erfahrungsstufe											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
R 1		5.348,88	5.463,91	5.760,61	6.057,36	6.354,02	6.650,75	6.947,48	7.244,17	7.540,88	7.837,60	8.134,33
R 2			6.174,18	6.470,88	6.767,58	7.064,31	7.361,05	7.657,74	7.954,44	8.251,14	8.547,87	8.844,51
R 3	9.696,74											
R 4	10.245,21											
R 5	10.874,45											
R 6	11.468,72											
R 7	12.046,77											
R 8	12.649,20											
R 9	13.397,27											
R 10	16.382,49											

Anlage 5

Gültig ab 1. April 2026

1. Familienzuschlag (Monatsbeträge in Euro)

	Stufe 1 (§ 35 Abs. 1)	Stufe 2 (§ 35 Abs. 2)
Besoldungsgruppen A 5 bis A 8	166,18	432,03
übrige Besoldungsgruppen	174,54	440,39

Bei mehr als einem Kind erhöht sich der Familienzuschlag

für das zweite zu berücksichtigende Kind um 265,85

für das dritte zu berücksichtigende Kind um 610,60

für das vierte und jedes weitere zu berücksichtigende Kind um 587,27

Erhöhungsbeträge für die Besoldungsgruppe A 5

Der Familienzuschlag der Stufe 2 erhöht sich

für das erste zu berücksichtigende Kind um 18,00

ab Stufe 3 für jedes weitere zu berücksichtigende Kind um 40,00

2. Familienergänzungszuschlag (§ 35a) (Monatsbeträge in Euro)

Für das erste zu berücksichtigende Kind 375,00

Für das zweite zu berücksichtigende Kind 375,00

Für das dritte zu berücksichtigende Kind 375,00

Für das vierte und jedes weitere zu berücksichtigende Kind 385,00

Amtszulagen, Stellenzulagen, Zulagen

(Monatsbeträge in Euro)

in der Reihenfolge der gesetzlichen Regelungen

Zulagen dem Grunde nach geregelt in	Betrag in Euro
§ 42 Abs. 1 (Allgemeine Stellenzulage)	
Nr. 1 Buchstabe a	27,12
Nr. 1 Buchstabe b	106,14
Nr. 2	117,94
§ 43 (Sicherheitszulage)	191,73
§ 44 (Polizei und Steuerfahndung)	
Die Zulage beträgt nach einer Dienstzeit	
von einem Jahr	63,69
von zwei Jahren	127,38
§ 45 (Feuerwehrzulage)	
Die Zulage beträgt nach einer Dienstzeit	
von einem Jahr	75,00
von zwei Jahren	150,00
§ 46 (Justizvollzugseinrichtung/Psychiatrische Krankenhäuser)	115,53
§ 47 (Steuerverwaltungszulage)	
Die Zulage beträgt für Beamtinnen und Beamte	
der Laufbahngruppe 1	17,05
der Laufbahngruppe 2	38,35
§ 48 (Pädagogische Mitarbeit)	25,56
§ 49 (Meisterprüfung/Abschlussprüfung staatlich geprüfte Technikerinnen/Techniker)	38,35
§ 50 (Juniorprofessur)	260,00
§ 51 (Zulage bei mehreren Ämtern)	
wenn ein Amt ausgeübt wird	
in der Besoldungsgruppe R 1	205,54
in der Besoldungsgruppe R 2	230,08
§ 70 (Leitung untere Verwaltungsbehörden)	286,56

Zulagen dem Grunde nach geregelt in		Betrag in Euro
Besoldungsordnungen A und B		
Besoldungsgruppen	Fußnote	
A 5	2	93,47
A 6	2	50,65
A 9	1	377,22
A 10	3, 4	25,56
A 11	1, 2	25,56
A 12	3	25,56
A 13	1, 9, 10	373,70
	12	256,21
	13 -kw-	230,63
	14 -kw-	115,00
A 14	2	256,21
A 15	1	170,85
	2, 3, 4	256,21
	6	426,95
Besoldungsordnung R		
Besoldungsgruppen	Fußnote	
R 1	1, 2	283,28
R 2	1, 2, 6, 7, 8, 9	283,28
R 3	1	283,28

Anlage 7

Gültig ab 1. April 2026

Anwärtergrundbetrag

(Monatsbeträge in Euro)

Einstiegsamt, in das die Anwärterin oder der Anwärter nach Abschluss des Vorbereitungsdienstes unmittelbar eintritt	Grundbetrag
A 6 bis A 8	1.549,79
A 9 bis A 11	1.607,54
A 12	1.756,98
A 13	1.790,97
A 13 + Zulage (§ 42 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe c) oder R 1	1.828,32

Anlage 8

Gültig ab 1. April 2026

Mehrarbeitsvergütung *)

(Beträge in Euro)

§ 4 Abs. 1 MVergV	
Besoldungsgruppen	
A 2 bis A 4	16,50
A 5 bis A 8	19,50
A 9 bis A 12	26,73
A 13 bis A 16	36,86
§ 4 Abs. 3 MVergV	
Nummer 1	24,87
Nummer 2	30,86
Nummer 3	36,60
Nummer 4	42,79
Nummer 5	42,79

*) gem. § 54 Absatz 3 Bremisches Besoldungsgesetz ist die Mehrarbeitsvergütungsverordnung des Bundes in der am 31. August 2006 geltenden Fassung anzuwenden.

Anlage 9

Gültig ab 1. April 2026

Zulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten

(Beträge in Euro)

§ 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 BremEZuIV
4,48

§ 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 Buchstabe d BremEZuIV
2,14

§ 4 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 BremEZuIV
4,40

§ 4 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 BremEZuIV
5,17

Anlage 10

Gültig ab 1. April 2026

Besoldungsordnung C**Grundgehaltssätze**
(Monatsbeträge in Euro)

Besol- dungs- gruppe	Erfahrungsstufe															Besol- dungs- gruppe
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
C 1	4.521,69	4.664,31	4.807,11	4.949,89	5.093,48	5.239,12	5.384,77	5.530,43	5.676,09	5.821,76	5.967,42	6.113,06	6.258,76	6.404,41		C 1
C 2	4.530,40	4.757,98	4.985,55	5.216,32	5.448,46	5.680,56	5.912,73	6.144,86	6.376,96	6.609,16	6.841,24	7.073,38	7.305,51	7.537,66	7.769,80	C 2
C 3	4.942,78	5.203,40	5.466,24	5.729,10	5.991,96	6.254,78	6.517,62	6.780,46	7.043,31	7.306,12	7.568,98	7.831,86	8.094,64	8.357,52	8.620,32	C 3
C 4	6.177,96	6.442,21	6.706,42	6.970,64	7.234,88	7.499,06	7.763,35	8.027,51	8.291,76	8.555,97	8.820,20	9.084,41	9.348,63	9.612,85	9.877,07	C 4

Besoldungsordnung A**Grundgehaltssätze**
(Monatsbeträge in Euro)

Besol- dungs- gruppe	2-Jahres-Rhythmus				3-Jahres-Rhythmus				4-Jahres-Rhythmus				Besol- dungs- gruppe
	Erfahrungsstufe												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
A 5		3.000,75	3.069,34	3.137,92	3.206,51	3.275,09	3.343,69	3.412,31	3.572,94	3.825,11	4.134,99	4.380,78	A 5
A 6		3.045,74	3.121,05	3.196,36	3.271,67	3.347,01	3.422,31	3.497,63					A 6
A 7		3.148,20	3.242,98	3.337,74	3.432,50	3.527,27	3.622,08	3.689,73					3.757,43
A 8		3.244,38	3.325,32	3.446,78	3.568,24	3.689,68	3.811,18	3.892,12	3.973,03	4.054,05			A 8
A 9		3.426,18	3.505,85	3.635,47	3.765,09	3.894,70	4.024,34	4.113,42	4.202,56	4.291,66			A 9
A 10		3.655,67	3.766,38	3.932,41	4.098,53	4.264,62	4.430,67	4.541,41	4.652,84	4.766,07			4.879,32
A 11		4.142,08	4.307,98	4.473,89	4.640,19	4.809,91	4.923,02	5.036,18	5.149,32	5.264,61	5.380,00	A 11	
A 12		4.610,41	4.812,50	5.014,84	5.218,39	5.355,99	5.493,57	5.631,14	5.768,71	5.906,31	A 12		
A 13		5.343,90	5.566,78	5.789,61	5.938,20	6.086,77	6.235,32	6.383,94	6.532,50	A 13			
A 14		5.660,84	5.949,82	6.238,80	6.431,45	6.624,15	6.816,79	7.009,46	7.202,14	A 14			
A 15		6.506,07	6.823,82	7.078,00	7.332,18	7.586,39	7.840,59	8.094,79	A 15				
A 16		7.147,18	7.514,65	7.808,68	8.102,65	8.396,58	8.690,59	8.984,56	A 16				

Anlage 2

Gültig ab 1. März 2027

Besoldungsordnung B

Grundgehaltssätze

(Monatsbeträge in Euro)

Besoldungsgruppe	
B 1	8.094,79
B 2	9.356,49
B 3	9.890,67
B 4	10.450,11
B 5	11.091,94
B 6	11.698,09
B 7	12.287,71
B 8	12.902,18
B 9	13.665,22
B 10	16.034,63
B 11	16.244,66

Anlage 3

Gültig ab 1. März 2027

Besoldungsordnung W

Grundgehaltssätze
(Monatsbeträge in Euro)

Nummer 1

Besoldungsgruppe	W 1	W 2	W 3
	5.722,51	6.484,48	7.794,88

Nummer 2

Mindestleistungsbezüge § 28 Abs. 2 Satz 1	890,70
---	--------

Gültig ab 1. März 2027

Grundgehaltssätze
(Monatsbeträge in Euro)

Besol- dungs- gruppe	Erfahrungsstufe											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
R 1		5.455,86	5.573,19	5.875,82	6.178,51	6.481,10	6.783,77	7.086,43	7.389,05	7.691,70	7.994,35	8.297,02
R 2			6.297,66	6.600,30	6.902,93	7.205,60	7.508,27	7.810,89	8.113,53	8.416,16	8.718,83	9.021,40
R 3	9.890,67											
R 4	10.450,11											
R 5	11.091,94											
R 6	11.698,09											
R 7	12.287,71											
R 8	12.902,18											
R 9	13.665,22											
R 10	16.710,14											

Anlage 5
Gültig ab 1. März 2027

1. Familienzuschlag
(Monatsbeträge in Euro)

	Stufe 1 (§ 35 Abs. 1)	Stufe 2 (§ 35 Abs. 2)
Besoldungsgruppen A 5 bis A 8	169,50	440,67
übrige Besoldungsgruppen	178,04	449,21

Bei mehr als einem Kind erhöht sich der Familienzuschlag	
für das zweite zu berücksichtigende Kind um	271,17
für das dritte zu berücksichtigende Kind um	622,81
für das vierte und jedes weitere zu berücksichtigende Kind um	599,02

Erhöhungsbeträge für die Besoldungsgruppe A 5

Der Familienzuschlag der Stufe 2 erhöht sich	
für das erste zu berücksichtigende Kind um	18,00
ab Stufe 3 für jedes weitere zu berücksichtigende Kind um	40,00

2. Familienergänzungszuschlag (§ 35a)
(Monatsbeträge in Euro)

Für das erste zu berücksichtigende Kind	375,00
Für das zweite zu berücksichtigende Kind	375,00
Für das dritte und jedes weitere zu berücksichtigende Kind	320,00

Amtszulagen, Stellsenzulagen, Zulagen

(Monatsbeträge in Euro)

in der Reihenfolge der gesetzlichen Regelungen

Zulagen dem Grunde nach geregelt in	Betrag in Euro
§ 42 Abs. 1 (Allgemeine Stellsenzulage)	
Nr. 1 Buchstabe a	27,66
Nr. 1 Buchstabe b	108,26
Nr. 2	120,30
§ 43 (Sicherheitszulage)	191,73
§ 44 (Polizei und Steuerfahndung)	
Die Zulage beträgt nach einer Dienstzeit	
von einem Jahr	63,69
von zwei Jahren	127,38
§ 45 (Feuerwehrzulage)	
Die Zulage beträgt nach einer Dienstzeit	
von einem Jahr	75,00
von zwei Jahren	150,00
§ 46 (Justizvollzugseinrichtung/Psychiatrische Krankenhäuser)	115,53
§ 47 (Steuerverwaltungszulage)	
Die Zulage beträgt für Beamtinnen und Beamte	
der Laufbahngruppe 1	17,05
der Laufbahngruppe 2	38,35
§ 48 (Pädagogische Mitarbeit)	25,56
§ 49 (Meisterprüfung/Abschlussprüfung staatlich geprüfte Technikerinnen/Techniker)	38,35
§ 50 (Juniorprofessur)	260,00
§ 51 (Zulage bei mehreren Ämtern)	
wenn ein Amt ausgeübt wird	
in der Besoldungsgruppe R 1	205,54
in der Besoldungsgruppe R 2	230,08
§ 70 (Leitung untere Verwaltungsbehörden)	292,29

Zulagen dem Grunde nach geregelt in	Betrag in Euro
Besoldungsordnungen A und B	
Besoldungsgruppen	Fußnote
A 5	2
	95,34
A 6	2
	51,66
A 9	1
	384,76
A 10	3, 4
	25,56
A 11	1, 2
	25,56
A 12	3
	25,56
A 13	1, 9, 10
	381,17
	12
	261,33
	13 -kw-
	235,24
	14 -kw-
	117,30
A 14	2
	261,33
A 15	1
	174,27
	2, 3, 4
	261,33
	6
	435,49
Besoldungsordnung R	
Besoldungsgruppen	Fußnote
R 1	1, 2
	288,95
R 2	1, 2, 6, 7, 8, 9
	288,95
R 3	1
	288,95

Anlage 7

Gültig ab 1. März 2027

Anwärtergrundbetrag

(Monatsbeträge in Euro)

Einstiegsamt, in das die Anwärterin oder der Anwärter nach Abschluss des Vorbereitungsdienstes unmittelbar eintritt	Grundbetrag
A 6 bis A 8	1.609,79
A 9 bis A 11	1.667,54
A 12	1.816,98
A 13	1.850,97
A 13 + Zulage (§ 42 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe c)	
oder R 1	1.888,32

Anlage 8

Gültig ab 1. März 2027

Mehrarbeitsvergütung *)

(Beträge in Euro)

§ 4 Abs. 1 MVergV	
Besoldungsgruppen	
A 2 bis A 4	16,83
A 5 bis A 8	19,89
A 9 bis A 12	27,26
A 13 bis A 16	37,60
§ 4 Abs. 3 MVergV	
Nummer 1	25,37
Nummer 2	31,48
Nummer 3	37,33
Nummer 4	43,65
Nummer 5	43,65

*) gem. § 54 Absatz 3 Bremisches Besoldungsgesetz ist die Mehrarbeitsvergütungsverordnung des Bundes in der am 31. August 2006 geltenden Fassung anzuwenden.

Anlage 9

Gültig ab 1. März 2027

Zulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten

(Beträge in Euro)

§ 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 BremEZuV
4,57

§ 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 Buchstabe d BremEZuV
2,18

§ 4 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 BremEZuV
4,49

§ 4 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 BremEZuV
5,27

Anlage 10

Gültig ab 1. März 2027

Besoldungsordnung C**Grundgehaltssätze**
(Monatsbeträge in Euro)

Besol- dungs- gruppe	Erfahrungsstufe															Besol- dungs- gruppe
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
C 1	4.612,12	4.757,60	4.903,25	5.048,89	5.195,35	5.343,90	5.492,47	5.641,04	5.789,61	5.938,20	6.086,77	6.235,32	6.383,94	6.532,50		C 1
C 2	4.621,01	4.853,14	5.085,26	5.320,65	5.557,43	5.794,17	6.030,98	6.267,76	6.504,50	6.741,34	6.978,06	7.214,85	7.451,62	7.688,41	7.925,20	C 2
C 3	5.041,64	5.307,47	5.575,56	5.843,68	6.111,80	6.379,88	6.647,97	6.916,07	7.184,18	7.452,24	7.720,36	7.988,50	8.256,53	8.524,67	8.792,73	C 3
C 4	6.301,52	6.571,05	6.840,55	7.110,05	7.379,58	7.649,04	7.918,62	8.188,06	8.457,60	8.727,09	8.996,60	9.266,10	9.535,60	9.805,11	10.074,61	C 4

Besoldungsordnung A**Grundgehaltssätze**
(Monatsbeträge in Euro)

Besol- dungs- gruppe	2-Jahres-Rhythmus				3-Jahres-Rhythmus				4-Jahres-Rhythmus				Besol- dungs- gruppe
	Erfahrungsstufe												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
A 5		3.030,76	3.100,03	3.169,30	3.238,58	3.307,84	3.377,13	3.446,43					A 5
A 6		3.076,20	3.152,26	3.228,32	3.304,39	3.380,48	3.456,53	3.532,61					3.608,67
A 7		3.179,68	3.275,41	3.371,12	3.466,83	3.562,54	3.658,30	3.726,63	3.795,00	3.863,36			A 7
A 8		3.276,82	3.358,57	3.481,25	3.603,92	3.726,58	3.849,29	3.931,04	4.012,76	4.094,59			4.176,34
A 9		3.460,44	3.540,91	3.671,82	3.802,74	3.933,65	4.064,58	4.154,55	4.244,59	4.334,58	4.424,59		A 9
A 10		3.692,23	3.804,04	3.971,73	4.139,52	4.307,27	4.474,98	4.586,82	4.699,37	4.813,73	4.928,11		A 10
A 11			4.183,50	4.351,06	4.518,63	4.686,59	4.858,01	4.972,25	5.086,54	5.200,81	5.317,26	5.433,80	A 11
A 12				4.656,51	4.860,63	5.064,99	5.270,57	5.409,55	5.548,51	5.687,45	5.826,40	5.965,37	A 12
A 13					5.397,34	5.622,45	5.847,51	5.997,58	6.147,64	6.297,67	6.447,78	6.597,83	A 13
A 14					5.717,45	6.009,32	6.301,19	6.495,76	6.690,39	6.884,96	7.079,55	7.274,16	A 14
A 15						6.571,13	6.892,06	7.148,78	7.405,50	7.662,25	7.919,00	8.175,74	A 15
A 16						7.218,65	7.589,80	7.886,77	8.183,68	8.480,55	8.777,50	9.074,41	A 16

Anlage 2

Gültig ab 1. Januar 2028

Besoldungsordnung B

Grundgehaltssätze

(Monatsbeträge in Euro)

Besoldungsgruppe	
B 1	8.175,74
B 2	9.450,05
B 3	9.989,58
B 4	10.554,61
B 5	11.202,86
B 6	11.815,07
B 7	12.410,59
B 8	13.031,20
B 9	13.801,87
B 10	16.194,98
B 11	16.407,11

Anlage 3

Gültig ab 1. Januar 2028

Besoldungsordnung W

Grundgehaltssätze (Monatsbeträge in Euro)

Nummer 1

Besoldungsgruppe	W 1	W 2	W 3
	5.779,74	6.549,32	7.872,83

Nummer 2

Mindestleistungsbezüge § 28 Abs. 2 Satz 1	899,61
---	--------

Gültig ab 1. Januar 2028

Grundgehaltssätze
(Monatsbeträge in Euro)

Besol- dungs- gruppe	Erfahrungsstufe											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
R 1		5.510,42	5.628,92	5.934,58	6.240,30	6.545,91	6.851,61	7.157,29	7.462,94	7.768,62	8.074,29	8.379,99
R 2			6.360,64	6.666,30	6.971,96	7.277,66	7.583,35	7.889,00	8.194,67	8.500,32	8.806,02	9.111,61
R 3	9.989,58											
R 4	10.554,61											
R 5	11.202,86											
R 6	11.815,07											
R 7	12.410,59											
R 8	13.031,20											
R 9	13.801,87											
R 10	16.877,24											

Anlage 5

Gültig ab 1. Januar 2028

1. Familienzuschlag (Monatsbeträge in Euro)

	Stufe 1 (§ 35 Abs. 1)	Stufe 2 (§ 35 Abs. 2)
Besoldungsgruppen A 5 bis A 8	171,20	445,08
übrige Besoldungsgruppen	179,82	453,70

Bei mehr als einem Kind erhöht sich der Familienzuschlag	
für das zweite zu berücksichtigende Kind um	273,88
für das dritte zu berücksichtigende Kind um	629,04
für das vierte und jedes weitere zu berücksichtigende Kind um	605,01

Erhöhungsbeträge für die Besoldungsgruppe A 5

Der Familienzuschlag der Stufe 2 erhöht sich	
für das erste zu berücksichtigende Kind um	18,00
ab Stufe 3 für jedes weitere zu berücksichtigende Kind um	40,00

2. Familienergänzungszuschlag (§ 35a) (Monatsbeträge in Euro)

Für das erste zu berücksichtigende Kind	375,00
Für das zweite zu berücksichtigende Kind	375,00
Für das dritte und jedes weitere zu berücksichtigende Kind	290,00

Amtszulagen, Stellenzulagen, Zulagen

(Monatsbeträge in Euro)

in der Reihenfolge der gesetzlichen Regelungen

Zulagen dem Grunde nach geregelt in	Betrag in Euro
§ 42 Abs. 1 (Allgemeine Stellenzulage)	
Nr. 1 Buchstabe a	27,94
Nr. 1 Buchstabe b	109,34
Nr. 2	121,50
§ 43 (Sicherheitszulage)	191,73
§ 44 (Polizei und Steuerfahndung)	
Die Zulage beträgt nach einer Dienstzeit	
von einem Jahr	63,69
von zwei Jahren	127,38
§ 45 (Feuerwehrezulage)	
Die Zulage beträgt nach einer Dienstzeit	
von einem Jahr	75,00
von zwei Jahren	150,00
§ 46 (Justizvollzugseinrichtung/Psychiatrische Krankenhäuser)	115,53
§ 47 (Steuerverwaltungszulage)	
Die Zulage beträgt für Beamtinnen und Beamte	
der Laufbahngruppe 1	17,05
der Laufbahngruppe 2	38,35
§ 48 (Pädagogische Mitarbeit)	25,56
§ 49 (Meisterprüfung/Abschlussprüfung staatlich geprüfte Technikerinnen/Techniker)	38,35
§ 50 (Juniorprofessur)	260,00
§ 51 (Zulage bei mehreren Ämtern)	
wenn ein Amt ausgeübt wird	
in der Besoldungsgruppe R 1	205,54
in der Besoldungsgruppe R 2	230,08
§ 70 (Leitung untere Verwaltungsbehörden)	295,21

Zulagen dem Grunde nach geregelt in	Betrag in Euro
Besoldungsordnungen A und B	
Besoldungsgruppen	Fußnote
A 5	2
	96,29
A 6	2
	52,18
A 9	1
	388,61
A 10	3, 4
	25,56
A 11	1, 2
	25,56
A 12	3
	25,56
A 13	1, 9, 10
	384,98
	12
	263,94
	13 -kw-
	237,59
	14 -kw-
	118,47
A 14	2
	263,94
A 15	1
	176,01
	2, 3, 4
	263,94
	6
	439,84
Besoldungsordnung R	
Besoldungsgruppen	Fußnote
R 1	1, 2
	291,84
R 2	1, 2, 6, 7, 8, 9
	291,84
R 3	1
	291,84

Anlage 7

Gültig ab 1. Januar 2028

Anwärtergrundbetrag

(Monatsbeträge in Euro)

Einstiegsamt, in das die Anwärtlerin oder der Anwärter nach Abschluss des Vorbereitungsdienstes unmittelbar eintritt	Grundbetrag
A 6 bis A 8	1.639,79
A 9 bis A 11	1.697,54
A 12	1.846,98
A 13	1.880,97
A 13 + Zulage (§ 42 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe c) oder R 1	1.918,32

Anlage 8

Gültig ab 1. Januar 2028

Mehrarbeitsvergütung *)

(Beträge in Euro)

§ 4 Abs. 1 MVergV	
Besoldungsgruppen	
A 2 bis A 4	17,00
A 5 bis A 8	20,09
A 9 bis A 12	27,53
A 13 bis A 16	37,98
§ 4 Abs. 3 MVergV	
Nummer 1	25,62
Nummer 2	31,79
Nummer 3	37,70
Nummer 4	44,09
Nummer 5	44,09

*) gem. § 54 Absatz 3 Bremisches Besoldungsgesetz ist die Mehrarbeitsvergütungsverordnung des Bundes in der am 31. August 2006 geltenden Fassung anzuwenden.

Anlage 9

Gültig ab 1. Januar 2028

Zulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten

(Beträge in Euro)

§ 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 BremEZuV
4,62

§ 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 Buchstabe d BremEZuV
2,20

§ 4 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 BremEZuV
4,53

§ 4 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 BremEZuV
5,32

Anlage 10

Gültig ab 1. Januar 2028

Besoldungsordnung C**Grundgehaltssätze**
(Monatsbeträge in Euro)

Besol- dungs- gruppe	Erfahrungsstufe															Besol- dungs- gruppe
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
C 1	4.658,24	4.805,18	4.952,28	5.099,38	5.247,30	5.397,34	5.547,39	5.697,45	5.847,51	5.997,58	6.147,64	6.297,67	6.447,78	6.597,83		C 1
C 2	4.667,22	4.901,67	5.136,11	5.373,86	5.613,00	5.852,11	6.091,29	6.330,44	6.569,55	6.808,75	7.047,84	7.287,00	7.526,14	7.765,29	8.004,45	C 2
C 3	5.092,06	5.360,54	5.631,32	5.902,12	6.172,92	6.443,68	6.714,45	6.985,23	7.256,02	7.526,76	7.797,56	8.068,39	8.339,10	8.609,92	8.880,66	C 3
C 4	6.364,54	6.636,76	6.908,96	7.181,15	7.453,38	7.725,53	7.997,81	8.269,94	8.542,18	8.814,36	9.086,57	9.358,76	9.630,96	9.903,16	10.175,36	C 4

Unfallausgleich nach § 39 BremBeamtVG

Der Unfallausgleich beträgt bei einem Grad der Schädigungsfolgen von

30	175,28 Euro
40	238,83 Euro
50	354,65 Euro
60	441,78 Euro
70	606,80 Euro
80	723,65 Euro
90	871,25 Euro
100	967,60 Euro

Ein bis zu fünf Grad geringerer Grad der Schädigungsfolgen wird vom höheren Zehnergrad mit umfasst.

Zuschläge nach §§ 58 bis 60 BremBeamtVG

§ 58 BremBeamtVG

Absatz 1 Der Kindererziehungszuschlag beträgt für jeden Monat der Kindererziehungszeit 3,01 Euro

Absatz 5

Der Kindererziehungsergänzungszuschlag beträgt für jeden angefangenen Monat, in dem die darin genannten Voraussetzungen erfüllt werden:

- | | |
|---|-----------|
| 1. im Fall von § 58 Absatz 5 Nummer 1 Buchstabe a | 1,03 Euro |
| 2. im Fall von § 58 Absatz 5 Nummer 1 Buchstabe b | 0,74 Euro |

§ 59 BremBeamtVG

Der Kinderzuschlag beträgt für die ersten 36 Monate der Kindererziehungszeit je Monat	2,02 Euro
für weitere Monate	1,03 Euro

§ 60 BremBeamtVG

Absatz 1 Der Pflegezuschlag beträgt für jeden Kalendermonat der nicht erwerbsmäßigen Pflege 2,30 Euro

Absatz 2 Der Kinderpflegeergänzungszuschlag beträgt für jeden Kalendermonat der nicht erwerbsmäßigen Pflege 1,03 Euro

Unfallausgleich nach § 39 BremBeamtVG

Der Unfallausgleich beträgt bei einem Grad der Schädigungsfolgen von

30	183,62 Euro
40	250,20 Euro
50	371,53 Euro
60	462,81 Euro
70	635,68 Euro
80	758,10 Euro
90	912,72 Euro
100	1.013,66 Euro

Ein bis zu fünf Grad geringerer Grad der Schädigungsfolgen wird vom höheren Zehnergrad mit umfasst.

Zuschläge nach §§ 58 bis 60 BremBeamtVG

§ 58 BremBeamtVG

Absatz 1 Der Kindererziehungszuschlag beträgt für jeden Monat der Kindererziehungszeit 3,15 Euro

Absatz 5

Der Kindererziehungsergänzungszuschlag beträgt für jeden angefangenen Monat, in dem die darin genannten Voraussetzungen erfüllt werden:

- | | |
|---|-----------|
| 1. im Fall von § 58 Absatz 5 Nummer 1 Buchstabe a | 1,08 Euro |
| 2. im Fall von § 58 Absatz 5 Nummer 1 Buchstabe b | 0,78 Euro |

§ 59 BremBeamtVG

Der Kinderzuschlag beträgt für die ersten 36 Monate der Kindererziehungszeit je Monat	2,12 Euro
für weitere Monate	1,08 Euro

§ 60 BremBeamtVG

Absatz 1 Der Pflegezuschlag beträgt für jeden Kalendermonat der nicht erwerbsmäßigen Pflege 2,41 Euro

Absatz 2 Der Kinderpflegeergänzungszuschlag beträgt für jeden Kalendermonat der nicht erwerbsmäßigen Pflege 1,08 Euro

Anlage zum Bremischen Beamtenversorgungsgesetz

Gültig ab 1. Dezember 2024

Unfallausgleich nach § 39 BremBeamtVG

Der Unfallausgleich beträgt bei einem Grad der Schädigungsfolgen von

30	190,60 Euro
40	259,71 Euro
50	385,65 Euro
60	480,40 Euro
70	659,84 Euro
80	786,91 Euro
90	947,40 Euro
100	1.052,18 Euro

Ein bis zu fünf Grad geringerer Grad der Schädigungsfolgen wird vom höheren Zehnergrad mit umfasst.

Zuschläge nach §§ 58 bis 60 BremBeamtVG

§ 58 BremBeamtVG

Absatz 1 Der Kindererziehungszuschlag beträgt für jeden Monat der Kindererziehungszeit 3,27 Euro

Absatz 5

Der Kindererziehungsergänzungszuschlag beträgt für jeden angefangenen Monat, in dem die darin genannten Voraussetzungen erfüllt werden:

- | | |
|---|-----------|
| 1. im Fall von § 58 Absatz 5 Nummer 1 Buchstabe a | 1,12 Euro |
| 2. im Fall von § 58 Absatz 5 Nummer 1 Buchstabe b | 0,81 Euro |

§ 59 BremBeamtVG

Der Kinderzuschlag beträgt für die ersten 36 Monate der Kindererziehungszeit je Monat	2,20 Euro
für weitere Monate	1,12 Euro

§ 60 BremBeamtVG

Absatz 1 Der Pflegezuschlag beträgt für jeden Kalendermonat der nicht erwerbsmäßigen Pflege 2,50 Euro

Absatz 2 Der Kinderpflegeergänzungszuschlag beträgt für jeden Kalendermonat der nicht erwerbsmäßigen Pflege 1,12 Euro

Anlage zum Bremischen Beamtenversorgungsgesetz

Gültig ab 1. April 2026

Unfallausgleich nach § 39 BremBeamtVG

Der Unfallausgleich beträgt bei einem Grad der Schädigungsfolgen von

30	195,94 Euro
40	266,98 Euro
50	396,45 Euro
60	493,85 Euro
70	678,32 Euro
80	808,94 Euro
90	973,93 Euro
100	1.081,64 Euro

Ein bis zu fünf Grad geringerer Grad der Schädigungsfolgen wird vom höheren Zehnergrad mit umfasst.

Zuschläge nach §§ 58 bis 60 BremBeamtVG

§ 58 BremBeamtVG

Absatz 1 Der Kindererziehungszuschlag beträgt für jeden Monat der Kindererziehungszeit 3,36 Euro

Absatz 5

Der Kindererziehungsergänzungszuschlag beträgt für jeden angefangenen Monat, in dem die darin genannten Voraussetzungen erfüllt werden:

- | | |
|---|-----------|
| 1. im Fall von § 58 Absatz 5 Nummer 1 Buchstabe a | 1,15 Euro |
| 2. im Fall von § 58 Absatz 5 Nummer 1 Buchstabe b | 0,83 Euro |

§ 59 BremBeamtVG

Der Kinderzuschlag beträgt für die ersten 36 Monate der Kindererziehungszeit je Monat	2,26 Euro
für weitere Monate	1,15 Euro

§ 60 BremBeamtVG

Absatz 1 Der Pflegezuschlag beträgt für jeden Kalendermonat der nicht erwerbsmäßigen Pflege 2,57 Euro

Absatz 2 Der Kinderpflegeergänzungszuschlag beträgt für jeden Kalendermonat der nicht erwerbsmäßigen Pflege 1,15 Euro

Anlage zum Bremischen Beamtenversorgungsgesetz

Gültig ab 1. März 2027

Unfallausgleich nach § 39 BremBeamtVG

Der Unfallausgleich beträgt bei einem Grad der Schädigungsfolgen von

30	199,86 Euro
40	272,32 Euro
50	404,38 Euro
60	503,73 Euro
70	691,89 Euro
80	825,12 Euro
90	993,41 Euro
100	1.103,27 Euro

Ein bis zu fünf Grad geringerer Grad der Schädigungsfolgen wird vom höheren Zehnergrad mit umfasst.

Zuschläge nach §§ 58 bis 60 BremBeamtVG

§ 58 BremBeamtVG

Absatz 1 Der Kindererziehungszuschlag beträgt für jeden Monat der Kindererziehungszeit 3,43 Euro

Absatz 5

Der Kindererziehungsergänzungszuschlag beträgt für jeden angefangenen Monat, in dem die darin genannten Voraussetzungen erfüllt werden:

- | | |
|---|-----------|
| 1. im Fall von § 58 Absatz 5 Nummer 1 Buchstabe a | 1,17 Euro |
| 2. im Fall von § 58 Absatz 5 Nummer 1 Buchstabe b | 0,85 Euro |

§ 59 BremBeamtVG

Der Kinderzuschlag beträgt für die ersten 36 Monate der Kindererziehungszeit je Monat	2,31 Euro
für weitere Monate	1,17 Euro

§ 60 BremBeamtVG

Absatz 1 Der Pflegezuschlag beträgt für jeden Kalendermonat der nicht erwerbsmäßigen Pflege 2,62 Euro

Absatz 2 Der Kinderpflegeergänzungszuschlag beträgt für jeden Kalendermonat der nicht erwerbsmäßigen Pflege 1,17 Euro

Anlage zum Bremischen Beamtenversorgungsgesetz

Gültig ab 1. Januar 2028

Unfallausgleich nach § 39 BremBeamtVG

Der Unfallausgleich beträgt bei einem Grad der Schädigungsfolgen von

30	201,86 Euro
40	275,04 Euro
50	408,42 Euro
60	508,77 Euro
70	698,81 Euro
80	833,37 Euro
90	1.003,34 Euro
100	1.114,30 Euro

Ein bis zu fünf Grad geringerer Grad der Schädigungsfolgen wird vom höheren Zehnergrad mit umfasst.

Zuschläge nach §§ 58 bis 60 BremBeamtVG

§ 58 BremBeamtVG

Absatz 1 Der Kindererziehungszuschlag beträgt für jeden Monat der Kindererziehungszeit 3,46 Euro

Absatz 5

Der Kindererziehungsergänzungszuschlag beträgt für jeden angefangenen Monat, in dem die darin genannten Voraussetzungen erfüllt werden:

- | | |
|---|-----------|
| 1. im Fall von § 58 Absatz 5 Nummer 1 Buchstabe a | 1,18 Euro |
| 2. im Fall von § 58 Absatz 5 Nummer 1 Buchstabe b | 0,86 Euro |

§ 59 BremBeamtVG

Der Kinderzuschlag beträgt für die ersten 36 Monate der Kindererziehungszeit je Monat	2,33 Euro
für weitere Monate	1,18 Euro

§ 60 BremBeamtVG

Absatz 1 Der Pflegezuschlag beträgt für jeden Kalendermonat der nicht erwerbsmäßigen Pflege 2,65 Euro

Absatz 2 Der Kinderpflegeergänzungszuschlag beträgt für jeden Kalendermonat der nicht erwerbsmäßigen Pflege 1,18 Euro

Gesetz zur Neuregelung der Anpassung der Besoldungs- und Beamtenversorgungsbezüge in der Freien Hansestadt Bremen

Begründung

A. Allgemeiner Teil

Mit dem Gesetz zur Anpassung der Besoldungs- und Beamtenversorgungsbezüge 2023, 2024 und 2025 in der Freien Hansestadt Bremen sowie zur Änderung dienstrechtlicher Vorschriften vom 18. September 2024 (GBl. S. 720, 737) hat der Gesetzgeber das Tarifiergebnis der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) vom 9. Dezember 2023 zeitgleich und systemgerecht auf die Besoldungs- und Beamtenversorgungsbezüge übertragen.

Darüber hinaus hat der Senat in seiner Sitzung am 28. Mai 2024 zum o. g. Gesetzentwurf den Beschluss gefasst, dass der Senator für Finanzen gebeten wird, alle bedarfsrelevanten Leistungen im Grundsicherungsbedarf sowie Indizes regelmäßig zu beobachten. Soweit sich die Besoldung in der nachträglichen Betrachtung der Kalenderjahre 2024 und 2025 als nicht mehr amtsangemessen darstellen sollte, hat der Senat entschieden, der Bürgerschaft (Landtag) einen entsprechenden Gesetzentwurf zur weiteren Anpassung der Besoldung vorzulegen. Der Grund für diesen Senatsbeschluss ergab sich aus der vom Bundesverfassungsgericht (BVerfG) vorgegebenen Pflicht zur Beobachtung der tatsächlichen Lebensverhältnisse, welche das BVerfG in seinen Beschlüssen vom 4. Mai 2020 in den Verfahren 2 BvL 4/18 sowie 2 BvL 6/17, 2 BvL 7/17, 2 BvL 8/17 nochmals ausdrücklich bekräftigt hat. Im Ergebnis muss der Besoldungsgesetzgeber damit, soweit erforderlich, auch über die Umsetzung der Tarifiergebnisse hinaus tätig werden, um eine verfassungsgemäße Alimentation zu gewährleisten.

Der Gesetzentwurf sieht daher insbesondere die Überprüfung und Anpassung der Besoldungs- und Beamtenversorgungsbezüge in der Freien Hansestadt Bremen in den Jahren 2024 bis 2028 vor.

Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) hat sich mit den Gewerkschaften am 14. Februar 2026 auf einen Tarifabschluss geeinigt, der mit Ablauf des 31. Januar 2028 endet. Das Tarifiergebnis lautet wie folgt:

Erhöhung der Tabellenentgelte

- ab dem 1. April 2026 um 2,80 Prozent, mindestens jedoch um 100 Euro monatlich,
- ab dem 1. März 2027 um weitere 2,00 Prozent und
- ab dem 1. Januar 2028 um weitere 1,00 Prozent.

Erhöhung der Ausbildungsvergütung

- ab dem 1. April 2026 um einen Festbetrag in Höhe von 60 Euro,
- ab dem 1. März 2027 um einen weiteren Festbetrag in Höhe von 60 Euro und
- ab dem 1. Januar 2028 um einen weiteren Festbetrag in Höhe von 30 Euro.

Die Koalitionsvereinbarung zur 21. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) sieht eine zeit- und inhaltsgleiche Übernahme von Tarifabschlüssen im öffentlichen Dienst der Länder auf die Besoldung vor; umzusetzen ist hier jedoch eine zeitgleiche und systemgerechte Übertragung des Tarifiergebnisses auf die Besoldungs- und Beamtenversorgungsbezüge.

Prüfungsmaßstab des Bundesverfassungsgerichts

Nach § 18 des Bremischen Besoldungsgesetzes (BremBesG) und § 81 des Bremischen Beamtenversorgungsgesetzes (BremBeamtVG) sind die Bezüge der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter sowie der Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger regelmäßig an die Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse

anzupassen. Mit der regelmäßigen Anpassung der Bezüge wird eine amtsangemessene Alimentation im Sinne des Art. 33 Abs. 5 des Grundgesetzes (GG) als hergebrachter Grundsatz des Berufsbeamtentums sichergestellt.

Zur Frage, ob die gewährten Besoldungsleistungen noch amtsangemessen sind, hat das BVerfG in seiner jüngsten Entscheidung zum Landesbesoldungsrecht Berlin die Maßstäbe zur Prüfung der Verfassungsmäßigkeit der Besoldung fortentwickelt und die Methodik zur Prüfung neu definiert (vgl. BVerfG, Beschluss vom 17. September 2025 - 2 BvL 20/17 u.a.). Diese Leitentscheidung ist nicht nur für das Land Berlin relevant, sondern auch von grundsätzlicher Bedeutung für alle anderen Länder und den Bund.

Die hierbei fortentwickelten Maßstäbe sind auch für rückwirkende Zeiträume anzuwenden und werden nunmehr vom Besoldungsgesetzgeber der Freien Hansestadt Bremen auch in der Rückschau für die Jahre 2024 und 2025 und für die Folgejahre 2026 bis 2027 angewandt. Danach vollzieht sich die gerichtliche Kontrolle einer amtsangemessenen Alimentation in drei Prüfungsschritten:

Erster Prüfungsschritt – Gebot der Mindestbesoldung (Vorabprüfung)

Im ersten Schritt ist zunächst eine Prüfung des Gebots der Mindestbesoldung (Vorabprüfung) erforderlich.

Durch das BVerfG wurde die bislang aufwendige und kleinteilige Prüfung der Mindestbesoldung der untersten Besoldungsgruppe am Maßstab des Grundsicherungsniveaus aufgegeben und fortentwickelt. Ein aussagekräftiger Indikator zum Vergleich der Jahresnettobesoldung ist nunmehr das Median-Äquivalenzeinkommen.

Grundsätzlich ist zunächst im Rahmen der Vorabprüfung ein Mindestniveau der Besoldung zu ermitteln und sicherzustellen, welches die im aktiven Dienst befindlichen Beamtinnen und Beamten in die Lage versetzt, frei von existenziellen finanziellen Sorgen zu sein. Voraussetzung hierfür ist, dass die Besoldung mindestens so bemessen ist, dass sie einen hinreichenden Abstand zu einem die Familie treffenden realen Armutsrisiko sicherstellt. Ein solcher Abstand ist nach den Erkenntnissen der Armutsforschung nur gewahrt, wenn das Einkommen die sogenannte Prekaritätsschwelle von 80 Prozent des Median-Äquivalenzeinkommens erreicht; im Falle der Höhe der Beamtenbesoldung gilt dies, nach dem besoldungsgesetzgeberischen Modell, für den jeweils relevanten Prüfungszeitraum bezogen auf das Median-Äquivalenzeinkommen einer vierköpfigen Familie (Mindestbesoldung).

Wird bei der zur Prüfung festgelegten untersten Besoldungsgruppe die Schwelle zur Prekarität unterschritten, liegt allein hierin ein Verstoß gegen das Alimentationsprinzip aus Art. 33 Abs. 5 GG. Dieser Alimentationsverstoß könnte nur im dritten Prüfungsschritt dahingehend als noch gerechtfertigt betrachtet werden, wenn eine verfassungswidrige Alimentation aufgrund des verfassungsrechtlichen Verbots der Neuverschuldung ausnahmsweise als Ergebnis der Abwägung von widerstreitenden Verfassungsgütern hinzunehmen ist (siehe unter Dritter Prüfungsschritt – Rechtfertigungsprüfung).

Zweiter Prüfungsschritt – Fortschreibungsprüfung in zweistufiger Gesamtschau

Im zweiten Prüfungsschritt bedarf es einer zweistufigen Gesamtschau des Gebots, die Besoldung der Beamtinnen und Beamten fortlaufend an die Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse und des allgemeinen Lebensstandards anzupassen (Fortschreibungsprüfung).

a) 1. Prüfungsstufe

Hierzu ist anhand der Parameter eins bis drei eine Gegenüberstellung der Besoldungsentwicklung mit den relevanten Vergleichsgrößen zu erstellen. Als erster Vergleichsparameter ist der Tariflohnindex zu betrachten (für die Länder die Entwicklung der Tarifentgelte im Bereich des TV-L). Der zweite Parameter bildet den Nominallohnindex im Land Bremen ab und der dritte zu prüfende Vergleichsparameter ist der Verbraucherpreisindex im Land Bremen. Darüber hinaus ist im vierten zu prüfenden Parameter der systeminterne Besoldungsvergleich zu betrachten.

b) 2. Prüfungsstufe

Das BVerfG führt zur Parameterprüfung weiter aus, dass den vier Parametern der ersten Prüfungsstufe für die wertende Betrachtung der zweiten Prüfungsstufe eine Steuerungsfunktion hinsichtlich Prüfungsrichtung und -tiefe zukommt. (vgl. BVerfG, aaO, Rn. 96).

Bei Erfüllung eines Parameters auf der ersten Prüfungsstufe müssen die Ergebnisse, insbesondere das Maß der Über- beziehungsweise Unterschreitung der Parameter, zusammen mit den auf der zweiten Stufe ausgewerteten alimentationsrelevanten Kriterien im Rahmen der wertenden Betrachtung durch den Gesetzgeber eingehend gewürdigt werden.

Sind jedoch mindestens zwei der vier Parameter erfüllt, besteht die Vermutung einer verfassungswidrigen Unterbesoldung, die im Rahmen der wertenden Betrachtung sowohl widerlegt als auch erhärtet werden kann. Die Ergebnisse der ersten Prüfungsstufe sind mit weiteren alimentationsrelevanten Kriterien im Rahmen einer wertenden Betrachtung zusammenzuführen.

Dritter Prüfungsschritt - Rechtfertigungsprüfung

Schließlich ist in einem dritten Schritt zu prüfen, sofern die Vorabprüfung oder die Fortschreibungsprüfung einen Verstoß gegen das Alimentationsprinzip ergibt, ob dieser Verstoß als Ergebnis des Ausgleichs widerstreitender Verfassungsgüter ausnahmsweise verfassungsrechtlich gerechtfertigt sein kann.

Eine gegen das Gebot der Mindestbesoldung verstoßende oder nach den vorstehenden Maßstäben unzureichend fortgeschriebene Besoldung kann ausnahmsweise verfassungsrechtlich gerechtfertigt sein. Die Garantie des Art. 33 Abs. 5 GG ist - soweit sie mit anderen verfassungsrechtlichen Wertentscheidungen oder Instituten kollidiert – entsprechend dem Grundsatz der praktischen Konkordanz im Wege der Abwägung zu einem schonenden Ausgleich zu bringen (vgl. BVerfG - 2 BvL 20/17 u.a. vom 17. September 2025, Rn. 105).

Im Ergebnis kommt der Besoldungsgesetzgeber damit seiner vom BVerfG statuierten Beobachtungs- und Anpassungspflicht nach, wobei er auch über die Umsetzung der Tarifiergebnisse hinaus tätig wird und prognostisch für die Jahre 2026 und 2027 die Besoldung auf Verfassungsgemäßheit prüft.

B. Besonderer Teil

Zu Artikel 1 (Änderung des BremBBVAnpG für die Jahre 2023, 2024 und 2025 in der Freien Hansestadt Bremen)

Zur Sicherstellung einer amtsangemessenen Alimentation der Jahre 2024 und 2025 bedarf es in der Rückschau weiterer zusätzlicher linearer Anpassungen. Die Erhöhung der Dienstbezüge für die Jahre 2024 und 2025 stellt sich wie folgt dar:

- Erforderlich ist eine weitere, über das Tarifiergebnis vom 14. Februar 2026 hinausgehende lineare Erhöhung der Besoldungs- und Beamtenversorgungsbezüge von 2,50 Prozent mit Wirkung vom 1. Januar 2024.
- In der Folge ist die bereits durch das BremBBVAnpG 2023, 2024, 2025 beschlossene Erhöhung der Grundgehaltssätze um den Sockelbetrag von 200 Euro zum 1. November 2024 auf die Basis der neuen Grundgehälter vom 1. Januar 2024 zu stellen, und die übrigen zu dynamisierenden Bezügebestandteile sind ab dem 1. November 2024 um 4,76 Prozent zu erhöhen.
- Mit Wirkung vom 1. Dezember 2024 werden die Dienstbezüge um weitere 3,80 Prozent erhöht. Dieser Anpassungsschritt setzt sich zusammen aus einem Vorziehen der bereits beschlossenen Anpassung der Dienstbezüge von 3,65 Prozent ab dem 1. Februar 2025 durch das BremBBVAnpG 2023, 2024, 2025 und einer zusätzlichen Erhöhung um 0,15 Prozent. Der vorgezogene Anpassungsschritt zum 1. Dezember 2024 wird den Besoldungs- und Versorgungsempfängerinnen und -empfängern bereits vorbehaltlich einer gesetzlichen Regelung gezahlt und nunmehr auf eine gesetzliche Grundlage gestellt.

- Die Anwärtergrundbeträge werden ebenfalls ab dem 1. Januar 2024 um 2,50 Prozent erhöht.
- In der Folge wird die bereits durch das BremBVAnpG 2023, 2024, 2025 beschlossene Erhöhung der Anwärtergrundbeträge um 100 Euro zum 1. November 2024 auf die Basis der Anwärtergrundbeträge vom 1. Januar 2024 gestellt.
- Mit Wirkung vom 1. Dezember 2024 werden die Anwärtergrundbeträge vom 1. November 2024 um weitere 50 Euro erhöht. Es handelt sich dabei um ein Vorziehen der bereits beschlossenen Anpassung der Anwärterbezüge von 50 Euro durch das BremBBVAnpG 2023, 2024, 2025 ab dem 1. Februar 2025. Dieser vorgezogene Anpassungsschritt soll einen Gleichklang der Maßnahmen erzielen und wird den Anwärterinnen und Anwärtern bereits vorbehaltlich einer gesetzlichen Regelung gezahlt und nunmehr auf eine gesetzliche Grundlage gestellt.

Daran anschließend wird das Tarifiergebnis der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vom 14. Februar 2026 zeitgleich und systemgerecht auf die Besoldungs- und Beamtenversorgungsbezüge übertragen. Die Besoldung wird im Sinne des § 18 BremBesG entsprechend der Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse und unter Berücksichtigung der mit den Dienstaufgaben verbundenen Verantwortung angepasst.

Danach werden die Dienst- und Anwärterbezüge wie folgt erhöht:

- zum 1. April 2026 um 2,80 Prozent,
- zum 1. März 2027 um 2,00 Prozent,
- zum 1. Januar 2028 um 1,00 Prozent,
- Erhöhung der Anwärtergrundbeträge zum 1. April 2026 um 60 Euro,
- Erhöhung der Anwärtergrundbeträge zum 1. März 2027 um 60 Euro,
- Erhöhung der Anwärtergrundbeträge zum 1. Januar 2028 um 30 Euro.

Die Übernahme des im Tarifbereich vereinbarten Mindestbetrages von 100 Euro der Grundgehälter erfolgt nicht, da dies im Bereich der Besoldung zu einer systemfremden Stauchung der unteren Besoldungsgruppen und dadurch zu einer Verletzung des zu prüfenden systeminternen Besoldungsvergleich führen würde (vierter Parameter). Dies ist verfassungsrechtlich nicht gerechtfertigt und im Ergebnis deshalb nicht umsetzbar. Es verbleibt daher bei einer zeitgleichen und systemgerechten Übernahme des Tarifiergebnisses.

Im Einzelnen:

Zu Nummer 1 (Änderung der Überschrift)

Folgeänderung zu Nummer 2 bis 8.

Zu Nummer 2 (Änderung des § 3 Anpassung der Dienstbezüge, sonstigen Bezüge und Bezüge nach fortgeltendem Recht für das Jahr 2024)

Absatz 1 regelt die zusätzliche lineare Anpassung der Dienstbezüge um 2,50 Prozent ab dem 1. Januar 2024. Von der Anpassung nicht berücksichtigt wird der Grundgehaltsbetrag der Besoldungsgruppe B 11. Der Grund für die Ausnahme dieser Besoldungsgruppe von der Dynamisierung liegt in der politischen Entscheidung des Senats der Freien Hansestadt Bremen, die Amtsbezüge der Senatorinnen und Senatoren von der linearen dauerhaften Anpassung der Bezüge um 2,50 Prozent auszunehmen. Die vollamtlichen Mitglieder des Senats erhalten ihre Amtsbezüge gemäß § 4 Absatz 1 des Senatsgesetzes nach der Besoldungsgruppe B 11 der Bremischen Besoldungsordnung B. Die Besoldungsgruppe B 11 dient somit als Bezugswert für die Berechnung der Amtsbezüge der vollamtlichen Mitglieder des Senats und ist, dessen Votum folgend, bei der linearen Anpassung um 2,50 Prozent nicht zu berücksichtigen. In den Besoldungsgruppen B 9 bis B 11 sind keine Ämter ausgebracht, so dass in der Besoldungsgruppe B 11 weitere Beamtinnen und Beamte von der unterbleibenden Anpassung nicht betroffen sind. Folglich ist die unterbleibende Anpassung des Grundge-

haltsbetrages der Besoldungsgruppe B 11 für die Prüfung des vierten Parameters (systeminterner Besoldungsvergleich) auch unbeachtlich. Denn der systeminterne Besoldungsvergleich soll verhindern, dass das beamtenrechtliche Leistungs- und Laufbahnprinzip durch Nichtanpassung der Bezüge in höheren Besoldungsgruppen durch Abschmelzen der Besoldungsabstände zueinander unterlaufen wird. Da jedoch in der betroffenen Besoldungsgruppe B 11 keine Beamtinnen und Beamten vorhanden sind, bedarf es keiner weiteren Betrachtung.

Die bereits gesetzlich geregelte Anpassung ab dem 1. November 2024 bleibt unverändert bestehen und wird als Absatz 2 dargestellt; die Anpassung erfolgt nunmehr auf der Grundlage der zuletzt am 1. Januar 2024 um 2,50 Prozent erhöhten Bezüge.

Darüber hinaus wird in einem neuen Absatz 3 die ursprüngliche Anpassung der Dienstbezüge, sonstigen Bezüge und Bezüge nach fortgeltendem Recht von 3,65 Prozent ab dem 1. Februar 2025 bereits mit Wirkung vom 1. Dezember 2024 vorgezogen und zusätzlich um 0,15 Prozent erhöht. Im Ergebnis erfolgt eine lineare Anpassung von 3,80 Prozent mit Wirkung vom 1. Dezember 2024. Auch die Anpassung der Anwärtergrundbeträge wird, abweichend von der bisherigen Regelung, bereits ab dem 1. Dezember 2024 vorgezogen, um einen Gleichklang der Maßnahmen zu erzielen.

Absatz 3 beinhaltet zusätzlich die erstmalige Dynamisierung der Erschwerniszulage für Nachtdienste im Bereich des Justizvollzugsdienstes mit Wirkung vom 1. Dezember 2024.

Zu Nummer 3, 4 und 5

Die Anpassung in den §§ 4, 5 und 6 orientiert sich am Tarifabschluss vom 14. Februar 2026 der Tarifvertragsparteien im Bereich des Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes der Länder. Dabei ist der im Tarifbereich vereinbarte Mindesterhöhungsbetrag von 100 Euro zum 1. April 2026 aus systematischen Gründen nicht auf die besoldungsrechtlichen Grundgehälter zu übertragen; hier bleibt es bei einer durchgängigen linearen Erhöhung der Grundgehälter um 2,80 Prozent zum 1. April 2026.

Zu Nummer 6 (§ 7 Anpassung der Beamtenversorgungsbezüge für die Jahre 2023 bis 2028)

Die Erhöhung der Beamtenversorgungsbezüge mit Wirkung vom 1. Oktober 2023 um 1,85 Prozent bleibt unverändert bestehen. Weiterhin wird dargestellt, dass die Erhöhungen der Dienstbezüge ab dem 1. Januar 2024 um 2,50 Prozent, ab dem 1. November 2024 um 200 Euro bzw. um 4,76 Prozent und ab dem 1. Dezember 2024 um 3,80 Prozent entsprechend für die Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger gelten, wobei die Erhöhung der Grundgehälter unter Anwendung des § 5 Absatz 1 des BremBeamtVG und des jeweils maßgeblichen Ruhegehaltssatzes erfolgt.

Mit den Änderungen werden die bisherigen Anlagen zum BremBeamtVG (Beträge zum Unfallausgleich nach § 39 BremBeamtVG und Kindererziehungs- und Pflegezuschläge zum Ruhegehalt nach §§ 58 bis 61 BremBeamtVG) mit Wirkungsdatum 1. November 2024, 1. Dezember 2024 und 1. Februar 2025 durch neue Anlagen zum BremBeamtVG ersetzt. Die Anlage mit Wirkungsdatum 1. Oktober 2023 bleibt unverändert bestehen. Darauf aufbauend folgt die Anlage zum BremBeamtVG mit Wirkungsdatum 1. Januar 2024 und entsprechend weitere Anlagen zum Wirkungsdatum der jeweiligen nachfolgenden Anpassungen.

Zu Nummer 7

Folgeänderung zu Nummer 5.

Zu Nummer 8

Folgeänderung zu Nummer 2 bis 6.

Zu Artikel 2 bis 7 (Änderung des Bremischen Besoldungsgesetzes - BremBesG)

Zu den Anlagen 1 bis 10 zum BremBesG

Mit den Änderungen werden die Anlagen 1 bis 10 zum BremBesG aufgrund der Besoldungsanpassungen zum 1. Januar 2024, 1. November 2024, 1. Dezember 2024, 1. April 2026, 1. März 2027 und 1. Januar 2028 entsprechend dem jeweiligen Wirkungsdatum ersetzt. Die jeweiligen Fassungen der Anlagen 1 bis 10 ergeben sich aus den Anhängen 1 bis 6 zu diesem Gesetz.

Unter Berücksichtigung des prognostizierten Median-Äquivalenzeinkommens für das Land Bremen (vgl. Ziffer 1.3. dieser Gesetzesbegründung) ergibt sich im untersuchten Zeitraum ein gegenüber der Grundbesoldung zusätzlicher Alimentationsbedarf für dritte und weitere Kinder. Der festgestellte erhöhte Alimentationsbedarf liegt jedoch erheblich unter den bisherigen Werten für den in der Anlage 5 zum BremBesG ausgewiesenen Familienergänzungszuschlägen für dritte und weitere Kinder. Folglich sind die Beträge zukünftig abzusenken.

Grundsätzlich besteht unabhängig von etwaigem Vertrauen in den Fortbestand eines höheren Familienergänzungszuschlags kein Anspruch auf die Beibehaltung eines bestimmten Besoldungsniveaus. Um eine unverhältnismäßige Belastung betroffener Beamtinnen und Beamten bzw. Richterinnen und Richter durch die Reduzierung der Beträge zu vermeiden, werden die Beträge mit den Erhöhungen der Grundgehälter zum 1. März 2027 um einen Betrag in Höhe von 55 Euro und zum 1. Januar 2028 um einen weiteren Betrag in Höhe von 30 Euro abgesenkt. Hierdurch erfolgt ein Kompensationseffekt.

In der Gesamtschau wird also durch die mit der Absenkung einhergehende finanzielle Belastung und durch die gleichzeitige Anhebung der Grundbesoldung jeweils zum 1. März 2027 und zum 1. Januar 2028 im Alimentationssystem ein hinreichender Ausgleich geschaffen (vgl. VG Bremen, Urteil vom 27. März 2026 – 7 K 2798/24 –, Rn. 41, juris zur Absenkung der Beihilfemessungssätze bei gleichzeitiger Erhöhung von weiteren Besoldungsleistungen).

Zu Artikel 8 bis 13 (Änderung des Bremischen Beamtenversorgungsgesetzes - Brem-BeamtVG)

Anlage zum BremBeamtVG

Der Gesetzessystematik folgend, werden die linearen Anpassungen in der Besoldung auf die Beamtenversorgungsbezüge übertragen. Daher ist die Anpassung der Anlage zum BremBeamtVG erforderlich, weil die Kindererziehungs- und Pflegezuschläge nach §§ 58 bis 60 BremBeamtVG sowie Unfallausgleichsbeträge nach § 39 BremBeamtVG ebenfalls jeweils mit entsprechendem Wirkungsdatum wie die Anlagen zum BremBesG erhöht werden. Die jeweilige Fassung der Anlage ergibt sich aus den Anhängen 7 bis 12 zu diesem Gesetz.

Zu Artikel 14 bis 19 (Änderung der Bremischen Erschwerniszulagenverordnung)

Die Rechtsänderung weist die durch Artikel 1 Nummer 2 bis 5 erhöhten Beträge der Erschwerniszulagen aus, die regelmäßig dynamisiert werden und den erhöhten Betrag der Erschwerniszulage für Nachtdienste im Justizvollzug in der Bremischen Erschwerniszulagenverordnung, die erstmalig mit Wirkung vom 1. Dezember 2024 dynamisiert wird.

Zu Artikel 20 (Inkrafttreten)

Regelt das Inkrafttreten.

Darstellung der amtsangemessenen Alimentation im Einzelnen

1. Erster Prüfungsschritt - Gebot der Mindestbesoldung (Vorabprüfung)

1.1. Ermittlung der Nettoalimentation einer Alleinverdienstoffamilie mit zwei Kindern

a) Bruttobesoldung

Bezugsgröße für die Bemessung der Mindestbesoldung ist eine vierköpfige Familie, die aus dem Beamten, seinem Ehegatten und zwei Kindern, von denen eines jünger als 14 Jahre ist,

besteht, deren alleiniges Einkommen im Sinne von § 8 Abs. 1 Nr. 3 Mikrozensusgesetz (MZG) die Besoldung – einschließlich der Familienzuschläge für den Ehegatten und die ersten beiden Kinder – ist (BVerfG - 2 BvL 20/17 u.a., Rn. 70). Die Vorgaben zur Berechnung der Besoldung definiert das BVerfG in der Rn. 71 wie folgt:

Für die anzustellende Bewertung sind die Bezüge in ihrer Gesamthöhe der Berechnung zugrunde zu legen. Neben dem Grundgehalt sind daher solche Bezügebestandteile zu berücksichtigen, die allen Beamtinnen und Beamten einer Besoldungsgruppe unterschiedslos gewährt werden. Maßgeblich ist die niedrigste vom Dienstherrn für aktive Beamtinnen und Beamte ausgewiesene Besoldungsgruppe und die niedrigste Erfahrungsstufe. Bei der Ermittlung des Nettoeinkommens sind die Kosten einer die Beihilfeleistung des Dienstherrn ergänzenden Krankheitskosten- und Pflegeversicherung in Abzug zu bringen. Vom Bruttoeinkommen abzuziehen sind die Steuern. Dabei ist auch die Absetzbarkeit der Kosten der Kranken- und Pflegeversicherung zu berücksichtigen. Hinzuzurechnen ist das Kindergeld.

Bezugspunkt ist für die Ermittlung der Mindestbesoldung die Bremische Besoldungsordnung A in der untersten Besoldungsgruppe A 5 und hier die niedrigste Erfahrungsstufe 2. Diese wird ab dem Jahr 2024 betrachtet. Neben der Grundbesoldung der Besoldungsgruppe A 5, Stufe 2 werden die Allgemeine Stellenzulage, die Familienzuschläge und Familienergänzungszuschläge, die Erhöhungsbeträge für die Besoldungsgruppe A 5, die jährliche Sonderzahlung (Grundbetrag) und die jährliche kinderbezogene Sonderzahlung berücksichtigt. Die Beträge sind u.a. den Anlagen 1 bis 10 zum BremBesG zu entnehmen, bzw. dem BremBesG selbst.

b) Ermittlung des zu versteuernden Einkommens (zvE)

Neubetrachtung der Lohn-/Einkommensteuerberechnung rückwirkend ab dem 1. Januar 2024

Die Besoldung der Beamtinnen und Beamten ist vom Gesetzgeber ständig zu überprüfen und anzupassen. Es erscheint daher sachgerecht, dass bei der Berechnung des Nettoeinkommens der Besoldung der Beamtinnen und Beamten eine systematische Neubetrachtung der Berechnung der Lohn- und Einkommensteuer rückwirkend ab dem 1. Januar 2024 verfolgt werden kann.

Von der Summe des Jahresbruttobetrag ist die Lohn- bzw. Einkommensteuer abzuziehen, welche sich nach § 32a Einkommensteuergesetz (EStG) berechnet. Sie bemisst sich nach dem auf volle Euro abgerundeten zu versteuernden Einkommen (zvE) und beträgt ab dem Veranlagungszeitraum 2024 vorbehaltlich der §§ 32b, 32d, 34, 34a, 34b und 34c EStG jeweils in Euro für zu versteuernde Einkommen

1. bis 11.784 Euro (Grundfreibetrag): 0;
2. von 11.785 Euro bis 17.005 Euro: $(954,80 \cdot y + 1.400) \cdot y$;
3. von 17.006 Euro bis 66.760 Euro: $(181,19 \cdot z + 2.397) \cdot z + 991,21$;
4. von 66.761 Euro bis 277.825 Euro: $0,42 \cdot x - 10.636,13$;
5. von 277.826 Euro an: $0,45 \cdot x - 18.971,06$.

Die Größe „y“ ist ein Zehntausendstel des den Grundfreibetrag übersteigenden Teils des auf einen vollen Euro-Betrag abgerundeten zu versteuernden Einkommens. Die Größe „z“ ist ein Zehntausendstel des 17.005 Euro übersteigenden Teils des auf einen vollen Euro-Betrag abgerundeten zu versteuernden Einkommens. Die Größe „x“ ist das auf einen vollen Euro-Betrag abgerundete zu versteuernde Einkommen. Der sich ergebende Steuerbetrag ist auf den nächsten vollen Euro-Betrag abzurunden.

Die Folgejahre 2025 bis 2026 sind entsprechend anzupassen. Für die Darstellung des Jahres 2027 kann dabei nur auf die zum Zeitpunkt des Gesetzgebungsverfahrens aktuell gültigen Einkommensteuerdaten des Jahres 2026 zurückgegriffen werden. Daher sind die Werte prognostisch zu betrachten.

Zur Ermittlung des zVE wird nunmehr rückwirkend ab dem 1. Januar 2024 der Werbungskostenpauschbetrag gemäß § 9a Nr. 1 Buchstabe a EStG in Höhe von 1.230 Euro berücksichtigt, welcher bis zum Jahr 2026 unverändert geblieben ist und für die Berechnungen auch für das Jahr 2027 fiktiv in gleicher Höhe angesetzt wird.

Weiterhin wird im Rahmen des Sonderausgabenabzugs nach § 10 Abs. 1 Nr. 3 Buchstabe a EStG der maximal abzugsfähige Beitragsanteil der Kosten der Kranken- und Pflegeversicherung nach dem Bürgerentlastungsgesetz als sogenannter BEG-Anteil berücksichtigt.

Maßgebend hierfür sind jeweils die entsprechend übermittelten Daten des Verbandes der Privaten Krankenversicherung e. V. (PKV-Verband), die von Verwaltungseinheiten oder Gerichten zur Festlegung bzw. Überprüfung der amtsangemessenen Alimentation von Beamtinnen und Beamten benötigt werden sowie entsprechende Prognosen über die Kostenentwicklung. Die Daten wurden mit E-Mail vom 4. August 2025 durch den PKV-Verband an den Besoldungsgesetzgeber letztmalig aktualisiert. Nach Angabe des PKV-Verbandes enthält die übermittelte Datei die gesicherten Daten bis zum Jahr 2023, für das Jahr 2024 wurden die Beiträge zunächst mit dem Status „vorläufig“ gekennzeichnet. Daher wird mit entsprechenden Prognosen in der Kostenentwicklung weitergerechnet.

Ausgehend von den gesicherten Daten aus dem Jahr 2023 beträgt der durch den PKV-Verband ermittelte durchschnittliche BEG-Anteil in der Krankenversicherung (KV) unter Zugrundelegung eines 30-jährigen Beitragszahlers und seiner vierköpfigen Familie 420 Euro monatlich. Für das gleiche Jahr beträgt der Durchschnittswert der Pflegeversicherung (PV) pro erwachsener Person 23,90 Euro und somit für zwei erwachsene Personen 47,80 Euro monatlich. Kinder sind in der PV beitragsfrei.

c) Ermittlung Nettoeinkommen

Aus dem berechneten zVE unter Buchstabe b) dieser Gesetzesbegründung wird die sich daraus ergebende Einkommensteuer über den Lohn- und Einkommensteuerrechner des Bundesministeriums der Finanzen nach dem Splitting (Verfahren gemäß § 32a Absatz 5 EStG) ermittelt. Bei Ehegatten, die nach den §§ 26, 26b EStG zusammen zur Einkommensteuer veranlagt werden, beträgt die tarifliche Einkommensteuer vorbehaltlich der §§ 32b, 32d, 34, 34a, 34b und 34c EStG das Zweifache des Steuerbetrags, der sich für die Hälfte ihres gemeinsam zu versteuernden Einkommens nach § 32a Absatz 1 EStG ergibt (Splitting-Verfahren). Für das Jahr 2027 kann dabei nur auf die zum Zeitpunkt des Gesetzgebungsverfahrens aktuell gültige Einkommensteuertabelle des Jahres 2026 zurückgegriffen werden.

Abzuziehen weiterhin sind die Kosten der privaten KV und PV, welche wie der BEG-Anteil auf den übermittelten Durchschnittsbeiträgen des PKV-Verbandes vom 4. August 2025 basieren.

Wieder ausgehend von den durch den PKV-Verband monatlich gesicherten Werten einer vierköpfigen Familie für das Jahr 2023 in der KV von 526,00 Euro und für zwei erwachsene Personen in der PV von insgesamt 47,80 Euro wurden die Kosten prognostisch und zur Bildung eines Spielraums mit einer jährlichen prozentualen Erhöhung fortgeschrieben.

Der so ermittelten Summe des Jahresnettoeinkommens sind die Kindergeldbeträge nach § 6 Abs. 1 Bundeskindergeldgesetz (BKGG) für zwei Kinder hinzuzurechnen. In der untersten Besoldungsgruppe wirkt sich der Kinderfreibetrag nicht günstiger aus (vgl. BVerfG - 2 BvL 4/18, Rn. 79, juris). Die Kindergeldbeträge des Jahres 2026 werden für das Jahr 2027 fortgeschrieben.

Die Berechnungen im Einzelnen:

Die nach diesen Maßgaben zu berücksichtigende Jahresnettoalimentation einer vierköpfigen Alleinverdienstoffamilie stellt sich unter Berücksichtigung der mit diesem Gesetz vorgenommenen weiteren Anpassungen in den Jahren 2024 bis 2027 wie folgt dar:

aa) 2024

Im Jahr 2024 ist zusätzlich der Anteil der steuerfreien Inflationsausgleichssonderzahlung nach dem Bremischen Inflationsausgleichssonderzahlungsgesetz von monatlich 120 Euro für den Zeitraum von Januar 2024 bis Oktober 2024 von insgesamt 1.200 Euro hinzuzurechnen.

Tabelle 1a Alimentation einer vierköpfigen Alleinverdienstfamilie für das Jahr 2024 in der nachträglichen Betrachtung	Jahresbetrag in Euro gesamt
Grundgehalt BesGr. A 5, Stufe 2	31.188,89
Allgemeine Stellenzulage	294,39
Familienzuschlag	8.271,66
Familienergänzungszuschlag	9.000,00
Jährliche Sonderzahlung, Grundbetrag	1.500,00
Jährliche Sonderzahlung, kindbezogen (2 Kinder)	611,12
Summe Jahresbrutto	50.866,06
Werbungskostenpauschbetrag gem. § 9a Satz 1 Nr. 1 Buchst. a EStG	-1.230,00
KV und PV als BEG-Anteil pro Jahr im Durchschnitt	-6.023,76
zvE 2024	43.612,30
Einkommensteuer nach Splitting	-4.366,00
Zwischensumme Jahres-Nettoeinkommen	46.500,06
Private Krankenversicherung *)	-6.627,60
Private Pflegeversicherung **)	-731,76
Kindergeld	6.000,00
Inflationsausgleichsprämie 01.-10.2024	1.200,00
Summe maßgebende Jahresnettoalimentation 2024	46.340,70

*) Erhöhung der gesicherten Durchschnittswerte aus 2023 um 5 Prozent

**) Erhöhung der gesicherten Durchschnittswerte aus 2023 um ca. 27,5 Prozent

bb) 2025

Für das Jahr 2025 stellt sich die verfügbare Jahresnettoalimentation unter Berücksichtigung der mit diesem Gesetz vorgenommenen weiteren Anpassungsschritte wie folgt dar:

Tabelle 1b Alimentation einer vierköpfigen Alleinverdienstfamilie für das Jahr 2025 in der nachträglichen Betrachtung	Jahresbetrag in Euro gesamt
Grundgehalt BesGr. A 5, Stufe 2	34.341,36
Allgemeine Stellenzulage	316,56
Familienzuschlag	8.842,32
Familienergänzungszuschlag	9.000,00
Jährliche Sonderzahlung, Grundbetrag	1.500,00
Jährliche Sonderzahlung, kindbezogen (2 Kinder)	611,12
Summe Jahresbrutto	54.611,36
Werbungskostenpauschbetrag gem. § 9a Satz 1 Nr. 1 Buchst. a EStG	-1.230,00
KV und PV als BEG-Anteil pro Jahr im Durchschnitt	-6.622,76
zvE 2025	46.758,60
Einkommensteuer nach Splitting	-5.000,00
Zwischensumme Jahres-Nettoeinkommen	49.611,36
Private Krankenversicherung *)	-7.290,48
Private Pflegeversicherung *)	-804,96
Kindergeld	6.120,00
Summe maßgebende Jahresnettoalimentation 2025	47.635,92

*) Erhöhung der prognostischen Durchschnittswerte aus 2024 um weitere 10 Prozent (siehe auch Informationsportal der PKV)

cc) 2026

Für das Jahr 2026 stellt sich die verfügbare Jahresnettoalimentation unter Berücksichtigung der mit diesem Gesetz vorgenommenen weiteren Anpassungsschritte wie folgt dar:

Tabelle 1c Alimentation einer vierköpfigen Alleinverdienstfamilie für das Jahr 2026	Jahresbetrag in Euro gesamt
Grundgehalt BesGr. A 5, Stufe 2	35.062,53
Allgemeine Stellenzulage	323,22
Familienzuschlag	9.013,50
Familienergänzungszuschlag	9.000,00
Jährliche Sonderzahlung, Grundbetrag	1.500,00
Jährliche Sonderzahlung, kindbezogen (2 Kinder)	611,12
Summe Jahresbrutto	55.510,37
Werbungskostenpauschbetrag gem. § 9a Satz 1 Nr. 1 Buchst. a EStG	-1.230,00
KV und PV als BEG-Anteil pro Jahr im Durchschnitt	-7.483,80
zvE 2026	46.796,57
Einkommensteuer nach Splitting	-4.862,00
Zwischensumme Jahres-Nettoeinkommen	50.648,37
Private Krankenversicherung *)	-8.238,36
Private Pflegeversicherung *)	-909,60
Kindergeld	6.216,00
Summe maßgebende Jahresnettoalimentation 2026	47.716,41

*) Erhöhung der prognostischen Durchschnittswerte aus 2025 um weitere 13 Prozent (siehe auch Informationsportal der PKV)

dd) 2027

Für das Jahr 2027 stellt sich die verfügbare Jahresnettoalimentation unter Berücksichtigung der mit diesem Gesetz vorgenommenen weiteren Anpassungsschritte wie folgt dar:

Tabelle 1d Alimentation einer vierköpfigen Alleinverdienstfamilie für das Jahr 2027	Jahresbetrag in Euro gesamt
Grundgehalt BesGr. A 5, Stufe 2	35.891,32
Allgemeine Stellenzulage	330,84
Familienzuschlag	9.210,16
Familienergänzungszuschlag	9.000,00
Jährliche Sonderzahlung, Grundbetrag	1.500,00
Jährliche Sonderzahlung, kindbezogen (2 Kinder)	611,12
Summe Jahresbrutto	56.543,44
Werbungskostenpauschbetrag gem. § 9a Satz 1 Nr. 1 Buchst. a EStG	-1.230,00
KV und PV als BEG-Anteil pro Jahr im Durchschnitt	-8.232,24
zvE 2027	47.081,20
Einkommensteuer nach Splitting **)	-4.936,00
Zwischensumme Jahres-Nettoeinkommen	51.607,44
Private Krankenversicherung *)	-9.062,28
Private Pflegeversicherung *)	-1.000,56
Kindergeld	6.216,00
Summe maßgebende Jahresnettoalimentation 2027	47.760,60

*) Erhöhung der prognostischen Durchschnittswerte aus 2026 prognostisch um weitere 10 Prozent

**) Prognose anhand der Einkommensteuertabelle 2026

1.2. Ermittlung der Prekaritätsschwelle einer vierköpfigen Vergleichsfamilie anhand des Median-Äquivalenzeinkommens und Gegenüberstellung zur ermittelten Nettoalimentation

Allgemein

Nach der Ermittlung der maßgebenden Jahresnettoalimentation ist diese der aus dem Median-Äquivalenzeinkommen ermittelten Prekaritätsschwelle gegenüberzustellen.

Für die Berechnung werden die Mikrozensus-basierten Median-Äquivalenzeinkommen der allgemein frei zugänglichen Sozialberichterstattung der amtlichen Statistik entnommen (Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, siehe auch BVerfG - 2 BvL 20/17 u.a., Rn. 114).

Das Median-Äquivalenzeinkommen ist auf Grundlage des Mikrozensus zu bestimmen. Der Mikrozensus ist eine auf repräsentativer Grundlage durchgeführte Erhebung über die Bevölkerungsstruktur sowie über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung durch das Statistische Bundesamt.

Das Median-Äquivalenzeinkommen ist ein statistischer Ansatz, um die nominalen Netto-Haushaltseinkommen einer Gesellschaft durch differenzierte Gewichtung nach Zahl und Alter der Haushaltsmitglieder miteinander vergleichbar zu machen. Dabei ist laut BVerfG die modifizierte Äquivalenzskala (modified scale) der OECD zugrunde zu legen. Danach wird bei einer vierköpfigen Vergleichsfamilie die erste erwachsene Person (Haushaltsvorstand) mit dem Faktor 1,0 gewichtet, weitere erwachsene Personen im Haushalt werden mit dem Faktor 0,5 und Kinder, das heißt Personen jünger als 14 Jahre, werden mit dem Faktor 0,3 gewichtet.

Die Prekaritätsschwelle, die für die zu vergleichende Nettobesoldung zugrunde zu legen ist, beträgt 80 Prozent des Median-Äquivalenzeinkommens. Denn erst ab einem Einkommen von 80 Prozent des Median-Äquivalenzeinkommens sind Haushalte der Prekarität enthoben. Das BVerfG gibt vor, dass der aus dem Median-Äquivalenzeinkommen ermittelten Prekaritätsschwelle die Werte der Jahresnettobesoldung aller in Betracht kommenden Besoldungsgruppen gegenüberzustellen sind.

Die Berechnungen im Einzelnen:

Ein Unterschreiten der Mindestbesoldung kann, wie nachstehend dargelegt wird, bereits in der niedrigsten Besoldungsgruppe A 5, Stufe 2 ausgeschlossen werden. Daher erübrigt sich die Darstellung weiterer Besoldungsgruppen.

a) 2024

Die zu berücksichtigende Prekaritätsschwelle stellt sich für das Land Bremen wie folgt dar:

Tabelle 2a Berechnungsgrößen für das Jahr 2024		Beträge in Euro
Grundlage Median-Äquivalenzeinkommen Bremen (1 Person mtl. netto *)		1.890,00
Referenzfamilie 1. Person		1.890,00
Ehegatte/-in		945,00
1. Kind ab dem 14. Lebensjahr		945,00
2. Kind unter dem 14. Lebensjahr		567,00
Gesamt (mtl. netto der Referenzfamilie)		4.347,00
davon Prekaritätsschwelle 80 Prozent mtl. netto		3.477,60
Prekaritätsschwelle jährlich netto		41.731,20

*) durch DESTATIS gesichertes Ergebnis

Nach Ermittlung der hier maßgebenden Prekaritätsschwelle ist diese dem Jahresnettoeinkommen der untersten Besoldungsgruppe A 5, Stufe 2 gegenüberzustellen.

Summe maßgebende Jahresnettoalimentation 2024 (Tab. 1a)	46.340,70 Euro
Prekaritätsschwelle 2024 jährlich netto (Tab. 2a)	-41.731,20 Euro
Abweichung der Jahresnettoalimentation	(+) 4.609,50 Euro

Ergebnis für 2024:

Die Nettoalimentation für das Jahr 2024 in der untersten Besoldungsgruppe A 5, Stufe 2 bleibt nicht hinter der Prekaritätsschwelle des Jahres 2024 zurück, sondern übersteigt diese deutlich. Ein Verstoß gegen das Gebot der Mindestbesoldung ist nicht gegeben. Dies gilt für die übrigen Besoldungsgruppen der Besoldungsordnungen A, B, C, R und W des BremBesG entsprechend.

b) 2025

Die zu berücksichtigende Prekaritätsschwelle stellt sich für das Land Bremen wie folgt dar:

Tabelle 2b Berechnungsgrößen für das Jahr 2025	Beträge in Euro
Grundlage Median-Äquivalenzeinkommen Bremen (1 Person mtl. netto) *)	1.973,00
Referenzfamilie 1. Person	1.973,00
Ehegatte/-in	986,00
1. Kind ab dem 14. Lebensjahr	986,00
2. Kind unter dem 14. Lebensjahr	591,90
Gesamt (mtl. netto der Referenzfamilie)	4.537,90
davon Prekaritätsschwelle 80 Prozent mtl. netto	3.630,32
Prekaritätsschwelle jährlich netto	43.563,84

*) Erstergebnisse des Mikrozensus 2025 laut DESTATIS (abgerufen am 29. Mai 2026).

Nach Ermittlung der hier maßgebenden Prekaritätsschwelle ist diese dem Jahresnettoeinkommen der untersten Besoldungsgruppe A 5, Stufe 2 gegenüberzustellen.

Summe maßgebende Jahresnettoalimentation 2025 (Tab. 1b)	47.635,92 Euro
Prekaritätsschwelle 2025 jährlich netto (Tab. 2b)	-43.563,84 Euro
Abweichung der Jahresnettoalimentation	(+) 4.072,08 Euro

Ergebnis für 2025:

Die Nettoalimentation für das Jahr 2025 in der untersten Besoldungsgruppe A 5, Stufe 2 bleibt nicht hinter der Prekaritätsschwelle des Jahres 2025 zurück, sondern übersteigt diese deutlich. Ein Verstoß gegen das Gebot der Mindestbesoldung ist nicht gegeben. Dies gilt für die übrigen Besoldungsgruppen der Besoldungsordnungen A, B, C, R und W des BremBesG entsprechend.

c) 2026

Für das Jahr 2026 wird im Zeitpunkt der Prüfung das Median-Äquivalenzeinkommen aus dem Jahr 2025 mit 4,5 Prozent fortgeschrieben. Dieser prognostizierte Erhöhungssatz ergibt sich aus dem Unterschied des Jahres 2025 zum Jahr 2024 (4,39 Prozent zzgl. eines Sicherheitsaufschlages). Die zu berücksichtigende Prekaritätsschwelle stellt sich für das Land Bremen wie folgt dar:

Tabelle 2c Berechnungsgrößen für das Jahr 2026	Beträge in Euro
Grundlage Median-Äquivalenzeinkommen Bremen (1 Person mtl. netto) *)	2.062,00
Referenzfamilie 1. Person	2.062,00
Ehegatte/-in	1.031,00
1. Kind ab dem 14. Lebensjahr	1.031,00
2. Kind unter dem 14. Lebensjahr	618,60
Gesamt mtl. netto der Referenzfamilie	4.742,60
davon Prekaritätsschwelle 80 Prozent mtl. netto	3.794,08
Prekaritätsschwelle jährlich netto	45.528,96

*) Erhöhung des Wertes aus 2025 prognostisch um 4,5 Prozent

Nach Ermittlung der hier maßgebenden Prekaritätsschwelle ist diese dem Jahresnettoeinkommen der untersten Besoldungsgruppe A 5, Stufe 2 gegenüberzustellen.

Summe maßgebende Jahresnettoalimentation 2026 (Tab. 1c)	47.716,41
Prekaritätsschwelle 2026 jährlich netto (Tab. 2c)	-45.528,96
Abweichung der Jahresnettoalimentation	(+) 2.187,45

Ergebnis für 2026:

Die Nettoalimentation für das Jahr 2026 in der untersten Besoldungsgruppe A 5, Stufe 2 bleibt nicht hinter der prognostizierten Prekaritätsschwelle des Jahres 2026 zurück, sondern übersteigt diese deutlich. Ein Verstoß gegen das Gebot der Mindestbesoldung ist nicht gegeben. Dies gilt für die übrigen Besoldungsgruppen der Besoldungsordnungen A, B, C, R und W des BremBesG entsprechend.

d) 2027

Für das Jahr 2027 wird im Zeitpunkt der Prüfung das Median-Äquivalenzeinkommen aus dem Jahr 2026 mit 4,5 Prozent fortgeschrieben. Dieser prognostizierte Erhöhungssatz ergibt sich wiederum aus dem Unterschied des Jahres 2025 zum Jahr 2024 (4,39 Prozent zzgl. eines Sicherheitsaufschlages). Die zu berücksichtigende Prekaritätsschwelle stellt sich für das Land Bremen wie folgt dar:

Tabelle 2d Berechnungsgrößen für das Jahr 2027	Beträge in Euro
Grundlage Median-Äquivalenzeinkommen Bremen (1 Person mtl. netto) *)	2.155,00
Referenzfamilie 1. Person	2.155,00
Ehegatte/-in	1.077,50
1. Kind ab dem 14. Lebensjahr	1.077,50
2. Kind unter dem 14. Lebensjahr	646,50
Gesamt mtl. netto der Referenzfamilie	4.956,50
davon Prekaritätsschwelle 80 Prozent mtl. netto	3.965,20
Prekaritätsschwelle jährlich netto	47.582,40

*) Erhöhung des Wertes aus 2026 prognostisch um 4,5 Prozent

Nach Ermittlung der hier maßgebenden Prekaritätsschwelle ist diese dem Jahresnettoeinkommen der untersten Besoldungsgruppe A 5, Stufe 2 gegenüberzustellen.

Summe maßgebende Jahresnettoalimentation 2027 (Tab. 1d)	47.760,60 Euro
Prekaritätsschwelle 2027 jährlich netto (Tab. 2d)	-47.582,40 Euro
Abweichung der Jahresnettoalimentation	(+) 178,20 Euro

Ergebnis für 2027:

Die Nettoalimentation für das Jahr 2027 in der untersten Besoldungsgruppe A 5, Stufe 2 bleibt nicht hinter der prognostizierten Prekaritätsschwelle des Jahres 2027 zurück, sondern übersteigt diese. Ein Verstoß gegen das Gebot der Mindestbesoldung ist nicht gegeben. Dies gilt für die übrigen Besoldungsgruppen der Besoldungsordnungen A, B, C, R und W des BremBesG entsprechend.

e) Gesamtbetrachtung der Ergebnisse 2024 bis 2027

Sämtliche Berechnungen in der untersten Besoldungsgruppe A 5, Stufe 2 der Bremischen Besoldungsordnung A weisen für die Jahr 2024 bis 2027 eine Jahresnettoabesoldung aus, die oberhalb der jeweiligen Prekaritätsschwelle liegt. Folglich bedarf es keiner weiteren Darstellung höherer Besoldungsgruppen, da auch diese faktisch nicht hinter der Prekaritätsschwelle zurückbleiben können. Ein Verstoß gegen das Gebot der Mindestbesoldung ist im untersuchten Zeitraum in keiner Besoldungsgruppe und Besoldungsordnung gegeben.

1.3. Ermittlung der Prekaritätsschwelle ab dem dritten Kind anhand des Median-Äquivalenzeinkommens und Gegenüberstellung zur ermittelten Nettoalimentation

Allgemein

Weiterhin zu prüfen ist der monatliche Mehrbedarf der Nettoalimentation ab dem dritten Kind.

In der Entscheidung des BVerfG vom 17. September 2025 (vgl. BVerfG - 2 BvL 20/17 u.a.) werden Maßstäbe zur Prüfung der Verfassungsmäßigkeit der Besoldung nicht anhand dritter und weiterer Kinder definiert, sondern ausschließlich zur vierköpfigen Alleinverdienstfamilie.

Jedoch ist im Beschluss des BVerfG vom 4. Mai 2020 – 2 BvL 6/17 die Prüfung der amtsangemessenen Alimentation für dritte und weitere Kinder anhand der Besoldungsgruppe R 2 vorgenommen worden, da diese zur Entscheidung vorgelegt wurde. Die Ermittlung des monatlichen Mehrbedarfs der Nettoalimentation ab dem dritten Kind erfolgte in dieser Entscheidung am Maßstab des vergleichbaren Grundsicherungsniveaus und dem eigenständigen Bedarf des dritten Kindes und weiterer Kinder.

Beide Entscheidungen sind nunmehr in Einklang zu bringen. Denn zum einen wurde die bislang vorgenommene Prüfung der Mindestbesoldung der untersten Besoldungsgruppe am Maßstab des Grundsicherungsniveaus durch die Entscheidung des BVerfG vom 17. September 2025 aufgegeben und fortentwickelt, zum anderen muss davon ausgegangen werden, dass der Mehrbedarf ab dem dritten Kind vom BVerfG nicht aufgegeben wurde. Gleichwohl muss sich die Prüfung von Mehrbedarfen ab dem dritten Kind nunmehr an der grundsätzlichen Entscheidung des BVerfG orientieren, wonach der Vergleichsmaßstab der Grundsicherung weggefallen und stattdessen auf das Median-Äquivalenzeinkommen abzustellen ist. Denn nach Auffassung des BVerfG habe sich gezeigt, dass die Bestimmung des Grundsicherungsniveaus systembedingt auf erhebliche praktische Schwierigkeiten stoße. Nach dem bisherigen Modell mussten zahlreiche Behörden oder datenführende Stellen beteiligt werden. Der hieraus entstehende Ermittlungsaufwand habe sich auf Seiten der Verwaltungs- und Verfassungsgerichtsbarkeit als bisweilen allzu hohes Hindernis einer effektiven Bearbeitung von in großer Zahl anhängigen Besoldungsverfahren erwiesen (vgl. BVerfG aaO, Rn. 74). Dies muss somit auch für die Ermittlung des Mehrbedarfs für dritte und weitere Kinder gelten.

Daher erfolgt die nunmehr durchzuführende Prüfung des Mehrbedarfs ab dem dritten Kind ebenso anhand des Median-Äquivalenzeinkommens, um eine Vergleichbarkeit herzustellen und eine einheitliche Berechnungsgrundlage für die erforderliche Nettoalimentation zu schaffen.

a) Ermittlung der Prekaritätsschwelle für den Alimentationsbedarf ab dem dritten Kind

Wie bei der vierköpfigen Alleinverdienstoffamilie wird auch hier die Vergleichsgrundlage für die Mindestalimentation ab dem dritten Kind anhand des Median-Äquivalenzeinkommens gebildet. Unter Punkt 1.2. wurde bereits ausgeführt, dass die Prekaritätsschwelle 80 Prozent des Median-Äquivalenzeinkommens beträgt. Dieser prozentuale Schwellenwert wird beibehalten.

Bei einer vierköpfigen Vergleichsfamilie wurden die Haushaltsmitglieder unterschiedlich gewichtet. Die erste erwachsene Person als Haushaltsvorstand wurde mit dem Faktor 1,0 gewichtet, weitere erwachsene Personen mit dem Faktor 0,5 und Kinder, d.h. Personen jünger als 14 Jahre mit dem Faktor 0,3. Dieser Gewichtung folgend, wird ein weiteres Kind mit dem Faktor 0,3 bewertet, da es in der Reihenfolge lebensjünger sein müsste.

Eine Durchschnittsgewichtung ab dem dritten Kind wird nicht vorgenommen, weil es der vorherigen Festlegung der einzelnen Gewichtungen der OECD-Skala widersprechen würde. Auch lässt die Datenquelle des Statistikportals DESTATIS in Tabelle A.7.2 (Armutsgefährdungsschwellen in Euro nach Bundesländern und Haushaltszusammensetzung auf Basis des Haushaltsnettoeinkommens) eine Testberechnung mit einer gewünschten Anzahl an Haushaltsmitgliedern zu, bei der jedoch keine Durchschnittsgewichtung vorgenommen wird. Daher bleibt es bei dem festgelegten Faktor 0,3 ab dem dritten Kind unter dem 14. Lebensjahr.

Die zu berücksichtigende Prekaritätsschwelle für den Nettobedarf ab dem dritten Kind ergibt sich aus dem zugrunde zu legenden Median-Äquivalenzeinkommen für Bremen für die Jahre 2024 bis 2027 wie folgt:

aa) 2024

Tabelle 3a Berechnungsgrößen für das Jahr 2024	Beträge in Euro
Kind unter dem 14. Lebensjahr (siehe Tabelle 2a) monatlich netto	567,00
davon Prekaritätsschwelle 80 Prozent mtl. netto	453,60

bb) 2025

Tabelle 3b Berechnungsgrößen für das Jahr 2025	Beträge in Euro
Kind unter dem 14. Lebensjahr (siehe Tabelle 2b) monatlich netto	591,90
davon Prekaritätsschwelle 80 Prozent mtl. netto	473,52

cc) 2026

Tabelle 3c Berechnungsgrößen für das Jahr 2026	Beträge in Euro
Kind unter dem 14. Lebensjahr (siehe Tabelle 2c) monatlich netto	618,60
davon Prekaritätsschwelle 80 Prozent mtl. netto	494,88

dd) 2027

Tabelle 3d Berechnungsgrößen für das Jahr 2027	Beträge in Euro
Kind unter dem 14. Lebensjahr (siehe Tabelle 2d) monatlich netto	646,50
davon Prekaritätsschwelle 80 Prozent mtl. netto	517,20

b) Ermittlung Nettoeinkommen ab dem dritten Kind und Gegenüberstellung zur Prekaritätsschwelle

Grundsätzlich geht das Bundesverfassungsgericht in dem Beschluss vom 4. Mai 2020 – 2 BvL 6/17 wie bereits aufgeführt nicht davon aus, dass die Nettoalimentation unterer Einkommensgruppen zu prüfen ist, sondern erkennt an, dass die Beamtin oder der Beamte auch in höheren Besoldungsgruppen bei festgestellten Mehrbedarfen für dritte und weitere Kinder nicht auf die bereits bestehende Nettoalimentation verwiesen werden darf.

Im Rahmen der Ermittlung muss daher weiterhin darauf geachtet werden, dass, anders als bei der Berechnung der Prekaritätsschwelle einer vierköpfigen Alleinverdienstfamilie, nicht die niedrigste Besoldungsgruppe Ausgangspunkt der Betrachtung ist, sondern für alle Besoldungsgruppen unmittelbar und gleichermaßen der monatliche Mehrbetrag der Nettoalimentation eigenständig ermittelt wird. Die Berechnung anhand einer durchschnittlichen Besoldungsgruppe bildet nicht die geforderte amtsangemessene Alimentation für dritte und weitere Kinder für alle Besoldungsgruppen ab. Für das Bremische Besoldungsgesetz ergibt sich die zu prüfende Bandbreite von der Besoldungsgruppe A 5 bis zur Besoldungsgruppe B 8.

Der tatsächliche monatliche Mehrbetrag der Nettoalimentation ab dem dritten Kind wird aus der Differenz zwischen der Jahresnettoalimentation einer Beamtin oder eines Beamten, einer Richterin oder eines Richters mit drei Kindern und der Jahresnettoalimentation einer Beamtin oder eines Beamten, einer Richterin oder eines Richters mit zwei Kindern ermittelt. Neben dem Grundgehalt sind dabei solche Bezügebestandteile zu berücksichtigen, die allen Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richtern einer Besoldungsgruppe gewährt werden. Maßgeblich bei dieser Betrachtung ist die höchste Erfahrungsstufe, sofern die Besoldungsgruppe Erfahrungsstufen kennt.

Eine weitere isolierte Betrachtung der Jahresnettoalimentation ab dem vierten Kind wird dagegen aufgegeben, da die zu vergleichende Größe, nämlich der Bemessungsfaktor 0,3 des Äquivalenzeinkommens für Kinder unter dem 14. Lebensjahr auch ab dem vierten Kind anzusetzen ist und ebenso für alle weiteren Kinder gilt.

Aufgrund der betragsmäßig weit differierenden Grundgehaltssätze zwischen den Besoldungsgruppen A 5 und B 8 wirken sich steuerliche Aspekte unterschiedlich aus. In der Betrachtung ab dem Jahr 2024 bedarf es daher auch mit Blick auf die Vorgaben des Einkommensteuerrechts einer rückwirkenden konkreteren Anpassung.

So nimmt das Finanzamt bei der steuerlichen Veranlagung eine nach § 31 EStG sogenannte Günstigerprüfung zwischen Kindergeld und Kinderfreibetrag vor. Wie bereits unter Ziffer 1.1. Buchstabe c) dargestellt, wirkt sich der Kinderfreibetrag in den untersten Besoldungsgruppen nicht günstiger aus (vgl. BVerfG - 2 BvL 4/18, Rn. 79, juris). Deshalb wurde bei der Ermittlung der Nettoalimentation der Besoldungsgruppe A 5 stets das Kindergeld hinzugerechnet.

Bei der Ermittlung der Nettoalimentation für das dritte Kind und für weitere Kinder ist die Berechnung jedoch bis zur höchstmöglichen Besoldungsgruppe B 8 darzustellen. Die bislang pauschale Berücksichtigung des Kindergeldes auch in der höchsten Besoldungsgruppe, in der sich der Kinderfreibetrag als günstiger erweist, hat bewirkt, dass eine mögliche Steuerersparnis durch den Kinderfreibetrag der Nettoalimentation nicht hinzugerechnet wurde. Im Ergebnis wurde die Nettoalimentation der Besoldungsgruppe B 8 als zu niedrig ausgewiesen.

In der Rückschau erscheint das nicht sachgerecht. Daher ist es gerechtfertigt, dass nunmehr in der nachträglichen Betrachtung ab dem Jahr 2024 die Günstigerprüfung nach § 31 EStG in die weitere Betrachtung einbezogen wird.

Wie bereits dargestellt, müssen nunmehr die Berechnungen des Abstands zwischen dem aus dem Median-Äquivalenzeinkommen abgeleiteten Mehrbedarf für das dritte Kind und dem Mehrbetrag der Nettoalimentation für das dritte Kind sowie gegebenenfalls aus den erforderlichen Anpassungen besoldungsübergreifend erfolgen. Um zu ermitteln, ab welcher Einkommenshöhe sich die Berücksichtigung des Kinderfreibetrags gegenüber dem Kindergeld als günstiger erweist, sind umfangreiche Berechnungen zu erstellen.

Im Folgenden werden die Rechenschritte zur Ermittlung der erforderlichen Nettoalimentation ab dem dritten Kind für die Jahre 2024 bis 2027 erläutert und in den Anlagen 1 bis 28 dargestellt.

aa) 2024

1. Schritt - Ermittlung des zu versteuernden Einkommens (zvE) bei zwei Kindern (Tabelle 4a - Anlage 1)

Erläuterung zu Tabelle 4a:

Spalte 2 beginnt mit einem Betrag von 30.000 Euro. In 5.000-Euro-Schritten wird das Grundgehalt bis zu einem Betrag von 175.000 Euro ausgewiesen (abgerundet auf volle Euro). Diese Spanne deckt das Grundgehalt der Besoldungsgruppen A 5 bis B 8 nebst Zulagen ab.

Spalte 3 bildet den kinderbezogenen Familienzuschlag (FZ) und Familienergänzungszuschlag (FEZ) für das erste und zweite Kinder ab.

Spalte 4 beinhaltet die kinderbezogene Jahressonderzahlung für zwei Kinder (§ 65 Absatz 2 BremBesG).

Spalte 5 ergibt das aus den Spalten 2 bis 4 errechnete Jahresbrutto.

Spalte 6 stellt den abzuziehenden Werbungskosten-Pauschbetrag nach § 9a Satz 1 Nr. 1 Buchstabe a EStG dar.

Spalte 7 stellt den abzuziehenden sogenannten BEG-Anteil aus den Kosten der Kranken- und Pflegeversicherung (siehe Tabelle 1a) nach § 10 Abs. 1 Nummer 3 Buchstabe a EStG für eine vierköpfige Familie dar.

Im Ergebnis wird in Spalte 8 das zvE ermittelt (Spalte 5 abzüglich Spalte 6 und 7).

2. Schritt - Ermittlung des monatlichen Nettobetrages bei zwei Kindern unter ausschließlicher Berücksichtigung von Kindergeld (Tabelle 4b - Anlage 2)

Erläuterungen zu Tabelle 4b:

Ausgangspunkt ist das in Tabelle 4a, Spalte 8 ermittelte zvE, welches in Spalte 2 abgebildet wird.

Spalte 3 ergibt die berechnete Einkommensteuer nach dem Splittingtarif aus Spalte 2 und Spalte 4 den Solidaritätszuschlag.

Spalte 5 stellt die Jahresnettoalimentation dar (Spalte 5 der Tabelle 4a abzüglich der Spalten 3 und 4 der Tabelle 4b).

Spalte 6 beinhaltet das Kindergeld für zwei Kinder, welches der Spalte 5 hinzugerechnet wird.

Spalte 7 stellt die jährlichen Kosten der Privaten Kranken- und Pflegeversicherung für eine vierköpfige Familie dar (siehe Tabelle 1a), welche von Spalte 5 abgezogen werden.

Spalte 8 ergibt die so ermittelte verfügbare Jahresnettoalimentation aus Spalte 5 bis 7.

Spalte 9 ergibt den entsprechenden verfügbaren Monatsnettobetrag.

3. Schritt - Ermittlung des monatlichen Nettobetrages bei zwei Kindern unter ausschließlicher Berücksichtigung der Kinderfreibeträge (Tabelle 4c - Anlage 3)

Erläuterungen zu Tabelle 4c:

Ausgangspunkt ist ebenfalls das in Tabelle 4a, Spalte 8 ermittelte zvE, welches nochmals in Spalte 2 abgebildet wird.

Spalte 3 enthält den einfachen für das Jahr 2024 maßgebenden Kinderfreibetrag in Höhe von 9.540 Euro gem. § 32 Abs. 6 EStG, der bei zwei Kindern doppelt zu berücksichtigen ist.

Spalte 4 bildet das zvE nach Kinderfreibeträgen aus Spalte 2 abzüglich Spalte 3 (doppelt).

Spalte 5 und Spalte 6 ergeben die Einkommensteuer nach dem Splittingtarif und den Solidaritätszuschlag zum zvE nach Spalte 4.

Spalte 7 ergibt die Jahresnettoalimentation aus dem Abzug der Spalten 5 und 6 der Tabelle 4c von Spalte 5 der Tabelle 4a. An dieser Stelle wird der Spalte 7 kein Kindergeld hinzuge-rechnet, sondern nur wiederum die Kosten der Privaten Kranken- und Pflegeversicherung für eine vierköpfige Familie abgezogen (Spalte 8).

Spalte 9 ergibt die so ermittelte Jahresnettoalimentation.

Spalte 10 ergibt den entsprechenden verfügbaren Monatsnettobetrag.

4. Schritt - Ermittlung des zu versteuernden Einkommens (zvE) bei drei Kindern (Tabelle 4d - Anlage 4)

In einem vierten Schritt wird das zu versteuernde Einkommen bei drei Kindern ermittelt und in Tabelle 4d dargestellt. Die Tabelle 4d hat dieselbe Struktur wie Tabelle 4a. Abweichend von Tabelle 4a wurde in Tabelle 4d, Spalte 3 der kinderbezogene Familienzuschlag (FZ) und Familienergänzungszuschlag (FEZ) für das dritte Kind hinzugerechnet sowie in Spalte 4 die kinderbezogene Jahressonderzahlung für das dritte Kind berücksichtigt. Die Spalte 7 beinhaltet die erhöhten Beträge im BEG-Anteil der Privaten Kranken- und Pflegeversicherung aufgrund der Berücksichtigung des hinzutretenden dritten Kindes. Im Ergebnis wird in Spalte 8 das zvE ausgewiesen (Spalte 5 abzüglich der Spalten 6 und 7).

5. und 6. Schritt - Ermittlung des monatlichen Nettobetrages bei drei Kindern unter Berücksichtigung von Kindergeld (Tabelle 4e - Anlage 5) bzw. Kinderfreibeträgen (Tabelle 4f - Anlage 6)

Analog zum 2. Schritt (Tabelle 4b) wird der verfügbare monatliche Nettobetrag bei drei Kindern unter der Berücksichtigung von Kindergeld (Tabelle 4e) dargestellt. Der monatliche Nettobetrag bei drei Kindern mit Kinderfreibeträgen (Tabelle 4f) wird analog Schritt 3 ermittelt. Die Tabellen 4e und 4f sind wie die Tabellen 4b und 4c aufgebaut, unterscheiden sich jedoch durch die für das hinzutretende dritte Kind erhöhten Beträge (weiterer Kinderfreibetrag, erhöhter Kindergeldanspruch und erhöhte Krankenversicherungskosten).

7. Schritt - Günstigerprüfung und Ermittlung des Abstands zur Prekaritätsschwelle ab dem dritten Kind unter Berücksichtigung von Kindergeld oder Kinderfreibeträgen (Tabelle 4g - Anlage 7)

Aufgrund der Vorbereitung unter Schritt 1 bis 6 kann nunmehr in einem weiteren Schritt der Mehrbetrag für das dritte Kind ermittelt und mit der alimentationsrelevanten Prekaritätsschwelle ab dem dritten Kind abgeglichen werden.

Erläuterungen zu Tabelle 4g:

Spalte 2 enthält das in Tabelle 4e, Spalte 9 verfügbare monatliche Nettoeinkommen bei ausschließlicher Berücksichtigung von Kindergeld.

Spalte 3 enthält das in Tabelle 4f, Spalte 10 verfügbare monatliche Nettoeinkommen bei ausschließlicher Berücksichtigung von Kinderfreibeträgen.

Spalte 4 stellt die sogenannte Günstigerprüfung nach § 31 EStG dar. Es wurde jeweils der Wert aus der Spalte 3 von dem der Spalte 2 subtrahiert. Erkennbar ist, dass in den grau markierten Zeilen 8 und 9 die Beträge das Vorzeichen wechseln. Das bedeutet, dass sich ab Höhe dieser Nettoalimentation in Zeile 9 die Berücksichtigung des Kinderfreibetrags günstiger auswirkt als die Berücksichtigung von Kindergeld.

Spalte 5 beinhaltet den tatsächlichen vorhandenen Netto-Mehrbetrag für das dritte Kind bei ausschließlicher Berücksichtigung von Kindergeld. Dieser ergibt sich aus der Differenz des jeweiligen Betrags der verfügbaren Nettoalimentation pro Monat aus Tabelle 4e und der Tabelle 4b.

Spalte 6 stellt die erforderliche alimentationsrelevante Prekaritätsschwelle für das dritte Kind unter 14 Jahren dar, welche unter Ziffer 1.3., Buchstabe a), Doppelbuchstabe aa) in Tabelle 3a dieser Gesetzesbegründung für das Jahr 2024 ermittelt wurde.

Spalte 7 weist die Differenz zwischen Spalte 5 und 6 aus. Ersichtlich ist, dass der Abstand zur Einhaltung der erforderlichen Prekaritätsschwelle generell eingehalten wird. Denn auch bei dem Wechsel der Betrachtung ab Zeile 9 aufgrund der Günstigerprüfung hin zum Kinderfreibetrag und somit zu Spalte 8 übersteigt die vorhandene Nettoalimentation für das dritte Kind die zugrunde zulegende Prekaritätsschwelle aus Spalte 6 deutlich.

Spalte 8 beinhaltet analog zu Spalte 5 den Mehrbetrag für das dritte Kind bei ausschließlicher Berücksichtigung der Kinderfreibeträge. Dieser ergibt sich aus der Differenz des jeweiligen Betrages der verfügbaren Nettoalimentation pro Monat aus Tabelle 4f und 4c.

Spalte 9 weist die Differenz zwischen Spalte 8 und 6 aus. Der zur Verfügung stehende Nettobetrag aus Spalte 8 wurde der alimentationsrelevanten Prekaritätsschwelle aus Spalte 6 gegenübergestellt. Aus dieser Spalte ist ersichtlich, dass auch bei Berücksichtigung der Kinderfreibeträge der Abstand in allen Zeilen eingehalten wird. Die Günstigerprüfung greift ab Zeile 9.

Ergebnis für das Jahr 2024:

Insgesamt ist in Tabelle 4g erkennbar, dass die Günstigerprüfung in Spalte 4 von Zeile 8 zu Zeile 9 vom Kindergeld zugunsten des Kinderfreibetrages umschlägt, mithin für alle höheren Besoldungsgruppen die Berücksichtigung der Kinderfreibeträge günstiger ist. In den grau markierten Bereichen der Spalte 7 (Zeile 1 bis 8) und der Spalte 9 (Zeile 9 bis 30) sind durchweg positive Werte feststellbar, womit feststeht, dass ab dem dritten Kind kein weiterer Ausgleichsbetrag erforderlich ist, sondern die Besoldung ausreichend ist, um in allen Besoldungsgruppen eine ab dem dritten Kind verfassungsgemäße Alimentation sicherzustellen.

Die erforderliche amtsangemessene Alimentation ab dem dritten Kind wird in der nachträglichen Betrachtung für das Jahr 2024 durch die weiteren besoldungsrechtlichen Maßnahmen dieses Gesetzes somit eingehalten. Ein Verstoß gegen das Alimentationsprinzip ist nicht gegeben.

bb) 2025

Die Ermittlung des verfügbaren Nettoeinkommens ab dem dritten Kind und die Gegenüberstellung zur alimentationsrelevanten Prekaritätsschwelle des Jahres 2025 wird in den Tabellen 5a bis 5g (Anlagen 8 bis 14) dargestellt. Die Beschreibungen der Berechnungsschritte zu den Spalten des Jahres 2024 gelten grundsätzlich analog auch für das Jahr 2025.

Besondere Erläuterung zu Tabelle 5a – Anlage 8:

Spalte 7 stellt den abzuziehenden sogenannten BEG-Anteil aus den Kosten der Kranken- und Pflegeversicherung (siehe Tabelle 1b) nach § 10 Abs. 1 Nummer 3 Buchstabe a EStG für eine vierköpfige Familie dar.

Besondere Erläuterungen zu Tabelle 5b – Anlage 9:

Spalte 7 stellt die jährlichen Kosten der Privaten Kranken- und Pflegeversicherung für eine vierköpfige Familie dar (siehe Tabelle 1b), welche von Spalte 5 abgezogen werden.

Besondere Erläuterungen zu Tabelle 5c – Anlage 10:

Spalte 3 enthält den einfachen für das Jahr 2025 maßgebenden Kinderfreibetrag in Höhe von 9.600 Euro gem. § 32 EStG, der bei zwei Kindern doppelt zu berücksichtigen ist.

Spalte 8 beinhaltet die Kosten der Privaten Kranken- und Pflegeversicherung für eine vierköpfige Familie, welche unter Tabelle 1b errechnet wurden.

Besondere Erläuterungen zu Tabelle 5d – Anlage 11:

Tabelle 5d hat dieselbe Struktur wie Tabelle 5a. Die Beträge sind um den maßgebenden Anteil für das dritte Kind erhöht worden.

Besondere Erläuterungen zu Tabelle 5e – Anlage 12 und Tabelle 5f – Anlage 13:

Die Tabellen 5e und 5f sind wie die Tabellen 5b und 5c aufgebaut, unterscheiden sich jedoch durch die für das hinzutretende dritte Kind erhöhten Beträge (weiterer Kinderfreibetrag, erhöhter Kindergeldanspruch und erhöhte Krankenversicherungskosten).

Besondere Erläuterungen zu Tabelle 5g – Anlage 14:

In Tabelle 5g wird der Mehrbetrag für das dritte Kind ermittelt und mit der alimentationsrelevanten Prekaritätsschwelle ab dem dritten Kind abgeglichen.

Spalte 2 enthält das in Tabelle 5e, Spalte 9 verfügbare monatliche Nettoeinkommen bei ausschließlicher Berücksichtigung von Kindergeld.

Spalte 3 enthält das in Tabelle 5f, Spalte 10 verfügbare monatliche Nettoeinkommen bei ausschließlicher Berücksichtigung von Kinderfreibeträgen.

Spalte 4 stellt die sogenannte Günstigerprüfung nach § 31 EStG dar. Es wurde jeweils der Wert aus der Spalte 3 von dem der Spalte 2 subtrahiert. Erkennbar ist, dass in den grau markierten Zeilen 9 und 10 die Beträge das Vorzeichen wechseln. Das bedeutet, dass sich ab Höhe dieser Nettoalimentation in Zeile 10 die Berücksichtigung des Kinderfreibetrags günstiger auswirkt als die Berücksichtigung von Kindergeld.

Spalte 5 beinhaltet den tatsächlichen vorhandenen Netto-Mehrbetrag für das dritte Kind bei ausschließlicher Berücksichtigung von Kindergeld. Dieser ergibt sich aus der Differenz des jeweiligen Betrags der verfügbaren Nettoalimentation pro Monat aus Tabelle 5e und der Tabelle 5b.

Spalte 6 stellt die erforderliche alimentationsrelevante Prekaritätsschwelle für das dritte Kind unter 14 Jahren dar, welche unter Ziffer 1.3., Buchstabe a), Doppelbuchstabe bb) in Tabelle 3b dieser Gesetzesbegründung für das Jahr 2025 ermittelt wurde.

Spalte 7 weist die Differenz zwischen Spalte 5 und 6 aus. Ersichtlich ist, dass der Abstand zur Einhaltung der erforderlichen Prekaritätsschwelle generell eingehalten wird. Denn auch bei dem Wechsel der Betrachtung ab Zeile 10 aufgrund der Günstigerprüfung hin zum Kinderfreibetrag und somit zu Spalte 8 übersteigt die vorhandene Nettoalimentation für das dritte Kind die zugrunde zulegende Prekaritätsschwelle aus Spalte 6 deutlich.

Spalte 8 beinhaltet analog zu Spalte 5 den Mehrbetrag für das dritte Kind bei ausschließlicher Berücksichtigung der Kinderfreibeträge. Dieser ergibt sich aus der Differenz des jeweiligen Betrages der verfügbaren Nettoalimentation pro Monat aus Tabelle 5f und 5c.

Spalte 9 weist die Differenz zwischen Spalte 8 und 6 aus. Der zur Verfügung stehende Nettobetrag aus Spalte 8 wurde der alimentationsrelevanten Prekaritätsschwelle aus Spalte 6 gegenübergestellt. Aus dieser Spalte ist ersichtlich, dass auch bei Berücksichtigung der Kinderfreibeträge der Abstand in allen Zeilen eingehalten wird. Die Günstigerprüfung greift ab Zeile 10.

Ergebnis für das Jahr 2025:

Insgesamt ist in Tabelle 5g erkennbar, dass die Günstigerprüfung in Spalte 4 von Zeile 9 zu Zeile 10 vom Kindergeld zugunsten des Kinderfreibetrages umschlägt, mithin für alle höheren Besoldungsgruppen die Berücksichtigung der Kinderfreibeträge günstiger ist. In den grau markierten Bereichen der Spalte 7 (Zeile 1 bis 9) und der Spalte 9 (Zeile 10 bis 30) sind durchweg positive Werte feststellbar, womit feststeht, dass ab dem dritten Kind kein weiterer Ausgleichsbetrag erforderlich ist, sondern die Besoldung ausreichend ist, um in allen Besoldungsgruppen eine ab dem dritten Kind verfassungsgemäße Alimentation sicherzustellen.

Die erforderliche amtsangemessene Alimentation ab dem dritten Kind wird in der nachträglichen Betrachtung für das Jahr 2025 durch die weiteren besoldungsrechtlichen Maßnahmen dieses Gesetzes somit eingehalten. Ein Verstoß gegen das Alimentationsprinzip ist nicht gegeben.

cc) 2026

Die Ermittlung des verfügbaren Nettoeinkommens ab dem dritten Kind und die Gegenüberstellung zur alimentationsrelevanten Prekaritätsschwelle des Jahres 2026 wird in den Tabellen 6a bis 6g (Anlagen 15 bis 21) dargestellt. Die Beschreibungen zu den Spalten des Jahres 2024 gelten grundsätzlich analog auch für das Jahr 2026.

Besondere Erläuterung zu Tabelle 6a – Anlage 15:

Spalte 7 stellt den abzuziehenden sogenannten BEG-Anteil aus den Kosten der Kranken- und Pflegeversicherung (siehe Tabelle 1c) nach § 10 Abs. 1 Nummer 3 Buchstabe a EStG für eine vierköpfige Familie dar.

Besondere Erläuterungen zu Tabelle 6b – Anlage 16:

Spalte 7 stellt die jährlichen Kosten der Privaten Kranken- und Pflegeversicherung für eine vierköpfige Familie dar (siehe Tabelle 1c), welche von Spalte 5 abgezogen werden.

Besondere Erläuterungen zu Tabelle 6c – Anlage 17:

Spalte 3 enthält den einfachen für das Jahr 2025 maßgebenden Kinderfreibetrag in Höhe von 9.756 Euro gem. § 32 EStG, der bei zwei Kindern doppelt zu berücksichtigen ist.

Spalte 8 beinhaltet die Kosten der Privaten Kranken- und Pflegeversicherung für eine vierköpfige Familie, welche unter Tabelle 1c errechnet wurden.

Besondere Erläuterungen zu Tabelle 6d – Anlage 18:

Tabelle 6d hat dieselbe Struktur wie Tabelle 6a. Die Beträge sind um den maßgebenden Anteil für das dritte Kind erhöht worden.

Besondere Erläuterungen zu den Tabelle 6e – Anlage 19 und Tabelle 6f – Anlage 20:

Die Tabellen 6e und 6f sind wie die Tabellen 6b und 6c aufgebaut, unterscheiden sich jedoch durch die für das hinzutretende dritte Kind erhöhten Beträge (weiterer Kinderfreibetrag, erhöhter Kindergeldanspruch und erhöhte Krankenversicherungskosten).

Besondere Erläuterungen zu Tabelle 6g – Anlage 21:

In Tabelle 6g wird der Mehrbetrag für das dritte Kind ermittelt und mit der alimentationsrelevanten Prekaritätsschwelle ab dem dritten Kind abgeglichen.

Spalte 2 enthält das in Tabelle 6e, Spalte 9 verfügbare monatliche Nettoeinkommen bei ausschließlicher Berücksichtigung von Kindergeld.

Spalte 3 enthält das in Tabelle 6f, Spalte 10 verfügbare monatliche Nettoeinkommen bei ausschließlicher Berücksichtigung von Kinderfreibeträgen.

Spalte 4 stellt die sogenannte Günstigerprüfung nach § 31 EStG dar. Es wurde jeweils der Wert aus der Spalte 3 von dem der Spalte 2 subtrahiert. Erkennbar ist, dass in den grau markierten Zeilen 9 und 10 die Beträge das Vorzeichen wechseln. Das bedeutet, dass sich ab Höhe dieser Nettoalimentation in Zeile 10 die Berücksichtigung des Kinderfreibetrags günstiger auswirkt als die Berücksichtigung von Kindergeld.

Spalte 5 beinhaltet den tatsächlichen vorhandenen Netto-Mehrbetrag für das dritte Kind bei ausschließlicher Berücksichtigung von Kindergeld. Dieser ergibt sich aus der Differenz des jeweiligen Betrags der verfügbaren Nettoalimentation pro Monat aus Tabelle 6e und der Tabelle 6b.

Spalte 6 stellt die erforderliche alimentationsrelevante Prekaritätsschwelle für das dritte Kind unter 14 Jahren dar, welche unter Ziffer 1.3., Buchstabe a), Doppelbuchstabe cc) in Tabelle 3c dieser Gesetzesbegründung für das Jahr 2026 ermittelt wurde.

Spalte 7 weist die Differenz zwischen Spalte 5 und 6 aus. Ersichtlich ist, dass der Abstand zur Einhaltung der erforderlichen Prekaritätsschwelle generell eingehalten wird. Denn auch bei dem Wechsel der Betrachtung ab Zeile 10 aufgrund der Günstigerprüfung hin zum Kinderfreibetrag und somit zu Spalte 8 übersteigt die vorhandene Nettoalimentation für das dritte Kind die zugrunde zulegende Prekaritätsschwelle aus Spalte 6 deutlich.

Spalte 8 beinhaltet analog zu Spalte 5 den Mehrbetrag für das dritte Kind bei ausschließlicher Berücksichtigung der Kinderfreibeträge. Dieser ergibt sich aus der Differenz des jeweiligen Betrages der verfügbaren Nettoalimentation pro Monat aus Tabelle 6f und 6c.

Spalte 9 weist die Differenz zwischen Spalte 8 und 6 aus. Der zur Verfügung stehende Nettobetrag aus Spalte 8 wurde der alimentationsrelevanten Prekaritätsschwelle aus Spalte 6 gegenübergestellt. Aus dieser Spalte ist ersichtlich, dass auch bei Berücksichtigung der Kinderfreibeträge der Abstand in allen Zeilen eingehalten wird. Die Günstigerprüfung greift ab Zeile 10.

Ergebnis für das Jahr 2026:

Insgesamt ist in Tabelle 6g erkennbar, dass die Günstigerprüfung in Spalte 4 von Zeile 9 zu Zeile 10 vom Kindergeld zugunsten des Kinderfreibetrages umschlägt, mithin für alle höheren Besoldungsgruppen die Berücksichtigung der Kinderfreibeträge günstiger ist. In den grau markierten Bereichen der Spalte 7 (Zeile 1 bis 9) und der Spalte 9 (Zeile 10 bis 30) sind durchweg positive Werte feststellbar, womit feststeht, dass ab dem dritten Kind kein weiterer Ausgleichsbetrag erforderlich ist, sondern die Besoldung ausreichend ist, um in allen Besoldungsgruppen eine ab dem dritten Kind verfassungsgemäße Alimentation sicherzustellen.

Die erforderliche amtsangemessene Alimentation ab dem dritten Kind wird in der Betrachtung für das Jahr 2026 durch die weiteren besoldungsrechtlichen Maßnahmen dieses Gesetzes somit eingehalten. Ein Verstoß gegen das Alimentationsprinzip ist nicht gegeben.

dd) 2027

Die Ermittlung des verfügbaren Nettoeinkommens ab dem dritten Kind und die Gegenüberstellung zur alimentationsrelevanten Prekaritätsschwelle des Jahres 2027 wird in den Tabellen 7a bis 7g (Anlagen 22 bis 28) dargestellt. Die Beschreibungen zu den Spalten des Jahres 2024 gelten grundsätzlich analog auch für das Jahr 2027. Für das Jahr 2027 liegt die Einkommensteuertabelle noch nicht vor. Daher wird, um annähernd realistische Werte zu erhalten, die Einkommensteuertabelle des Jahres 2026 zugrunde gelegt.

Besondere Erläuterung zu Tabelle 7a – Anlage 22:

Spalte 7 stellt den abzuziehenden sogenannten BEG-Anteil aus den Kosten der Kranken- und Pflegeversicherung (siehe Tabelle 1d) nach § 10 Abs. 1 Nummer 3 Buchstabe a EStG für eine vierköpfige Familie dar.

Besondere Erläuterungen zu Tabelle 7b – Anlage 23:

Spalte 7 stellt die jährlichen Kosten der Privaten Kranken- und Pflegeversicherung für eine vierköpfige Familie dar (siehe Tabelle 1d), welche von Spalte 5 abgezogen werden.

Besondere Erläuterungen zu Tabelle 7c – Anlage 24:

Spalte 3 enthält den einfachen noch für das Jahr 2026 maßgebenden Kinderfreibetrag in Höhe von 9.756 Euro gem. § 32 EStG, der bei zwei Kindern doppelt zu berücksichtigen ist. Ein etwaiger angepasster Betrag für das Jahr 2027 liegt noch nicht vor.

Spalte 8 beinhaltet die Kosten der Privaten Kranken- und Pflegeversicherung für eine vierköpfige Familie, welche unter Tabelle 1d errechnet wurden.

Besondere Erläuterungen zu Tabelle 7d – Anlage 25:

Tabelle 7d hat dieselbe Struktur wie Tabelle 7a. Die Beträge sind um den maßgebenden Anteil für das dritte Kind erhöht worden.

Besondere Erläuterungen zu den Tabelle 7e – Anlage 26 und Tabelle 7f – Anlage 27:

Die Tabellen 7e und 7f sind wie die Tabellen 7b und 7c aufgebaut, unterscheiden sich jedoch durch die für das hinzutretende dritte Kind erhöhten Beträge (weiterer Kinderfreibetrag, erhöhter Kindergeldanspruch und erhöhte Krankenversicherungskosten).

Besondere Erläuterungen zu Tabelle 7g – Anlage 28:

In Tabelle 7g wird der Mehrbetrag für das dritte Kind ermittelt und mit der alimentationsrelevanten Prekaritätsschwelle ab dem dritten Kind abgeglichen.

Spalte 2 enthält das in Tabelle 7e, Spalte 9 verfügbare monatliche Nettoeinkommen bei ausschließlicher Berücksichtigung von Kindergeld.

Spalte 3 enthält das in Tabelle 7f, Spalte 10 verfügbare monatliche Nettoeinkommen bei ausschließlicher Berücksichtigung von Kinderfreibeträgen.

Spalte 4 stellt die sogenannte Günstigerprüfung nach § 31 EStG dar. Es wurde jeweils der Wert aus der Spalte 3 von dem der Spalte 2 subtrahiert. Erkennbar ist, dass in den grau markierten Zeilen 10 und 11 die Beträge das Vorzeichen wechseln. Das bedeutet, dass sich ab Höhe dieser Nettoalimentation in Zeile 11 die Berücksichtigung des Kinderfreibetrags günstiger auswirkt als die Berücksichtigung von Kindergeld.

Spalte 5 beinhaltet den tatsächlichen vorhandenen Netto-Mehrbetrag für das dritte Kind bei ausschließlicher Berücksichtigung von Kindergeld. Dieser ergibt sich aus der Differenz des jeweiligen Betrags der verfügbaren Nettoalimentation pro Monat aus Tabelle 7e und der Tabelle 7b.

Spalte 6 stellt die erforderliche alimentationsrelevante Prekaritätsschwelle für das dritte Kind unter 14 Jahren dar, welche unter Ziffer 1.3., Buchstabe a), Doppelbuchstabe dd) in Tabelle 3d dieser Gesetzesbegründung für das Jahr 2027 ermittelt wurde.

Spalte 7 weist die Differenz zwischen Spalte 5 und 6 aus. Ersichtlich ist, dass der Abstand zur Einhaltung der erforderlichen Prekaritätsschwelle generell eingehalten wird. Denn auch bei dem Wechsel der Betrachtung ab Zeile 11 aufgrund der Günstigerprüfung hin zum Kinderfreibetrag und somit zu Spalte 8 übersteigt die vorhandene Nettoalimentation für das dritte Kind die zugrunde zulegende Prekaritätsschwelle aus Spalte 6 deutlich.

Spalte 8 beinhaltet analog zu Spalte 5 den Mehrbetrag für das dritte Kind bei ausschließlicher Berücksichtigung der Kinderfreibeträge. Dieser ergibt sich aus der Differenz des jeweiligen Betrages der verfügbaren Nettoalimentation pro Monat aus Tabelle 7f und 7c.

Spalte 9 weist die Differenz zwischen Spalte 8 und 6 aus. Der zur Verfügung stehende Nettobetrag aus Spalte 8 wurde der alimentationsrelevanten Prekaritätsschwelle aus Spalte 6 gegenübergestellt. Aus dieser Spalte ist ersichtlich, dass auch bei Berücksichtigung der Kinderfreibeträge der Abstand in allen Zeilen eingehalten wird. Die Günstigerprüfung greift ab Zeile 11.

Ergebnis für das Jahr 2027:

Insgesamt ist in Tabelle 7g erkennbar, dass die Günstigerprüfung in Spalte 4 von Zeile 10 zu Zeile 11 vom Kindergeld zugunsten des Kinderfreibetrages umschlägt, mithin für alle höheren Besoldungsgruppen die Berücksichtigung der Kinderfreibeträge günstiger ist. In den grau markierten Bereichen der Spalte 7 (Zeile 1 bis 10) und der Spalte 9 (Zeile 11 bis 30) sind durchweg positive Werte feststellbar, womit feststeht, dass ab dem dritten Kind kein weiterer Ausgleichsbetrag erforderlich ist, sondern die Besoldung ausreichend ist, um in allen Besoldungsgruppen eine ab dem dritten Kind verfassungsgemäße Alimentation sicherzustellen. Auch wenn für das Jahr 2027 u.a. noch keine Einkommensteuertabellen vorliegen, ist die zur Verfügung stehende Nettoalimentation für das dritte Kind und weitere Kinder in sämtlichen Besoldungsgruppen mit einem relativ hohen positiven Abstand ausgestattet, so dass die amtsangemessene Alimentation auch nach Bekanntgabe sämtlicher gesicherter Werte aus heutiger Sicht noch als ausreichend erachtet wird.

Die erforderliche amtsangemessene Alimentation ab dem dritten Kind wird in der Betrachtung für das Jahr 2027 durch die weiteren besoldungsrechtlichen Maßnahmen dieses Gesetzes somit eingehalten. Ein Verstoß gegen das Alimentationsprinzip ist nicht gegeben.

ee) Gesamtbetrachtung der Ergebnisse 2024 bis 2027

Sämtliche Berechnungen der Nettoalimentationsbedarfe ab dem dritten Kind über alle Besoldungsgruppen hinweg weisen für die Jahre 2024 bis 2027 eine monatliche Nettobesoldung aus, die oberhalb der jeweiligen Prekaritätsschwelle für ein drittes Kind liegt. Ein Verstoß gegen das Gebot der Mindestbesoldung für den Nettobedarf ab dem dritten Kind ist in keiner Besoldungsgruppe erkennbar.

2. Zweiter Prüfungsschritt – Fortschreibungsprüfung in zweistufiger Gesamtschau

2.1. 1. Prüfungsstufe

Die sog. Fortschreibungsprüfung hat die Feststellung zum Ziel, ob der Gesetzgeber unabhängig von der Einhaltung des Gebots der Mindestbesoldung der Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse und des allgemeinen Lebensstandards bei der kontinuierlichen Fortschreibung der Besoldung entsprechend dem jeweiligen Dienstrang, der mit einem Amt verbundenen Verantwortung sowie der Bedeutung des Berufsbeamtentums und der rechtsprechenden Gewalt für die Allgemeinheit über die Jahre hinweg Rechnung getragen hat (BVerfG, Beschluss vom 17. September 2025 – 2 BvL 20/17 u. a. –, Rn. 76).

Auf der ersten Prüfungsstufe ist daher anhand der vom BVerfG entwickelten vier Parameter (Tariflohnindex, Nominallohnindex, Verbraucherpreisindex sowie systeminterner Besoldungsvergleich) zu prüfen, ob durch eine etwaige Verletzung dieser Parameter im genannten Umfang ein Verstoß gegen Art. 33 Abs. 5 GG indiziert ist.

2.1.1. Ermittlung Besoldungsindex

Allgemein

Die Berechnung des Besoldungsindex ist nach der neusten Rechtsprechung des BVerfG modifiziert worden. Denn die bislang bloße Erfassung linearer Anpassungen der Bezüge um einen bestimmten Prozentwert, bei gleichzeitiger Ausblendung von Sockelbeträgen und der Behandlung unterjähriger Besoldungsanpassungen, als seien sie zu Jahresbeginn erfolgt, sei nicht präzise genug. Auch erfolgt nunmehr eine methodische Umstellung der Vergleichsbetrachtung auf eine an ein festes Basisjahr anknüpfende, jährlich fortschreibbare Indexierung. Die Entwicklung der Jahresbruttobesoldung wurde vom BVerfG festgelegt und ist fortlaufend ab dem festen Basisjahr 1996 abzubilden. Der Prüfungsgegenstand erstreckt sich dabei nicht nur auf die Besoldungsordnung A, sondern ist auf sämtliche Besoldungsordnungen auszuweiten. Nachfolgend werden die Besoldungsindizes der Besoldungsordnungen A, B, R, C und W für das jeweils zu prüfende Jahr dargestellt.

Für die Beurteilung der Angemessenheit der Besoldung kommt es zudem auf ihre Gesamthöhe an, zu deren Ermittlung neben dem Grundgehalt auch weitere Besoldungsbestandteile wie Sonderzahlungen hinzuzurechnen sind, soweit sie allen Beamtinnen und Beamten der Besoldungsgruppe unterschiedslos gewährt werden, strukturell mithin dem Grundgehalt ähneln. Es ist die jeweils höchste Erfahrungsstufe der Besoldungsgruppe zugrunde zu legen (siehe auch BVerfG - 2 BvL 20/17 u.a., Rn. 78 ff.).

Im Einzelnen:

Für die Jahre 1996 bis 2003 galt für den Bund und die Länder das Besoldungsrecht des Bundes, somit gemeinsame Besoldungstabellen und gesetzliche Vorgaben für die Sonderzuwendung. Ab dem 16. September 2003 hat der Bundesbesoldungsgesetzgeber in § 67 des Bundesbesoldungsgesetzes a. F. eine Öffnungsklausel in Kraft treten lassen, die es den Ländern seitdem ermöglichte, jährliche Sonderzahlungen im Landesbesoldungsrecht eigenständig zu regeln. Mit Wirkung vom 1. Januar 2004 hat der Landesbesoldungsgesetzgeber Bremen davon Gebrauch gemacht und ein Bremisches Sonderzahlungsgesetz erlassen, welches bereits am 1. Januar 2006 aufgehoben wurde. Die Regelungen zur Sonderzahlung wurden ab dem Jahr 2006 in § 10 des Bremischen Besoldungsgesetzes a.F. aufgenommen.

Auf Bundes- und Länderebene wurde durch die Mitglieder des Arbeitskreises für Besoldungsfragen für den Zeitraum 1996 bis 2003 ein Abgleich des Besoldungsindex der Besoldungsordnung A durchgeführt. Ab dem Jahr 2004 wurde der Besoldungsindex individuell für das Land Bremen im Rahmen dieses Gesetzgebungsverfahrens ermittelt. Somit ist von einer qualitätsgesicherten Datenlage auszugehen.

a) Besoldungsordnung A - Tabellen 8a und 8b

Dargestellt wird der Besoldungsindex für die Besoldungsgruppen A 4 bis A 9 in Tabelle 8a und für die Besoldungsgruppen A 10 bis A 16 in Tabelle 8b jeweils beginnend mit dem Basisjahr 1996 bis zum Jahr 2027 unter Berücksichtigung der mit diesem Gesetz vorgenommenen weiteren Anpassungsschritte.

Tabelle 8a						
Besoldungsindex 1996 bis 2027, A 4 bis A 9						
Jahr	A 4	A 5	A 6	A 7	A 8	A 9
1996	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1997	100,26	100,29	100,33	100,37	100,43	100,47
1998	101,83	101,86	101,90	101,95	102,01	102,06
1999	104,13	104,13	104,14	104,14	104,15	104,17
2000	105,49	105,49	105,48	105,48	105,47	105,47
2001	106,25	106,29	106,33	106,39	106,45	106,53
2002	108,40	108,44	108,48	108,55	108,61	108,69
2003	110,82	110,85	110,90	110,97	111,04	111,12
2004	110,69	110,79	110,90	108,62	108,78	108,77
2005	111,31	111,42	111,54	108,84	109,02	109,02
2006	108,07	107,12	107,93	107,83	107,72	107,47
2007	108,07	107,12	107,93	107,83	107,72	107,47
2008	108,57	107,62	108,43	108,33	108,23	107,98
2009	114,74	113,70	114,52	114,37	114,20	113,91
2010	116,58	115,52	116,35	116,19	116,01	115,72
2011	119,77	118,62	119,39	119,11	118,82	117,22
2012	120,85	119,73	120,56	120,35	120,13	119,80
2013	123,71	122,57	123,40	123,18	122,94	122,61
2014	127,13	125,95	126,82	126,59	126,36	126,03
2015	129,62	128,43	129,32	129,09	128,85	128,54
2016	133,05	131,75	132,56	132,20	131,81	131,40
2017	137,30	135,82	136,44	135,79	135,11	134,50
2018	141,01	139,42	139,97	139,17	138,33	137,62
2019	147,04	145,39	145,97	145,14	144,28	143,57
2020	151,62	149,92	150,52	149,68	148,80	148,08
2021	159,82	157,84	158,15	156,90	155,58	154,49
2022	ENDE *)	155,40	155,76	153,51	152,50	151,11
2023		169,19	168,01	165,18	163,56	161,65
2024		174,88	173,72	170,92	169,35	167,52
2025		184,51	183,13	180,03	178,14	176,19
2026		188,24	186,84	183,71	181,79	179,82
2027		192,53	191,11	187,94	185,98	184,00

*) ab dem 1. Dezember 2022 wurde das Einstiegsamt der Laufbahngruppe 1 der Besoldungsgruppe A 4 auf Besoldungsgruppe A 5 angehoben.

Tabelle 8b Besoldungsindex 1996 bis 2027, A 10 bis A 16							
Jahr	A 10	A 11	A 12	A 13	A 14	A 15	A 16
1996	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1997	100,53	100,58	100,62	100,66	100,68	100,72	100,75
1998	102,12	102,17	102,21	102,25	102,28	102,32	102,35
1999	104,17	104,18	104,18	104,19	104,19	104,19	104,20
2000	105,46	105,45	104,95	104,99	105,02	105,06	105,09
2001	106,59	106,65	106,69	106,74	106,77	106,81	106,85
2002	108,76	108,82	108,87	108,91	108,95	108,99	109,03
2003	111,13	111,13	110,53	110,54	110,54	110,54	110,54
2004	108,91	109,03	109,13	108,79	108,86	108,95	109,03
2005	109,19	109,33	109,44	109,11	109,19	109,29	109,37
2006	107,37	107,29	105,48	105,59	105,66	105,77	105,85
2007	107,37	107,29	105,48	105,59	105,66	105,77	105,85
2008	107,88	107,80	105,99	106,10	106,18	106,28	106,36
2009	113,75	113,37	111,76	111,82	111,86	111,92	111,97
2010	115,54	115,34	113,53	113,58	113,62	113,67	113,71
2011	116,71	116,89	114,18	114,23	114,27	114,32	114,36
2012	119,57	119,37	116,13	116,17	116,20	116,24	116,27
2013	122,36	121,91	119,94	119,02	118,99	118,97	118,95
2014	125,78	124,93	122,84	121,71	121,59	121,47	121,38
2015	128,29	127,28	125,15	124,94	124,74	124,55	124,39
2016	131,06	130,04	127,91	127,69	127,48	127,29	127,13
2017	133,91	132,79	130,65	130,44	130,22	130,02	129,86
2018	136,86	135,64	133,50	133,28	133,06	132,85	132,69
2019	142,78	141,52	139,37	139,14	138,91	138,69	138,52
2020	147,28	145,99	143,83	143,59	143,35	143,13	142,96
2021	153,21	151,51	149,02	148,47	148,00	147,47	147,05
2022	149,66	148,35	146,18	145,94	145,70	145,48	145,30
2023	159,54	157,64	155,02	154,34	153,76	153,12	152,60
2024	165,44	163,55	160,97	160,32	159,75	159,14	158,65
2025	173,75	171,54	168,71	167,82	166,98	166,15	165,49
2026	177,35	175,10	172,25	171,35	170,48	169,64	168,96
2027	181,50	179,19	176,33	175,40	174,51	173,65	172,96

b) Besoldungsordnung A - Tabellen 8c und 8d

Hilfsweise wird der Besoldungsindex für die Besoldungsgruppen A 4 bis A 9 in Tabelle 8c und für die Besoldungsgruppen A 10 bis A 16 in Tabelle 8d jeweils beginnend mit einem Basisjahr 1996 bis zum Jahr 2005 und einem alternativen Basisjahr 2006 bis zum Jahr 2027 unter Berücksichtigung der mit diesem Gesetz vorgenommenen weiteren Anpassungsschritte dargestellt.

Tabelle 8c Besoldungsindex 1996 bis 2005 und alternatives Basisjahr 2006 bis 2027, A 4 bis A 9						
Jahr	A 4	A 5	A 6	A 7	A 8	A 9
1996	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1997	100,26	100,29	100,33	100,37	100,43	100,47
1998	101,83	101,86	101,90	101,95	102,01	102,06
1999	104,13	104,13	104,14	104,14	104,15	104,17
2000	105,49	105,49	105,48	105,48	105,47	105,47
2001	106,25	106,29	106,33	106,39	106,45	106,53
2002	108,40	108,44	108,48	108,55	108,61	108,69
2003	110,82	110,85	110,90	110,97	111,04	111,12
2004	110,69	110,79	110,90	108,62	108,78	108,77
2005	111,31	111,42	111,54	108,84	109,02	109,02
2006	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2007	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2008	100,47	100,47	100,47	100,47	100,47	100,47
2009	106,17	106,15	106,11	106,06	106,01	106,00
2010	107,88	107,85	107,80	107,75	107,69	107,67
2011	110,83	110,74	110,62	110,46	110,30	109,07
2012	111,83	111,78	111,70	111,61	111,51	111,47
2013	114,48	114,42	114,34	114,23	114,12	114,08
2014	117,64	117,59	117,50	117,40	117,30	117,27
2015	119,95	119,90	119,81	119,72	119,61	119,60
2016	123,12	123,00	122,82	122,60	122,36	122,27
2017	127,05	126,79	126,42	125,93	125,43	125,15
2018	130,49	130,16	129,68	129,06	128,42	128,05
2019	136,06	135,73	135,24	134,60	133,94	133,59
2020	140,30	139,96	139,46	138,81	138,13	137,79
2021	147,89	147,35	146,53	145,50	144,43	143,76
2022	ENDE*)	145,07	144,31	142,36	141,57	140,60
2023		157,95	155,66	153,18	151,83	150,42
2024		163,26	160,96	158,51	157,20	155,87
2025		172,25	169,68	166,96	165,36	163,94
2026		175,74	173,11	170,37	168,75	167,32
2027		179,74	177,07	174,29	172,64	171,21

*) ab dem 1. Dezember 2022 wurde das Einstiegsamt der Laufbahngruppe 1 der Besoldungsgruppe A 4 auf Besoldungsgruppe A 5 angehoben.

Tabelle 8d Besoldungsindex 1996 bis 2005 und alternatives Basisjahr 2006 bis 2027, A 10 bis A 16							
Jahr	A 10	A 11	A 12	A 13	A 14	A 15	A 16
1996	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1997	100,53	100,58	100,62	100,66	100,68	100,72	100,75
1998	102,12	102,17	102,21	102,25	102,28	102,32	102,35
1999	104,17	104,18	104,18	104,19	104,19	104,19	104,20
2000	105,46	105,45	104,95	104,99	105,02	105,06	105,09
2001	106,59	106,65	106,69	106,74	106,77	106,81	106,85
2002	108,76	108,82	108,87	108,91	108,95	108,99	109,03
2003	111,13	111,13	110,53	110,54	110,54	110,54	110,54
2004	108,91	109,03	109,13	108,79	108,86	108,95	109,03
2005	109,19	109,33	109,44	109,11	109,19	109,29	109,37
2006	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2007	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2008	100,47	100,47	100,48	100,48	100,48	100,48	100,48
2009	105,94	105,67	105,95	105,90	105,87	105,82	105,79
2010	107,61	107,50	107,63	107,57	107,53	107,47	107,43
2011	108,70	108,95	108,24	108,19	108,14	108,09	108,04
2012	111,36	111,27	110,10	110,02	109,97	109,90	109,85
2013	113,96	113,63	113,70	112,72	112,61	112,48	112,38
2014	117,15	116,44	116,46	115,27	115,07	114,85	114,67
2015	119,48	118,63	118,65	118,33	118,05	117,76	117,52
2016	122,07	121,20	121,26	120,94	120,65	120,35	120,11
2017	124,72	123,77	123,86	123,53	123,24	122,93	122,69
2018	127,46	126,43	126,56	126,22	125,92	125,61	125,36
2019	132,98	131,91	132,13	131,77	131,46	131,13	130,87
2020	137,17	136,07	136,35	135,99	135,67	135,33	135,06
2021	142,70	141,22	141,28	140,61	140,06	139,43	138,93
2022	139,39	138,27	138,59	138,22	137,89	137,54	137,27
2023	148,58	146,93	146,97	146,17	145,52	144,77	144,17
2024	154,08	152,44	152,60	151,83	151,19	150,46	149,88
2025	161,82	159,89	159,94	158,94	158,02	157,09	156,35
2026	165,18	163,21	163,30	162,28	161,34	160,39	159,63
2027	169,04	167,02	167,16	166,12	165,16	164,18	163,40

c) Besoldungsordnung B – Tabelle 9

Dargestellt wird der Besoldungsindex für die Besoldungsgruppen B 2 bis B 8 für die Jahre 2024 bis 2027 ausgehend vom Basisjahr 1996 unter Berücksichtigung der mit diesem Gesetz vorgenommenen weiteren Anpassungsschritte.

Tabelle 9 Besoldungsindex für 2024 bis 2027, B 2 bis B 8							
Jahr	B 2	B 3	B 4	B 5	B 6	B 7	B 8
1996	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2024	158,85	158,60	158,36	158,13	157,93	157,75	157,59
2025	165,64	165,31	165,01	164,69	164,43	164,20	163,98
2026	169,12	168,79	168,47	168,15	167,88	167,64	167,42
2027	173,12	172,78	172,45	172,12	171,85	171,61	171,38

d) Besoldungsordnung R – Tabelle 10

Dargestellt wird der Besoldungsindex für die Besoldungsgruppen R 1 bis R 6 und R 8 für die Jahre 2024 bis 2027 ausgehend vom Basisjahr 1996 unter Berücksichtigung der mit diesem Gesetz vorgenommenen weiteren Anpassungsschritte. In Besoldungsgruppe R 7 sind keine Ämter ausgebracht. Deshalb entfällt diese Darstellung.

Tabelle 10 Besoldungsindex für 2024 bis 2027, R 1 bis R 6 und R 8							
Jahr	R 1	R 2	R 3	R 4	R 5	R 6	R 8
1996	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2024	159,02	158,63	158,60	158,36	158,13	157,93	157,59
2025	165,98	165,46	165,31	165,01	164,69	164,43	163,98
2026	169,47	168,94	168,79	168,47	168,15	167,88	167,42
2027	173,48	172,93	172,78	172,45	172,12	171,85	171,38

Die Besoldungsgruppe R 7 ist nicht mit Ämtern belegt und wird daher nicht dargestellt.

e) Besoldungsordnung C – Tabelle 11

Dargestellt wird der Besoldungsindex für die Besoldungsgruppen C 1 bis C 4 für die Jahre 2024 bis 2027 ausgehend vom Basisjahr 1996 unter Berücksichtigung der mit diesem Gesetz vorgenommenen weiteren Anpassungsschritte.

Tabelle 11 Besoldungsindex für 2024 bis 2027, C 1 bis C 4				
Jahr	C 1	C 2	C 3	C 4
1996	100,00	100,00	100,00	100,00
2024	157,50	159,24	158,74	158,52
2025	164,79	166,29	165,62	165,21
2026	168,25	169,78	169,10	168,68
2027	172,23	173,79	173,09	172,67

f) Besoldungsordnung W

Die Darstellung der Entwicklung der Jahresbruttobesoldung in den Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung W im Vergleich zur Entwicklung der Parameter im Land Bremen jeweils ab dem Basisjahr 1996 ist aufgrund folgender Erwägungen nicht erforderlich.

Am 23. Februar 2002 ist das Gesetz zur Reform der Professorenbesoldung vom 16. Februar 2002 in Kraft getreten (Professorenbesoldungsreformgesetz – ProfBRG; BGBl I S. 686). Mit dem Ziel der Verbesserung der Effektivität und Qualität von Lehre und Forschung

sollte eine stärker leistungsorientierte Professorenbesoldung mit einer flexiblen Bezahlungsstruktur eingeführt werden. Das ProfBRG ersetzte die bisherige C-Besoldung mit aufsteigenden Gehältern durch die W-Besoldung mit Festgehältern. Die W-Besoldung beruht bei den Besoldungsstufen W 2 und W 3 auf einem zweigliedrigen Vergütungssystem, das aus einem festen Grundgehalt und variablen Leistungsbezügen besteht, wobei dem Bund und den Ländern umfangreiche Spielräume sowohl hinsichtlich des Verfahrens, der Voraussetzungen und der Kriterien als auch bezüglich der Höhe der leistungsbezogenen Bestandteile eingeräumt wurden. Daneben wurde die Besoldungsstufe W 1 für die Juniorprofessur eingeführt. Für diese waren keine variablen Leistungsbezüge vorgesehen, jedoch eine Zulage ab dem Zeitpunkt der ersten Verlängerung des Beamtenverhältnisses auf Zeit.

Die Länder und der Bund waren verpflichtet, das ProfBRG im Hinblick auf die Maßgaben zur Gewährung der Leistungsbezüge für die Besoldungsgruppen W 2 und W 3 umzusetzen. Sofern dies nicht bis zum 31. Dezember 2004 erfolgte, galt spätestens ab dem 1. Januar 2005 das neue Besoldungssystem für alle neu berufenen Professorinnen und Professoren und enthielt Optionsmöglichkeiten für bereits ernannte Professorinnen und Professoren zum Wechsel von der C-Besoldung in die W-Besoldung.

Die aufgezeigte Entwicklung, insbesondere die abschließende Umstellung des Besoldungssystems für neuberufene Professorinnen und Professoren ab dem Jahr 2005 und die späteren strukturellen Veränderungen durch Einführung der Leistungsbezüge lassen demnach einen Vergleich mit den heranzuziehenden Parametern denklogisch nicht zu.

Jedoch ist anzumerken, dass die Grundbesoldung der Besoldungsordnung W und die Leistungsbezüge immer bei den allgemeinen Besoldungsanpassungen berücksichtigt wurden. Die Ergebnisse der Berechnungen sind daher auf die Besoldungsordnung W übertragbar.

2.1.2. Ermittlung Tariflohnindex; erster Parameter

Analog der Berechnungsweise beim Besoldungsindex ist nun auch für den Tariflohnindex die Entwicklung des Jahresbruttoentgelts der Tarifbeschäftigten im öffentlichen Dienst des Landes Bremen zu ermitteln.

Es reicht jedoch nunmehr nicht mehr aus, nur die linearen Tarifveränderungen festzustellen, sondern Sockelbeträge, allgemein gezahlte Zulagen und Einmalzahlungen (vgl. Jahressonderzahlungen nach § 20 Tarifvertrag der Länder -TV-L- und die Entgeltgruppenzulagen nach Teil II der Entgeltordnung zum TV-L /Anlage A in Verbindung mit Anlage F zum TV-L) sind einzubeziehen (vgl. etwa §§15 f. TV-L in Verbindung mit der allgemeinen Entgelttabelle der Anlage B; § 19 TVÜ-Länder). Ebenso wie in der Besoldungsberechnung ist dabei typischerweise das Tabellenentgelt in der höchsten Stufe der jeweiligen Entgeltgruppe heranzuziehen.

Die Datengrundlage für den Tariflohnindex wurde für den Zeitraum 1996 bis 2025 in Zusammenarbeit und Abstimmung durch die Mitglieder des Bund-/Länderarbeitskreises für Besoldungsfragen mit Prof. Dr. Gisela Färber (Professorin für Wirtschaftliche Staatswissenschaften, insbesondere Allgemeine Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer) erstellt, da öffentlich für jedermann abrufbare Daten, die hinreichend aussagekräftig wären, nicht vorliegen. Ab dem Jahr 2026 wird auf die Datengrundlage zurückgegriffen, die durch die Tarifgemeinschaft deutscher Länder für den Tarifabschluss vom 14. Februar 2026 veröffentlicht wurde.

Im Einzelnen:

a) Tariflohnindex - Tabellen 12a und 12b

Dargestellt wird der Tariflohnindex für die Entgeltgruppen des Tarifgebietes West von E 4 bis E 15 Ü beginnend mit dem Basisjahr 1996 bis zum Jahr 2027.

Tabelle 12a Tariflohnindex 1996 bis 2027, E 4 bis E 9						
Jahr	E 4	E 5	E 6	E 7	E 8	E 9
1996	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1997	100,54	100,54	100,60	100,64	100,69	100,74
1998	101,92	101,92	101,98	102,02	102,08	102,13
1999	104,73	104,73	104,74	104,74	104,76	104,77
2000	106,47	106,47	106,46	106,46	106,47	106,46
2001	107,52	107,52	107,59	107,64	107,72	107,78
2002	109,09	109,09	109,16	109,22	109,30	109,36
2003	112,14	112,14	112,21	112,27	112,34	112,34
2004	113,44	113,44	113,50	113,54	113,63	113,68
2005	113,58	113,58	113,65	113,71	113,82	113,88
2006	115,11	116,39	115,26	114,36	113,26	113,82
2007	115,52	121,13	115,99	111,89	107,74	113,69
2008	115,81	121,48	116,55	112,41	108,51	115,57
2009	120,79	126,60	121,38	117,00	112,86	119,93
2010	122,74	128,64	123,32	118,87	114,66	121,81
2011	125,88	131,86	126,35	121,73	117,36	124,50
2012	128,10	134,21	128,62	123,95	119,52	126,86
2013	131,49	137,76	132,03	127,23	122,69	130,23
2014	135,37	141,83	135,93	130,99	126,31	134,07
2015	137,77	144,35	138,34	133,31	128,55	136,44
2016	141,64	148,23	141,92	136,65	131,64	139,54
2017	146,31	152,91	146,20	140,63	135,29	142,83
2018	149,75	156,50	149,64	143,94	138,47	148,89
2019	154,75	161,55	154,25	148,21	142,39	154,82
2020	159,26	166,23	158,72	152,51	146,51	159,36
2021	161,76	168,75	161,03	154,64	148,47	161,29
2022	167,53	174,54	166,35	159,60	153,03	165,47
2023	173,79	180,98	172,42	165,37	158,49	171,10
2024	172,96	180,15	171,65	164,66	157,84	170,52
2025	186,00	193,56	184,28	176,65	169,19	182,09
2026	190,87	198,52	189,00	181,18	173,53	186,75
2027	195,37	203,17	193,42	185,41	177,59	191,13

Tabelle 12b Tariflohnindex 1996 bis 2027, E 10 bis E 15Ü							
Jahr	E 10	E 11	E 12	E 13	E 14	E 15	E 15Ü
1996	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1997	100,80	100,83	100,83	100,86	100,90	100,92	100,95
1998	102,19	102,22	102,23	102,26	102,29	102,32	102,35
1999	104,78	104,78	104,78	104,79	104,79	104,79	104,80
2000	106,45	106,44	106,44	106,44	106,43	106,43	106,42
2001	107,85	107,88	107,89	107,93	107,97	107,99	108,03
2002	109,44	109,47	109,48	109,52	109,56	109,59	109,63
2003	112,35	111,74	111,74	111,75	111,75	111,75	111,76
2004	113,74	113,77	113,78	113,81	113,84	113,87	113,90
2005	113,96	114,00	114,01	114,05	114,10	114,13	114,17
2006	113,69	113,60	112,66	111,26	109,19	109,52	110,03
2007	112,88	112,35	118,03	110,73	105,40	107,06	109,65
2008	114,87	114,50	120,34	113,63	108,22	109,90	112,64
2009	119,03	118,56	124,48	117,51	111,86	113,50	116,21
2010	120,89	120,40	126,42	119,34	113,60	115,26	118,00
2011	123,43	122,87	128,94	121,71	115,81	117,44	120,15
2012	125,82	125,28	131,50	124,12	118,13	119,82	122,62
2013	129,16	128,60	134,98	127,41	121,26	123,00	125,87
2014	132,97	132,39	138,96	131,17	124,83	126,62	129,58
2015	135,32	134,74	141,42	133,49	127,03	128,85	131,86
2016	138,40	137,80	144,62	136,51	129,91	131,78	134,85
2017	141,66	141,05	148,05	139,75	132,99	134,90	138,05
2018	147,67	147,04	154,35	145,69	138,66	140,65	141,30
2019	153,55	152,89	160,58	151,58	144,30	146,37	145,43
2020	158,05	157,37	165,40	156,13	148,68	150,82	149,84
2021	159,97	159,28	167,45	158,06	150,55	152,71	151,72
2022	163,68	162,73	170,87	161,23	153,43	155,41	154,13
2023	169,09	168,04	176,35	166,38	158,28	160,24	158,83
2024	168,58	167,56	175,88	165,94	157,89	159,88	158,51
2025	179,69	178,43	186,97	176,36	167,64	169,60	167,97
2026	184,29	183,00	191,75	180,87	171,92	173,93	172,26
2027	188,61	187,29	196,25	185,12	175,96	178,02	176,31

b) Tariflohnindex - Tabellen 12c und 12d

Hilfsweise wird der Tariflohnindex für die Entgeltgruppen E 4 bis E 9 in Tabelle 12c und für die Entgeltgruppen E 10 bis E 15Ü in Tabelle 12d jeweils beginnend mit einem Basisjahr 1996 bis zum Jahr 2005 und einem alternativen Basisjahr 2006 bis zum Jahr 2027 dargestellt.

Tabelle 12c Tariflohnindex 1996 bis 2005 und alternatives Basisjahr 2006 bis 2027, E 4 bis E 9						
Jahr	E 4	E 5	E 6	E 7	E 8	E 9
1996	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1997	100,54	100,54	100,60	100,64	100,69	100,74
1998	101,92	101,92	101,98	102,02	102,08	102,13
1999	104,73	104,73	104,74	104,74	104,76	104,77
2000	106,47	106,47	106,46	106,46	106,47	106,46
2001	107,52	107,52	107,59	107,64	107,72	107,78
2002	109,09	109,09	109,16	109,22	109,30	109,36
2003	112,14	112,14	112,21	112,27	112,34	112,34
2004	113,44	113,44	113,50	113,54	113,63	113,68
2005	113,58	113,58	113,65	113,71	113,82	113,88
2006	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2007	100,36	104,08	100,63	97,84	95,13	99,88
2008	100,61	104,37	101,12	98,29	95,81	101,54
2009	104,94	108,78	105,31	102,31	99,65	105,36
2010	106,63	110,53	107,00	103,94	101,24	107,02
2011	109,36	113,29	109,62	106,45	103,63	109,38
2012	111,29	115,31	111,60	108,39	105,53	111,46
2013	114,23	118,37	114,55	111,26	108,33	114,41
2014	117,60	121,86	117,93	114,54	111,52	117,79
2015	119,69	124,03	120,03	116,58	113,50	119,87
2016	123,05	127,36	123,13	119,50	116,23	122,59
2017	127,11	131,38	126,85	122,98	119,46	125,49
2018	130,10	134,47	129,83	125,87	122,27	130,81
2019	134,44	138,80	133,83	129,61	125,72	136,02
2020	138,35	142,82	137,71	133,36	129,36	140,01
2021	140,53	144,99	139,71	135,23	131,09	141,71
2022	145,54	149,96	144,33	139,56	135,12	145,38
2023	150,98	155,50	149,59	144,61	139,94	150,32
2024	150,26	154,78	148,93	143,98	139,37	149,81
2025	161,59	166,31	159,89	154,47	149,39	159,98
2026	165,82	170,57	163,98	158,43	153,22	164,07
2027	169,73	174,56	167,82	162,14	156,80	167,92

Tabelle 12d Tariflohnindex 1996 bis 2005 und alternatives Basisjahr 2006 bis 2027, E 10 bis E 15Ü							
Jahr	E 10	E 11	E 12	E 13	E 14	E 15	E 15Ü
1996	100,00	100,00	100,00	100,00	100,90	100,00	100,00
1997	100,80	100,83	100,83	100,86	100,90	100,92	100,95
1998	102,19	102,22	102,23	102,26	102,29	102,32	102,35
1999	104,78	104,78	104,78	104,79	104,79	104,79	104,80
2000	106,45	106,44	106,44	106,44	106,43	106,43	106,42
2001	107,85	107,88	107,89	107,93	107,97	107,99	108,03
2002	109,44	109,47	109,48	109,52	109,56	109,59	109,63
2003	112,35	111,74	111,74	111,75	111,75	111,75	111,76
2004	113,74	113,77	113,78	113,81	113,84	113,87	113,90
2005	113,96	114,00	114,01	114,05	114,10	114,13	114,17
2006	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2007	99,29	98,90	104,77	99,53	96,53	97,75	99,65
2008	101,03	100,79	106,82	102,13	99,11	100,34	102,37
2009	104,69	104,36	110,50	105,62	102,44	103,64	105,62
2010	106,33	105,99	112,22	107,26	104,03	105,24	107,24
2011	108,57	108,16	114,46	109,39	106,06	107,24	109,19
2012	110,67	110,28	116,72	111,56	108,18	109,41	111,44
2013	113,60	113,20	119,82	114,52	111,05	112,30	114,39
2014	116,96	116,54	123,35	117,90	114,32	115,62	117,76
2015	119,03	118,61	125,53	119,98	116,34	117,65	119,84
2016	121,73	121,30	128,38	122,70	118,97	120,32	122,55
2017	124,60	124,16	131,42	125,60	121,80	123,18	125,46
2018	129,89	129,43	137,01	130,95	126,98	128,42	128,41
2019	135,06	134,59	142,54	136,24	132,16	133,65	132,17
2020	139,02	138,53	146,82	140,32	136,16	137,71	136,18
2021	140,71	140,21	148,64	142,07	137,87	139,43	137,89
2022	143,96	143,25	151,67	144,91	140,51	141,90	140,08
2023	148,73	147,92	156,54	149,54	144,95	146,31	144,35
2024	148,28	147,50	156,12	149,15	144,59	145,98	144,06
2025	158,05	157,07	165,96	158,51	153,53	154,86	152,65
2026	162,10	161,10	170,20	162,56	157,44	158,81	156,55
2027	165,90	164,87	174,20	166,38	161,15	162,55	160,24

2.1.3. Prüfung der Besoldungsentwicklung am Maßstab der Tarifentwicklung

Auf Grundlage der Tabellen 8a und 8b wird der Besoldungsindex der Jahre 1996 bis 2027 dem Tariflohnindex entsprechender Jahre den Tabellen 12a und 12b gegenübergestellt.

Das BVerfG legt fest, dass aus Gründen der Praktikabilität die Besoldungs- und Entgeltgruppen einander ziffernmäßig zugeordnet werden sollen, um einen Vergleich herstellen zu können (vgl. dazu BVerfG - 2 BvL 20/17 u.a., Rn. 83 ff.). So wird beispielsweise die Besoldungsgruppe A 4 der Entgeltgruppe E 4, die Besoldungsgruppe A 5 der Entgeltgruppe E 5 zugeordnet bis hin zur Besoldungsgruppe A 16, welche der Entgeltgruppe E 15Ü zugeordnet wird.

Die Darstellung der Abweichung der Besoldungsentwicklung ist in Relation zur Entwicklung des Tariflohnindex wiederzugeben und wird wie folgt berechnet:

$$\text{Abweichung} = \frac{(\text{Tariflohnindex}) - (\text{Besoldungsindex})}{(\text{Tariflohnindex})} \times 100$$

Eine deutliche Abweichung der Besoldungsentwicklung von den Tarifiergebnissen der Beschäftigten im öffentlichen Dienst im Land Bremen von mindestens 5 Prozent ist ein wichtiges Indiz für eine evidente Missachtung des Alimentationsprinzips (vgl. dazu BVerfG 2 BvL 20/17 u.a, Rn. 88).

- a) Vergleich Besoldungsindex mit Tariflohnindex auf Grundlage des Basisjahres 1996
(Tabelle 13a und 13b)

Darstellung der Abweichungen aus den zu vergleichenden Tabellen 8a und 12a

Tabelle 13a Abweichung des Besoldungs- vom Tariflohnindex in Prozent, A 4 bis A 9, Besoldung höher = negative Werte; Besoldung niedriger = positive Werte (Fettdruck = Parameter erfüllt)						
Jahr	A 4 / E 4	A 5 / E 5	A 6 / E 6	A 7 / E 7	A 8 / E 8	A 9 / E 9
1996	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1997	0,28	0,25	0,27	0,26	0,26	0,26
1998	0,09	0,06	0,08	0,07	0,07	0,07
1999	0,58	0,57	0,57	0,57	0,59	0,58
2000	0,92	0,92	0,92	0,92	0,94	0,92
2001	1,18	1,15	1,17	1,16	1,18	1,16
2002	0,64	0,60	0,62	0,62	0,63	0,61
2003	1,18	1,14	1,17	1,16	1,16	1,09
2004	2,43	2,34	2,29	4,34	4,27	4,32
2005	2,00	1,90	1,86	4,28	4,21	4,27
2006	6,11	7,96	6,36	5,71	4,89	5,58
2007	6,45	11,57	6,95	3,63	0,01	5,47
2008	6,25	11,41	6,96	3,62	0,26	6,57
2009	5,01	10,19	5,65	2,25	-1,19	5,01
2010	5,02	10,19	5,65	2,26	-1,18	5,01
2011	4,85	10,04	5,50	2,15	-1,24	5,85
2012	5,66	10,79	6,27	2,90	-0,51	5,57
2013	5,91	11,03	6,53	3,19	-0,20	5,85
2014	6,09	11,19	6,70	3,35	-0,04	5,99
2015	5,92	11,03	6,52	3,17	-0,23	5,79
2016	6,06	11,12	6,59	3,26	-0,13	5,83
2017	6,16	11,18	6,68	3,44	0,13	5,83
2018	5,83	10,91	6,46	3,31	0,10	7,57
2019	4,98	10,00	5,37	2,07	-1,33	7,27
2020	4,79	9,81	5,17	1,85	-1,56	7,07
2021	1,20	6,47	1,79	-1,46	-4,79	4,22
2022	ENDE	10,97	6,37	3,82	0,35	8,68
2023		6,51	2,56	0,12	-3,20	5,52
2024		2,92	-1,21	-3,81	-7,29	1,76
2025		4,68	0,62	-1,91	-5,29	3,24
2026		5,18	1,14	-1,40	-4,76	3,71
2027		5,23	1,20	-1,36	-4,72	3,73

Darstellung der Abweichungen aus den zu vergleichenden Tabellen 8b und 12b

Tabelle 13b Abweichung des Besoldungs- vom Tariflohnindex in Prozent, A 10 bis A 16, Besoldung höher = negative Werte; Besoldung niedriger = positive Werte (Fettdruck = Parameter erfüllt)							
Jahr	A 10/E 10	A 11/E 11	A 12/E 12	A 13/E 13	A 14/E 14	A 15/E 15	A 16/E 15Ü
1996	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1997	0,26	0,25	0,21	0,20	0,21	0,20	0,20
1998	0,07	0,05	0,02	0,01	0,01	0,00	0,00
1999	0,58	0,58	0,57	0,57	0,57	0,57	0,57
2000	0,93	0,93	1,41	1,36	1,33	1,29	1,25
2001	1,16	1,15	1,11	1,10	1,11	1,09	1,10
2002	0,62	0,60	0,56	0,55	0,56	0,54	0,55
2003	1,08	0,54	1,08	1,08	1,09	1,09	1,09
2004	4,25	4,16	4,08	4,41	4,38	4,31	4,28
2005	4,19	4,10	4,01	4,33	4,30	4,24	4,20
2006	5,56	5,56	6,37	5,10	3,23	3,43	3,81
2007	4,88	4,51	10,63	4,65	-0,25	1,21	3,47
2008	6,08	5,85	11,93	6,63	1,89	3,29	5,58
2009	4,43	4,38	10,22	4,84	-0,01	1,39	3,65
2010	4,43	4,21	10,20	4,83	-0,02	1,38	3,64
2011	5,44	4,87	11,45	6,14	1,33	2,66	4,82
2012	4,97	4,71	11,69	6,41	1,63	2,99	5,18
2013	5,27	5,20	11,15	6,59	1,87	3,27	5,50
2014	5,40	5,64	11,60	7,21	2,60	4,07	6,33
2015	5,20	5,54	11,50	6,40	1,80	3,34	5,66
2016	5,30	5,63	11,56	6,46	1,87	3,41	5,73
2017	5,47	5,86	11,75	6,66	2,08	3,62	5,93
2018	7,33	7,75	13,51	8,52	4,04	5,54	6,09
2019	7,01	7,44	13,21	8,21	3,74	5,25	4,75
2020	6,81	7,23	13,04	8,03	3,58	5,09	4,59
2021	4,22	4,88	11,01	6,07	1,70	3,43	3,08
2022	8,56	8,84	14,45	9,48	5,04	6,39	5,73
2023	5,65	6,19	12,09	7,24	2,85	4,44	3,92
2024	1,86	2,39	8,48	3,39	-1,18	0,46	-0,08
2025	3,31	3,87	9,77	4,84	0,40	2,04	1,48
2026	3,76	4,32	10,17	5,26	0,83	2,47	1,91
2027	3,77	4,32	10,15	5,25	0,83	2,46	1,90

b) Ergebnisse der zu prüfenden Jahre 2024 bis 2027:

2024

Es besteht eine Schwellenwertüberschreitung der Besoldungsentwicklung gegenüber dem Tariflohnindex in Besoldungsgruppe A 12.

2025

Es besteht eine Schwellenwertüberschreitung der Besoldungsentwicklung gegenüber dem Tariflohnindex in Besoldungsgruppe A 12.

2026 und 2027

Es besteht eine Schwellenwertüberschreitung der Besoldungsentwicklung gegenüber dem Tariflohnindex in den Besoldungsgruppen A 5, A 12 und A 13.

Die Schwellenwertüberschreitungen unterliegen folgender Ausgangsproblematik:

Deutlich wird, dass sich die Indexwerte der Vergleichs-Entgeltgruppen E 5 und E 12 (siehe Tabelle 12a und 12b) überproportional entwickelt haben im Vergleich zu den anderen Entgeltgruppen.

Der Grund liegt zum einen in der Anhebung einzelner Entgeltgruppen durch Mindestbeträge wie zuletzt im hier zu vergleichenden Tarifvertrag TV-L vom 14. Februar 2026 von 100 Euro für untere Entgeltgruppen. Diese können in der Besoldungsentwicklung nicht nachgezeichnet werden, da diese Beträge zu einer Stauchung des gesamten Besoldungsgefüges führen würden und dem verfassungsrechtlich zu beachtenden internen Besoldungsabstandsgebot entgegenstünden. Insbesondere Sockel- oder Mindestbeträge in den Tarifverträgen sollen eine soziale Staffelung darstellen, indem sie in den unteren Entgeltgruppen eine prozentual höhere Steigerung des Tabellenentgelts auslösen. Dieser Teil der Tarifautonomie kann aufgrund des Verbots der internen Abschmelzung der Abstände in der Besoldung außerhalb des zulässigen Rahmens nicht nachgezeichnet werden. Die strukturellen Unterschiede der Vergütungssysteme werden nochmals deutlich.

Mindest- und Sockelbeträgen im Tarifbereich können auch nicht durch prozentuale Steigerungen im gesamten Besoldungsgefüge entsprechend des umgerechneten Mindestbetrages in der untersten Besoldungsstufe übertragen werden. Denn Mindestbeträge betreffen nicht alle Tarifentgeltgruppen gleichermaßen, sodass bei einer linearen Nachzeichnung im Besoldungsbereich höhere Besoldungsgruppen deutlich profitieren würden.

Sollten zukünftig im Tarifbereich weitere Mindest- oder Sockelbeträge vereinbart werden, ist ein Auseinanderfallen von Besoldungsindex und Tariflohnindex in den unteren Entgelt- und Besoldungsgruppen zum Nachteil des Besoldungsrechts unvermeidlich.

Weiterhin ergibt sich ein grundsätzliches Problem einer nur schwer dazustellenden Vergleichbarkeit dieser beiden Parameter beginnend mit dem Basisjahr 1996 aus der strukturellen Entwicklung der Tarifentgelte.

Der TV-L löste am 1. November 2006 den bis dahin geltenden Bundesangestelltentarifvertrag (BAT) ab. Dabei regelte der Tarifvertrag zur Überleitung der Beschäftigten der Länder in den TV-L (TVÜ-Länder) vom 12. Oktober 2006 den Übergang für Landesbeschäftigte, die zuvor unter den BAT/BAT-O fielen. Die Ablösung des BAT durch den TV-L ab dem 1. November 2006 führte zu einer vollkommen neuen systematischen Eingruppierung der Arbeiterinnen und Arbeiter bzw. Angestellten. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass durch diesen grundlegenden tariflichen Systemwechsel Schwierigkeiten der Eingruppierung bei der Zuordnung der bestehenden Vergütungsgruppen des BAT zu den nunmehr geltenden Entgeltgruppen des TV-L bestanden.

Die Zuordnung zu den neuen Entgeltgruppen des TV-L erfolgte dabei anhand von Tabellen, die der Anlage 2, Teil A TVÜ-L zu entnehmen sind. Dabei wurden u.a. durch Bündelung mehrerer Vergütungsgruppen des BAT diese mehreren Entgeltgruppen des TV-L bzw. TVöD zugeordnet.

Weiterhin wurden für bisherige Beschäftigte Besitzstandszulagen eingeführt, um finanzielle Nachteile, die sich aus der neuen Zuordnung im Entgelt ergeben könnten, auszugleichen (Günstigerprüfung).

Darüber hinaus ergeben sich zum Zeitpunkt des Jahres 2006 durch den Systemwechsel des BAT zum TV-L/TVöD unterschiedliche Betrachtungsweisen der bisherigen Beschäftigtengruppen gegenüber den ab dem 1. November 2006 neu eingestellten Beschäftigten.

Diese komplexen Überleitungs- und Besitzstandsregelungen machen deutlich, dass wiederum eine eindeutige Zuordnung einer Entgeltgruppe zu einer Besoldungsgruppe mit dem Basisjahr

1996 ohne Unterbrechung in der Betrachtung beim Wechsel des BAT in den TV-L nicht angezeigt ist und es infolgedessen zu methodischen Fehlern in der Vergleichbarkeit kommt. Denn im Besoldungsrecht wurde der tarifrechtliche Systemwechsel nicht gleichermaßen vollzogen.

Die Überschreitungen der Indizes der Besoldungsgruppen A 5 und A 12 im Vergleich mit den Indizes der Entgeltgruppen 5 und 12 sind daher aus Sicht des Besoldungsgesetzgebers für den Vergleich insgesamt nicht maßgeblich, denn die Abweichungen beruhen allein auf der zum 1. November 2006 erfolgten Einführung des TV-L.

Das Besoldungsdefizit der Besoldungsgruppe A 13 gegenüber der Entgeltgruppe E 13 in den Jahren 2026 und 2027 stellt eine geringe Überschreitung des Schwellenwertes dar, jedoch wird der Schwellenwert aller restlichen Besoldungsgruppen, insbesondere der Besoldungsgruppe A 14 und darüber hinaus nicht überschritten. Dies zeigt bereits, dass es sich hier um eine unbeachtliche, geringfügige Überschreitung handelt.

Ergebnis:

Der Parameter ist nicht erfüllt.

c) Vergleich Besoldungsindex mit Tariflohnindex auf Grundlage des alternativen Basisjahres 2006

Der unter Buchstabe b) dargestellte Strukturbruch im Tarifbereich verletzt die Annahme eines zeitlich stabilen datengenerierten Prozesses. Von einer Verknüpfung der Zeitreihen von 1996 bis 2027 ist daher abzusehen.

Angesichts dieser Problematik wird im Folgenden das Ergebnis mit Unterbrechung der Zeitreihen unter Verwendung des alternativen Basisjahres 2006 betrachtet.

Darstellung der Abweichungen aus den Tabellen 8c und 12c

Tabelle 13c Abweichung des Besoldungs- vom Tariflohnindex in Prozent, A 4 bis A 9, Basisjahr 1996 und alternativ 2006 Besoldung höher = negative Werte; Besoldung niedriger = positive Werte (Fettdruck = Parameter erfüllt)						
Jahr	A 4 / E 4	A 5 / E 5	A 6 / E 6	A 7 / E 7	A 8 / E 8	A 9 / E 9
1996	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1997	0,28	0,25	0,27	0,26	0,26	0,26
1998	0,09	0,06	0,08	0,07	0,07	0,07
1999	0,58	0,57	0,57	0,57	0,59	0,58
2000	0,92	0,92	0,92	0,92	0,94	0,92
2001	1,18	1,15	1,17	1,16	1,18	1,16
2002	0,64	0,60	0,62	0,62	0,63	0,61
2003	1,18	1,14	1,17	1,16	1,16	1,09
2004	2,43	2,34	2,29	4,34	4,27	4,32
2005	2,00	1,90	1,86	4,28	4,21	4,27
2006	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2007	0,36	3,92	0,63	-2,21	-5,12	-0,12
2008	0,14	3,74	0,64	-2,21	-4,87	1,05
2009	-1,17	2,42	-0,76	-3,67	-6,38	-0,60
2010	-1,17	2,42	-0,76	-3,66	-6,38	-0,61
2011	-1,34	2,26	-0,91	-3,77	-6,44	0,28
2012	-0,49	3,07	-0,09	-2,97	-5,67	-0,01
2013	-0,21	3,33	0,19	-2,67	-5,35	0,29
2014	-0,03	3,51	0,37	-2,50	-5,18	0,44
2015	-0,21	3,33	0,18	-2,69	-5,38	0,23
2016	-0,06	3,42	0,25	-2,59	-5,27	0,27
2017	0,05	3,49	0,34	-2,40	-5,00	0,27
2018	-0,30	3,20	0,11	-2,54	-5,03	2,11
2019	-1,21	2,21	-1,05	-3,86	-6,54	1,79
2020	-1,41	2,01	-1,27	-4,09	-6,78	1,58
2021	-5,24	-1,63	-4,88	-7,60	-10,18	-1,45
2022	ENDE	3,26	0,01	-2,01	-4,77	3,28
2023		-1,58	-4,06	-5,93	-8,50	-0,06
2024		-5,48	-8,08	-10,09	-12,80	-4,05
2025		-3,57	-6,12	-8,08	-10,69	-2,48
2026		-3,03	-5,57	-7,54	-10,14	-1,98
2027		-2,97	-5,51	-7,50	-10,10	-1,96

Darstellung der Abweichungen aus den Tabellen 8d und 12d

Tabelle 13d Abweichung des Besoldungs- vom Tariflohnindex in Prozent, A 10 bis A 16, Basisjahr 1996 und alternativ 2006 Besoldung höher = negative Werte; Besoldung niedriger = positive Werte (Fettdruck = Parameter erfüllt)							
Jahr	A 10/E 10	A 11/E 11	A 12/E 12	A 13/E 13	A 14/E 14	A 15/E 15	A 16/E 15Ü
1996	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1997	0,26	0,25	0,21	0,20	0,21	0,20	0,20
1998	0,07	0,05	0,02	0,01	0,01	0,00	0,00
1999	0,58	0,58	0,57	0,57	0,57	0,57	0,57
2000	0,93	0,93	1,41	1,36	1,33	1,29	1,25
2001	1,16	1,15	1,11	1,10	1,11	1,09	1,10
2002	0,62	0,60	0,56	0,55	0,56	0,54	0,55
2003	1,08	0,54	1,08	1,08	1,09	1,09	1,09
2004	4,25	4,16	4,08	4,41	4,38	4,31	4,28
2005	4,19	4,10	4,01	4,33	4,30	4,24	4,20
2006	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2007	-0,72	-1,11	4,55	-0,47	-3,59	-2,30	-0,35
2008	0,56	0,31	5,94	1,61	-1,38	-0,14	1,84
2009	-1,19	-1,25	4,11	-0,27	-3,35	-2,11	-0,16
2010	-1,20	-1,43	4,09	-0,29	-3,36	-2,12	-0,17
2011	-0,12	-0,73	5,43	1,10	-1,96	-0,79	1,05
2012	-0,62	-0,89	5,68	1,38	-1,65	-0,46	1,42
2013	-0,31	-0,37	5,10	1,57	-1,41	-0,16	1,76
2014	-0,17	0,09	5,59	2,23	-0,65	0,66	2,62
2015	-0,38	-0,02	5,48	1,37	-1,47	-0,09	1,93
2016	-0,28	0,08	5,54	1,44	-1,41	-0,02	2,00
2017	-0,09	0,32	5,75	1,65	-1,18	0,20	2,21
2018	1,87	2,32	7,63	3,61	0,84	2,19	2,38
2019	1,54	1,99	7,31	3,28	0,52	1,88	0,98
2020	1,33	1,77	7,13	3,09	0,36	1,73	0,82
2021	-1,41	-0,72	4,95	1,03	-1,59	0,00	-0,75
2022	3,18	3,48	8,63	4,62	1,87	3,07	2,01
2023	0,10	0,67	6,11	2,25	-0,39	1,05	0,12
2024	-3,92	-3,35	2,25	-1,80	-4,56	-3,07	-4,04
2025	-2,39	-1,79	3,63	-0,27	-2,93	-1,44	-2,42
2026	-1,90	-1,31	4,06	0,17	-2,48	-0,99	-1,97
2027	-1,89	-1,31	4,04	0,16	-2,49	-1,00	-1,98

Bei einer Veränderung des Basisjahres von 1996 auf das Basisjahr 2006 würden auch die Abweichungen der Besoldungsgruppen A 5 und A 12 speziell mit den Vergleichsentgeltgruppen E 5 und E 12 ab dem hier zu betrachtenden Zeitraum 2024 bis 2027 aufgehoben werden.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass sich bis zum Jahr 2005 die Entwicklungen der Indizes in der Besoldung und im Tariflohn im Einklang befinden.

Im Prüfungszeitraum der Jahre 2024 bis 2027 wird bei dem alternativen Basisjahr 2006 kein Schwellenwert überschritten.

Es ist abschließend noch einmal festzustellen und nachgewiesen, dass eine durchgängige Betrachtung unterschiedlicher Tarifsyste­me wie dem BAT und dem anschließenden TV-L nicht sachgerecht ist und die erheblichen Überschreitungen der Indizes beim Vergleich der Besoldungsgruppen A 5 und A 12 aus Sicht des Besoldungsgesetzgebers insgesamt für den Vergleich nicht maßgeblich sein können, da die Abweichungen allein auf der zum 1. November 2006 erfolgten Umstellung des Tarifsystems vom BAT auf den TV-L beruhen.

2.1.4. Ermittlung Nominallohnindex; zweiter Parameter

Darzustellen ist die Berechnung der Abweichung der Besoldungsentwicklung von der Entwicklung des Nominallohnindex im Land Bremen für die Jahre 2024 bis 2027 ausgehend vom Basisjahr 1996.

Von 1996 bis zum Jahr 2025 liegen gesicherte veröffentlichte Daten des Statistischen Landesamtes Bremen vor, die der Berechnung zugrunde gelegt werden. Ab dem Jahr 2026 muss die Entwicklung des Nominallohnindex prognostiziert werden. Dabei werden die Daten des Statistischen Landesamtes für das 1. Quartal 2026 mit Rechenstand vom 13. Mai 2026 (übermittelt am 15. Mai 2026) als Basis herangezogen. Die prozentuale Steigerung gegenüber dem Vergleichs-Vorjahrszeitraum beträgt aktuell 4,1 Prozent. Da die Steigerungsraten der vergangenen Jahre seit 1996 sehr unterschiedlich ausfallen, wird die prozentuale Steigerung des 1. Quartals 2026 mit 4,1 Prozent prognostisch weiter fortgeführt und als Erhöhung für die Jahre 2026 und 2027 zugrunde gelegt.

Der Nominallohnindex hat sich für die Jahre 2024 bis 2027 ausgehend vom Basisjahr 1996 wie folgt entwickelt:

Tabelle 14 Nominallohnindex 2024 bis 2027; Basisjahr 1996		
Jahr	Nominallohnindex Bremen	Prognostizierte Steigerung in Prozent
1996	100,00	-
2024	177,80	-
2025	186,70	-
2026	194,35	4,1*)
2027	202,32	4,1*)

*) Prognostizierte Steigerung auf Grundlage des 1. Quartals 2026

2.1.5. Prüfung der Besoldungsentwicklung am Maßstab des Nominallohnindex

Auf Grundlage der Tabellen 8a, 8b, 9, 10 und 11 wird der jeweilige Besoldungsindex der Jahre 2024 bis 2027 (Basisjahr 1996) dem Nominallohnindex aus Tabelle 14 gegenübergestellt.

Eine deutliche Abweichung der Besoldungsentwicklung von der Entwicklung des Nominallohnindex im jeweils betroffenen Land oder – bei der Bundesbesoldung – auf Bundesebene von mindestens 5 Prozent ist ein weiteres Indiz für eine evidente Missachtung des Alimentationsprinzips. Der Nominallohnindex ist ein allgemein anerkannter Indikator für die Einkommens- und Wohlstandsentwicklung der abhängig Beschäftigten in Deutschland und kann daher eine Orientierung für die Einkommenssituation und -entwicklung der Gesamtbevölkerung bieten (vgl. BVerfG – 2 BvL 20/17 u.a. vom 17. September 2025, Rn. 87).

Die Berechnung der Abweichung erfolgt nach der nachfolgend dargestellten Formel:

$$\text{Abweichung} = \frac{(\text{Nominallohnindex}) - (\text{Besoldungsindex})}{(\text{Nominallohnindex})} \times 100$$

Die Werte im Einzelnen:

a) Besoldungsindex der Besoldungsordnung A im Vergleich zum Nominallohnindex

Grundlage sind die Tabellen 8a und 8b im Vergleich zur Tabelle 14

Tabelle 15a: Abweichung des Besoldungs- (BI) vom Nominallohnindex (NLI), A 5 bis A 8 Besoldung höher = negative Werte; Besoldung niedriger = positive Werte (Fettdruck = Parameter erfüllt)									
Jahr	NLI	A 5		A 6		A 7		A 8	
		BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.
1996	100,00	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0
2024	177,80	174,88	1,64	173,72	2,29	170,92	3,87	169,35	4,76
2025	186,70	184,51	1,17	183,13	1,91	180,03	3,57	178,14	4,59
2026	194,35	188,24	3,14	186,84	3,86	183,71	5,47	181,79	6,46
2027	202,32	192,53	4,84	191,11	5,54	187,94	7,11	185,98	8,08

Tabelle 15b: Abweichung des Besoldungs- (BI) vom Nominallohnindex (NLI), A 9 bis A 12 Besoldung höher = negative Werte; Besoldung niedriger = positive Werte (Fettdruck = Parameter erfüllt)									
Jahr	NLI	A 9		A 10		A 11		A 12	
		BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.
1996	100,00	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0
2024	177,80	167,52	5,78	165,44	6,95	163,55	8,01	160,97	9,47
2025	186,70	176,19	5,63	173,75	6,94	171,54	8,12	168,71	9,64
2026	194,35	179,82	7,48	177,35	8,74	175,10	9,91	172,25	11,37
2027	202,32	184,00	9,05	181,50	10,29	179,19	11,43	176,33	12,85

Tabelle 15c: Abweichung des Besoldungs- (BI) vom Nominallohnindex (NLI), A 13 bis A 16 Besoldung höher = negative Werte; Besoldung niedriger = positive Werte (Fettdruck = Parameter erfüllt)									
Jahr	NLI	A 13		A 14		A 15		A 16	
		BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.
1996	100,00	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0
2024	177,80	160,32	9,83	159,75	10,15	159,14	10,50	158,65	10,77
2025	186,70	167,82	10,11	166,98	10,56	166,15	11,01	165,49	11,36
2026	194,35	171,35	11,84	170,48	12,28	169,64	12,72	168,96	13,06
2027	202,32	175,40	13,31	174,51	13,74	173,65	14,17	172,96	14,51

Ergebnis:

In zahlreichen Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung A wird der Schwellenwert von 5 Prozent in den Jahren 2024 bis 2027 deutlich überschritten.

b) Besoldungsindex der Besoldungsordnung B im Vergleich zum Nominallohnindex

Grundlage ist die Tabelle 9 im Vergleich zur Tabelle 14

Tabelle 16a: Abweichung des Besoldungs- (BI) vom Nominallohnindex (NLI), B 2 bis B 5 Besoldung höher = negative Werte; Besoldung niedriger = positive Werte (Fettdruck = Parameter erfüllt)									
Jahr	NLI	B 2		B 3		B 4		B 5	
		BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.
1996	100,00	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0
2024	177,80	158,85	10,66	158,60	10,80	158,36	10,93	158,13	11,06
2025	186,70	165,04	11,28	165,31	11,45	165,01	11,62	164,69	11,79
2026	194,35	169,12	12,98	168,79	13,15	168,47	13,32	168,15	13,48
2027	202,32	173,12	14,43	172,78	14,60	172,45	14,76	172,12	14,92

Tabelle 16b: Abweichung des Besoldungs- (BI) vom Nominallohnindex (NLI), B 6 bis B 8 Besoldung höher = negative Werte; Besoldung niedriger = positive Werte (Fettdruck = Parameter erfüllt)							
Jahr	NLI	B 6		B 7		B 8	
		BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.
1996	100,00	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0
2024	177,80	157,93	11,18	157,75	11,28	157,59	11,37
2025	186,70	164,43	11,93	164,20	12,05	163,98	12,17
2026	194,35	167,88	13,62	167,64	13,74	167,42	13,86
2027	202,32	171,85	15,06	171,61	15,18	171,38	15,29

Ergebnis:

In allen Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung B wird der Schwellenwert von 5 Prozent in den Jahren 2024 bis 2027 deutlich überschritten.

c) Besoldungsindex der Besoldungsordnung R im Vergleich zum Nominallohnindex

Grundlage ist die Tabelle 10 im Vergleich zur Tabelle 14

Tabelle 17a: Abweichung des Besoldungs- (BI) vom Nominallohnindex (NLI), R 1 bis R 4 Besoldung höher = negative Werte; Besoldung niedriger = positive Werte (Fettdruck = Parameter erfüllt)									
Jahr	NLI	R 1		R 2		R 3		R 4	
		BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.
1996	100,00	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0
2024	177,80	159,02	10,57	158,63	10,78	158,60	10,80	158,36	10,93
2025	186,70	165,98	11,10	165,46	11,37	165,31	11,45	165,01	11,62
2026	194,35	169,47	12,80	168,94	13,08	168,79	13,15	168,47	13,32
2027	202,32	173,48	14,26	172,93	14,53	172,78	14,60	172,45	14,76

Tabelle 17b: Abweichung des Besoldungs- (BI) vom Nominallohnindex (NLI), R 5, R 6, R 8 Besoldung höher = negative Werte; Besoldung niedriger = positive Werte (Fettdruck = Parameter erfüllt)							
Jahr	NLI	R 5		R 6		R 8	
		BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.
1996	100,00	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0
2024	177,80	158,13	11,06	157,93	11,18	157,59	11,37
2025	186,70	164,69	11,79	164,43	11,93	163,98	12,17
2026	194,35	168,15	13,48	167,88	13,62	167,42	13,86
2027	202,32	172,12	14,92	171,85	15,06	171,38	15,29

Ergebnis:

In allen Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung R wird der Schwellenwert von 5 Prozent in den Jahren 2024 bis 2027 deutlich überschritten.

d) Besoldungsindex der Besoldungsordnung C im Vergleich zum Nominallohnindex

Grundlage ist die Tabelle 11 im Vergleich zur Tabelle 14

Tabelle 18: Abweichung des Besoldungs- (BI) vom Nominallohnindex (NLI), C 1 bis C 4 Besoldung höher = negative Werte; Besoldung niedriger = positive Werte (Fettdruck = Parameter erfüllt)									
Jahr	NLI	C 1		C 2		C 3		C 4	
		BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.
1996	100,00	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0
2024	177,80	157,50	11,42	159,24	10,44	158,74	10,72	158,52	10,84
2025	186,70	164,79	11,74	166,29	10,93	165,62	11,29	165,21	11,51
2026	194,35	168,25	13,43	169,78	12,64	169,10	12,99	168,68	13,21
2027	202,32	172,23	14,87	173,79	14,10	173,09	14,45	172,67	14,66

Ergebnis:

In allen Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung C wird der Schwellenwert von 5 Prozent in den Jahren 2024 bis 2027 deutlich überschritten.

e) Ergebnisse der zu prüfenden Jahre 2024 bis 2027:

Der zweite Parameter -Vergleich des Besoldungsindex zum Nominallohnindex- ist ab der Besoldungsgruppe A 9 der Besoldungsordnung A sowie in den übrigen Besoldungsordnungen in allen zu vergleichenden Besoldungsgruppen im Zeitraum 2024 bis 2027 erfüllt. In der Besoldungsgruppe A 5 (2024 – 2027), der Besoldungsgruppe A 6 (2024 – 2026), der Besoldungsgruppe A 7 (2024 – 2025) sowie der Besoldungsgruppe A 8 (2024 – 2025) bleibt die Alimentation hinter der Nominallohnentwicklung ebenfalls zurück, gleichwohl in noch zulässiger Weise.

2.1.6. Ermittlung Verbraucherpreisindex; dritter Parameter

Darzustellen ist die Berechnung der Abweichung der Besoldungsentwicklung von der Entwicklung des Verbraucherpreisindex im Land Bremen für die Jahre 2024 bis 2027 ausgehend vom Basisjahr 1996.

Dem Grunde nach werden die Jahresdaten der Verbraucherpreise für die einzelnen Länder in der frei zugänglichen Datenbank DESTATIS veröffentlicht. Jedoch wurde auf dieser Plattform aktuell noch nicht vom Basisjahr 1996 ausgegangen, sondern vom Basisjahr 2020, weshalb die Datenlage nur unzureichend verwertbar ist. Auch ist die Datenreihe für das Land Bremen mit Sachstand 2. Quartal 2026 noch nicht vollständig abgebildet. Daher wurde der erforderliche Datenbestand direkt beim Statistischen Landesamt Bremen abgefragt und mit Mitteilung vom 23. Januar 2026 zugesandt (Rechenstand 22. Januar 2026). Die Datei beinhaltet die gesicherten Werte ab dem Basisjahr 1996 bis zum Jahr 2025, die in diese Gesetzesbegründung einfließen. Ab dem Jahr 2026 muss die Entwicklung des Verbraucherpreisindex prognostiziert werden. Die Erstellung der Entwicklungsprognose des Verbraucherpreisindex orientiert sich dabei an der Stellungnahme der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose zur Frühjahrsprojektion 2026 der Bundesregierung. Darin prognostiziert die Bundesregierung einen Anstieg der Verbraucherpreise für das laufende Jahr 2026 auf 2,7 Prozent und für das kommende Jahr 2027 auf 2,8 Prozent (Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2026 datiert vom 1. April 2026).

Der Verbraucherpreisindex stellt sich für die Jahre 2024 bis 2027 ausgehend vom Basisjahr 1996 wie folgt dar:

Tabelle 19 Verbraucherpreisindex 2024 bis 2027; Basisjahr 1996		
Jahr	Verbraucherpreisindex Bremen	Prognostizierte Steigerung in Prozent
1996	100,00	-
2024	165,70	-
2025	170,10	-
2026	174,69	2,7*)
2027	179,58	2,8*)

*) Ergebnisse der Frühjahrsprojektion der Bundesregierung.

2.1.7 Prüfung der Besoldungsentwicklung am Maßstab des Verbraucherpreisindex

Auf Grundlage der Tabellen 8a, 8b, 9, 10 und 11 wird der jeweilige Besoldungsindex der Jahre 2024 bis 2027 (Basisjahr 1996) dem Verbraucherpreisindex aus Tabelle 19 gegenübergestellt.

Eine deutliche Abweichung der Besoldungsentwicklung von der Entwicklung des Verbraucherpreisindex im Land Bremen von mindestens 5 Prozent stellt auch in diesem Fall ein weiteres Indiz für eine evidente Missachtung des Alimentationsprinzips dar.

Die Berechnung der Abweichung erfolgt nach der nachfolgend dargestellten Formel:

$$\text{Abweichung} = \frac{(\text{Verbraucherpreisindex}) - (\text{Besoldungsindex})}{(\text{Verbraucherpreisindex})} \times 100$$

Die Werte im Einzelnen:

a) Besoldungsindex der Besoldungsordnung A im Vergleich zum Verbraucherpreisindex

Grundlage sind die Tabellen 8a und 8b im Vergleich zur Tabelle 19

Tabelle 20a: Abweichung des Besoldungs- (BI) vom Verbraucherpreisindex (VPI), A 5 bis A 8 Besoldung höher = negative Werte; Besoldung niedriger = positive Werte (Fettdruck = Parameter erfüllt)									
Jahr	VPI	A 5		A 6		A 7		A 8	
		BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.
1996	100,0	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0
2024	165,70	174,88	-5,54	173,72	-4,84	170,92	-3,15	169,35	-2,20
2025	170,10	184,51	-8,47	183,13	-7,66	180,03	-5,84	178,14	-4,72
2026	174,69	188,24	-7,76	186,84	-6,96	183,71	-5,16	181,79	-4,06
2027	179,58	192,53	-7,21	191,11	-6,42	187,94	-4,66	185,98	-3,56

Tabelle 20b: Abweichung des Besoldungs- (BI) vom Verbraucherpreisindex (VPI), A 9 bis A 12 Besoldung höher = negative Werte; Besoldung niedriger = positive Werte (Fettdruck = Parameter erfüllt)									
Jahr	VPI	A 9		A 10		A 11		A 12	
		BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.
1996	100,0	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0
2024	165,70	167,52	-1,10	165,44	0,16	163,55	1,30	160,97	2,85
2025	170,10	176,19	-3,58	173,75	-2,15	171,54	-0,84	168,71	0,82
2026	174,69	179,82	-2,94	177,35	-1,53	175,10	-0,23	172,25	1,39
2027	179,58	184,00	-2,46	181,50	-1,07	179,19	0,22	176,33	1,81

Tabelle 20c: Abweichung des Besoldungs- (BI) vom Verbraucherpreisindex (VPI), A 13 bis A 16 Besoldung höher = negative Werte; Besoldung niedriger = positive Werte (Fettdruck = Parameter erfüllt)									
Jahr	VPI	A 13		A 14		A 15		A 16	
		BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.
1996	100,0	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0
2024	165,70	160,32	3,25	159,75	3,59	159,14	3,96	158,65	4,26
2025	170,10	167,82	1,34	166,98	1,84	166,15	2,32	165,49	2,71
2026	174,69	171,35	1,91	170,48	2,41	169,64	2,89	168,96	3,28
2027	179,58	175,40	2,33	174,51	2,82	173,65	3,30	172,96	3,69

Ergebnis:

In keiner Besoldungsgruppe der Besoldungsordnung A wird der Schwellenwert von 5 Prozent in den Jahren 2024 bis 2027 überschritten.

b) Besoldungsindex der Besoldungsordnung B im Vergleich zum Verbraucherpreisindex

Grundlage ist die Tabelle 9 im Vergleich zur Tabelle 19

Tabelle 21a: Abweichung des Besoldungs- (BI) vom Verbraucherpreisindex (VPI), B 2 bis B 5 Besoldung höher = negative Werte; Besoldung niedriger = positive Werte (Fettdruck = Parameter erfüllt)									
Jahr	VPI	B 2		B 3		B 4		B 5	
		BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.
1996	100,0	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0
2024	165,70	158,85	4,14	158,60	4,29	158,36	4,43	158,13	4,57
2025	170,10	165,04	2,62	165,31	2,81	165,01	2,99	164,69	3,18
2026	174,69	169,12	3,19	168,79	3,38	168,47	3,56	168,15	3,74
2027	179,58	173,12	3,60	172,78	3,79	172,45	3,97	172,12	4,15

Tabelle 21b: Abweichung des Besoldungs- (BI) vom Verbraucherpreisindex (VPI), B 6 bis B 8 Besoldung höher = negative Werte; Besoldung niedriger = positive Werte (Fettdruck = Parameter erfüllt)							
Jahr	VPI	B 6		B 7		B 8	
		BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.
1996	100,0	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0
2024	165,70	157,93	4,69	157,75	4,80	157,59	4,90
2025	170,10	164,43	3,33	164,20	3,47	163,98	3,60
2026	174,69	167,88	3,90	167,64	4,03	167,42	4,16
2027	179,58	171,85	4,31	171,61	4,44	171,38	4,57

Ergebnis:

In keiner Besoldungsgruppe der Besoldungsordnung B wird der Schwellenwert von 5 Prozent in den Jahren 2024 bis 2027 überschritten.

c) Besoldungsindex der Besoldungsordnung R im Vergleich zum Verbraucherpreisindex

Grundlage ist die Tabelle 10 im Vergleich zur Tabelle 19

Tabelle 22a: Abweichung des Besoldungs- (BI) vom Verbraucherpreisindex (VPI), R 1 bis R 4 Besoldung höher = negative Werte; Besoldung niedriger = positive Werte (Fettdruck = Parameter erfüllt)									
Jahr	VPI	R 1		R 2		R 3		R 4	
		BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.
1996	100,0	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0
2024	165,70	159,02	4,03	158,63	4,27	158,60	4,29	158,36	4,43
2025	170,10	165,98	2,42	165,46	2,73	165,31	2,81	165,01	2,99
2026	174,69	169,47	2,99	168,94	3,29	168,79	3,38	168,47	3,56
2027	179,58	173,48	3,40	172,93	3,70	172,78	3,79	172,45	3,97

Tabelle 22b: Abweichung des Besoldungs- (BI) vom Verbraucherpreisindex (VPI), R 5, R 6, R 8 Besoldung höher = negative Werte; Besoldung niedriger = positive Werte (Fettdruck = Parameter erfüllt)							
Jahr	VPI	R 5		R 6		R 8	
		BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.
1996	100,0	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0
2024	165,70	158,13	4,57	157,93	4,69	157,59	4,90
2025	170,10	164,69	3,18	164,43	3,33	163,98	3,60
2026	174,69	168,15	3,74	167,88	3,90	167,42	4,16
2027	179,58	172,12	4,15	171,85	4,31	171,38	4,57

Ergebnis:

In keiner Besoldungsgruppe der Besoldungsordnung R wird der Schwellenwert von 5 Prozent in den Jahren 2024 bis 2027 überschritten.

d) Besoldungsindex der Besoldungsordnung C im Vergleich zum Verbraucherpreisindex

Grundlage ist die Tabelle 11 im Vergleich zur Tabelle 19

Tabelle 23: Abweichung des Besoldungs- (BI) vom Verbraucherpreisindex (VPI), C 1 bis C 4 Besoldung höher = negative Werte; Besoldung niedriger = positive Werte (Fettdruck = Parameter erfüllt)									
Jahr	VPI	C 1		C 2		C 3		C 4	
		BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.	BI	Abw.
1996	100,0	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0	100,00	0,0
2024	165,70	157,50	4,95	159,24	3,90	158,74	4,20	158,52	4,33
2025	170,10	164,79	3,12	166,29	2,24	165,62	2,63	165,21	2,88
2026	174,69	168,25	3,69	169,78	2,81	169,10	3,20	168,68	3,44
2027	179,58	172,23	4,09	173,79	3,22	173,09	3,61	172,67	3,85

Ergebnis:

In keiner Besoldungsgruppe der Besoldungsordnung C wird der Schwellenwert von 5 Prozent in den Jahren 2024 bis 2027 überschritten.

e) Ergebnisse der zu prüfenden Jahre 2024 bis 2027:

Der dritte Parameter -Vergleich des Besoldungsindex zum Verbraucherpreisindex- ist in keiner der untersuchten Besoldungsordnungen erfüllt.

2.1.8. Systeminterner Besoldungsvergleich; vierter Parameter

Dazu führt das BVerfG in seiner Entscheidung 2 BvL 20/17 u.a. vom 17. September 2025 unter Rn. 89 Folgendes aus:

„Der vierte Parameter ergibt sich aus einem systeminternen Besoldungsvergleich, dem das Abstandsgebot als eigenständiger hergebrachter Grundsatz des Berufsbeamtentums ... zugrunde liegt. Die „amts“-angemessene Besoldung ist notwendigerweise eine abgestufte Besoldung. Deshalb muss im Hinblick auf das Leistungs- und das Laufbahnprinzip mit der organisationsrechtlichen Gliederung der Ämter eine Staffelung der Gehälter einhergehen. Vergleiche sind dabei nicht nur innerhalb einer Besoldungsordnung, sondern gerade auch zwischen den verschiedenen Besoldungsordnungen geboten Das Ergebnis des systeminternen Besoldungsvergleichs kann in zweifacher Hinsicht indizielle Bedeutung dafür haben, dass die Besoldung hinter den Vorgaben des Alimentationsprinzips zurückbleibt ...“.

Die Prüfung erfolgt dabei in den nachfolgenden zwei Stufen.

a) Systeminterner Besoldungsvergleich - Unmittelbarer Verstoß

Zu prüfen ist, ob es infolge unterschiedlich hoher linearer oder zeitlich verzögerter Besoldungsanpassungen zu einer deutlichen Verringerung der Abstände zwischen zwei zu vergleichenden Besoldungsgruppen kommt. Ein Indiz für einen unmittelbaren Verstoß wäre gegeben, wenn die Abstände um mindestens 10 Prozent in den zurückliegenden fünf Jahren abgeschmolzen wurden. Die Berechnung der Besoldungshöhe erfolgt wie bei der Erstellung des Besoldungsindex. Somit ist nicht allein die Höhe der Grundgehaltssätze maßgeblich, sondern die Gesamthöhe, zu deren Ermittlung neben dem Grundgehalt auch weitere Besoldungsbestandteile wie die einmalige Jahressonderzahlung und die allgemeine Stellenzulage hinzuzurechnen sind, soweit sie allen Beamtinnen und Beamten der Besoldungsgruppe unterschiedslos gewährt werden, strukturell mithin dem Grundgehalt ähneln. Leistungen wie z. B. die im Jahr 2024 gewährte Inflationsausgleichssonderzahlung stellen jedoch keine Besoldungsleistungen dar, sondern eine vom Arbeitgeber gewährte Leistung zur Abmilderung der gestiegenen Verbraucherpreise, die gemäß § 3 Nr. 11c des Einkommensteuergesetzes steuerfrei sind (vgl. Bremische Bürgerschaft, Drucksache 21/270). Folglich sind sie bei der Prüfung des systeminternen Besoldungsvergleichs nicht zu berücksichtigen.

aa) Absoluter Abstand innerhalb einer Grundgehaltstabelle

In einem ersten Schritt werden die absoluten Abstände der Jahresbruttobesoldungen der Besoldungsordnung A von zwei aufeinander folgenden Besoldungsgruppen der gleichen Erfahrungsstufe in Prozent dargestellt.

Als Ausgangsbasis für die Betrachtung dienen die Jahresbruttobesoldungen der Besoldungsordnung A der Jahre 2019 und 2024. Diese sind in den Tabellen 24a und 24b (Anlage 29 und 30) dargestellt. Um die Entwicklung des relativen Abstands der Jahresbruttobesoldungen in den einzelnen Besoldungsgruppen in dem vorgegebenen Zeitraum betrachten zu können, muss zunächst jeweils für die Jahre 2019 und 2024 der prozentuale Abstand zwischen den einzelnen Besoldungsgruppen ermittelt werden. Dieser ergibt sich, indem die Bruttojahresbesoldung einer Besoldungsgruppe von der Bruttojahresbesoldung der nächstniedrigeren Besoldungsgruppe subtrahiert und der Abstand prozentual dargestellt wird. Abschließend werden die Abweichungen der Abstände der Jahre 2019 und 2024 in Tabelle 24c (Anlage 31) ermittelt.

Ergebnis zum Abstandsgebot für das Jahr 2024 (Anlage 31):

Die zu vergleichenden Abstände vermindern sich u.a. durch die einheitliche Übertragung des tariflich vereinbarten Sockelbetrages in Höhe von 200 Euro auf die Grundgehaltssätze aller Besoldungsgruppen ab dem 1. November 2024. Jedoch ist erkennbar, dass sich die systeminternen Abstände in den letzten fünf Jahren überwiegend nicht um mehr als 10 Prozent verringert haben. Gleiches gilt grundsätzlich für die Besoldungsgruppen der Besoldungsordnungen B, C, R, und W; von einem Abdruck wie in Anlage 24a bis 24c wird daher abgesehen.

Lediglich in den Besoldungsgruppen A 5 und A 6 sind unzulässige Verringerungen im Fünfjahresvergleich der Jahre 2019 und 2024 festzustellen. Diese unzulässigen Verringerungen

resultieren jedoch aus einer Einbeziehung der Besoldungsgruppe A 5 in die Gewährung der Allgemeinen Stellenzulage nach § 42 BremBesG ab dem 1. Dezember 2022. Die Maßnahme hat der bremische Besoldungsgesetzgeber seinerzeit umgesetzt, damit die Vorgaben des BVerfG aus seinem Beschluss vom 4. Mai 2020 (2 BvL 4/18 u. a.) zur Sicherstellung eines verfassungsgemäßen Abstandes der untersten Besoldungsgruppe zur Grundsicherung für Arbeitsuchende erfüllt werden (vgl. Bremische Bürgerschaft, Drucksache Nr. 20/1568, Seite 2).

Der Umstand, dass der bremische Besoldungsgesetzgeber seinerzeit eine verfassungskonforme Alimentation nach den Vorgaben des BVerfG hergestellt hat, darf ihm nunmehr nicht zum Nachteil gereichen. Zumal der bremische Besoldungsgesetzgeber die Gewährung der Allgemeinen Stellenzulage in der Besoldungsgruppe A 5 im Nachhinein auch nicht aufheben kann. Entsprechende Maßnahmen, die die Umsetzung der Vorgaben des BVerfG aus seinem Beschluss vom 17. September 2025 nunmehr unterstützen würden, könnte der bremische Besoldungsgesetzgeber bereits aus Vertrauensschutzgründen und aus dem verfassungsrechtlichen Rückwirkungsverbot nicht umsetzen.

Ergebnis zum Abstandsgebot für die Folgejahre 2025 bis 2027:

Ab dem 1. Dezember 2024 erfolgen nur noch zeit- und systemgerechte lineare Anpassungen der Besoldung über alle Besoldungsgruppen und -ordnungen gleichermaßen hinweg, was sich nicht abstandsmindernd auswirkt. Aus diesem Grund wird auf eine weitere tabellarische Darstellung verzichtet.

bb) Absoluter Abstand zwischen Besoldungsgruppen unterschiedlicher Besoldungsordnungen

In einem zweiten Schritt erfolgt die Betrachtung der Veränderung des Abstands der Grundgehaltssätze zwischen Besoldungsgruppen unterschiedlicher Besoldungsordnungen. Der Vergleich lässt sich vielfältig darstellen. Gewählt wurde der Vergleich der untersten Besoldungsgruppe A 5 mit Besoldungsgruppen aus verschiedenen Besoldungsordnungen. Die Berechnung umfasst die Jahresbruttobesoldung der jeweiligen Endstufe.

Abstandsgebot für das Jahr 2024

Tabelle 25					
Jahresbruttobesoldung 2019			Jahresbruttobesoldung 2024		Veränderung der ermittelten Abstände (in Prozent)
Besoldungsgruppe	Jahresbrutto Besoldung	Absoluter Abstand zu A 5 (in Prozent)	Jahresbrutto Besoldung	Absoluter Abstand zu A 5 (in Prozent)	
A 5	32.202,84	--	37.535,21	--	--
A 8	39.557,04	18,59	45.228,20	17,01	-8,51
A 13	63.122,28	48,98	71.531,23	47,53	-2,98
A 16	86.067,60	62,58	97.371,16	61,45	-1,81
R 1	79.317,84	59,40	89.766,76	58,19	-2,04
B 3	94.963,32	66,09	107.393,04	65,05	-1,57
C 4	96.768,96	66,72	109.427,34	65,70	-1,53

Ergebnis 2024:

Der Besoldungsvergleich der Jahre 2019 und 2024 lässt eine Verringerung der Abstände erkennen, jedoch beträgt die Abstandsverringerung nicht mehr als 10 Prozent. Daher liegt entsprechend der verfassungsrechtlichen Vorgaben keine Verletzung des Abstandsgebots für das Jahr 2024 vor. Die Abstandsverringerung beruht auf der Übernahme des Sockelbetrages aus dem Tarifiergebnis zum 1. November 2024 in Höhe von 200 Euro über alle Besoldungsgruppen. Sockel- oder Mindestbeträge wirken sich in unteren Besoldungsgruppen prozentual stärker aus, als in höheren Besoldungsgruppen und führen daher zwangsläufig zu einer Stauung der Abstände zwischen den Besoldungsgruppen der Besoldungsordnungen.

Abstandsgebot für die Folgejahre 2025 bis 2027:

Ab dem 1. Dezember 2024 wurden die Grundgehälter der Besoldungsordnungen nicht mehr durch Sockel- oder Mindestbeträge angehoben, sondern die Besoldung wurde nur noch linear angepasst. Dadurch verändern sich die Abstände auch im Vergleich unterschiedlicher Besoldungsordnungen nicht. Aus diesem Grund wird auf eine weitere tabellarische Darstellung verzichtet. Eine Verletzung des Abstandsgebotes beim Vergleich der Abstände zwischen Besoldungsgruppen unterschiedlicher Besoldungsordnungen liegt für die Jahre 2025 bis 2027 nicht vor.

b) Mittelbarer Verstoß

Das BVerfG geht von einem mittelbaren Verstoß gegen das Abstandsgebot aus, wenn die gebotene Mindestbesoldung in einer niedrigen Besoldungsgruppe als prüfungsgegenständlich unterschritten wird.

Da in der Vorabprüfung zum Gebot der Mindestbesoldung bereits festgestellt wird, dass es in den zu betrachtenden Jahren 2024 bis 2027 zu keinem Verstoß der Mindestbesoldung in der untersten Besoldungsgruppe A 5 kommt, ist festzustellen, dass insgesamt kein mittelbarer Verstoß im gesamten Besoldungsgefüge vorliegt.

2.1.9. Zusammenfassendes Ergebnis auf der ersten Prüfungsstufe

Es ist festzustellen, dass der Parameter der Besoldungsentwicklung zum Nominallohnindex im untersuchten Zeitraum erfüllt wird; in den höheren Besoldungsgruppen deutlich im zweistelligen Bereich.

Des Weiteren ist festzustellen, dass der Parameter der Besoldungsentwicklung zur Entwicklung im Bereich der Tarifbruttogehälter des BAT/TV-L zwar in den Besoldungsgruppen A 5 und A 12 erfüllt ist. Gleichwohl ist dies die Folge einer methodisch fehlerhaften Überleitung der Entgeltgruppen im Tarifbereich vom BAT zum TV-L und somit unbeachtlich.

Das BVerfG stellt klar, dass den Parametern eine indizielle Bedeutung bei der Bestimmung des verfassungsrechtlich geschuldeten Besoldungsniveaus zukommt. Die verfassungsrechtliche Prüfung muss sich an einem rationalen Rahmen orientieren, jedoch kann sich die Höhe der amtsangemessenen Besoldung nicht exakt berechnen lassen anhand statistischer Daten. Denn das Alimentationsprinzip lässt sich nicht allein anhand volkswirtschaftlicher und systeminterner Kriterien bemessen (vgl. BVerfG, a.a.O. Rn. 77). Die erste Prüfungsstufe dient als Vorbereitung der Prüfung auf der zweiten Stufe.

2.2. Zweite Prüfungsstufe

Auf der nachfolgenden zweiten Prüfungsstufe ist darüber hinaus stets eine wertende Betrachtung aller alimentationsrelevanter Aspekte vorzunehmen.

Im Ergebnis ist festzustellen, dass lediglich der zweite Parameter (Abstand Besoldung - Nominallohnindex) als erfüllt anzusehen ist, wobei die Überschreitung in den höheren Besoldungsgruppen bis zu 15 Prozent beträgt.

Ist genau ein Parameter erfüllt, müssen die Ergebnisse der ersten Stufe, insbesondere das Maß der Über- beziehungsweise Unterschreitung der Parameter, zusammen mit den auf der zweiten Stufe ausgewerteten alimentationsrelevanten Kriterien im Rahmen der wertenden Betrachtung eingehend gewürdigt werden.

a) Auswertung alimentationsrelevanter Kriterien

aa) Besoldungsrecht

Im untersuchten Zeitraum gab es folgende – über die Ergebnisse der Tarifvertragsparteien im Bereich des TV-L hinausgehende – besoldungsrechtliche Maßnahmen, die zu einer Erhöhung der Jahresbruttogehälter in den Jahren 2024 bis 2027 geführt haben:

- Lineare Erhöhung der Besoldungs- und Beamtenversorgungsbezüge zum 1. Oktober 2023 um 1,85 Prozent.
- Lineare Erhöhung der Besoldungs- und Beamtenversorgungsbezüge zum 1. Januar 2024 um 2,50 Prozent.
- Lineare Erhöhung der Besoldungs- und Beamtenversorgungsbezüge zum 1. Dezember 2024 um 3,80 Prozent.

Auch wenn es sich bei den Erhöhungen zum 1. Oktober 2023 und 1. Dezember 2024 weitestgehend um ein Vorziehen des Tarifiergebnisses vom 9. Dezember 2023 im Hinblick auf die vereinbarte Erhöhung der Tarifentgelte um 5,50 Prozent zum 1. Februar 2025 handelte, haben diese Maßnahme auf die Nettoalimentation der Beamtinnen und Beamten in den Jahren 2024 und 2025 erhebliche positive Auswirkungen.

bb) Beamtenversorgungsrecht

Im Bereich des Beamtenversorgungsrechts wurden im untersuchten Zeitraum keine Kürzungen vorgenommen. Vielmehr haben die Beamtenversorgungsbezüge an allen linearen Anpassungen zeit- und inhaltsgleich teilgenommen.

Darüber hinaus wurde mit dem Gesetz zur Änderung dienstrechtlicher Vorschriften vom 24. Juni 2025 (Brem.GBl. S. 554) die beamtenversorgungsrechtliche Einkommensanrechnung nunmehr dahingehend angepasst, dass diese nach Erreichen der jeweils geltenden gesetzlichen Altersgrenze sowie beim Bezug von Waisengeld mit Wirkung vom 1. Juli 2025 entfällt. Dies gilt unabhängig davon, ob das Erwerbs- oder Erwerbsersatzeinkommen aus der Privatwirtschaft oder aus einer Verwendung im öffentlichen Dienst stammt.

cc) Beihilferecht

Auch im Bereich des Beihilferechts wurden im untersuchten Zeitraum keine Kürzungen vorgenommen, sodass etwaige Leistungseinschränkungen der Beihilfeberechtigten nicht gegeben sind.

Vielmehr wurde der beihilferechtliche Leistungskatalog erweitert:

Im Rahmen von Vorgriffregelungen werden bereits Verbesserungen in der Gewährung von Aufwendungen bei psychotherapeutischen Leistungen umgesetzt.

Ebenfalls im Rahmen einer Vorgriffregelung werden seit dem 1. Dezember 2025 die Heilmittelhöchstbeträge entsprechend der Anlagen zur Bundesbeihilfeverordnung zeit- und inhaltsgleich gewährt.

Schließlich wurde mit der Änderung des § 13 Abs. 7 der Bremischen Beihilfeverordnung die sog. risikoorientierte Beihilfesachbearbeitung eingeführt. Die oberste Dienstbehörde kann danach die Antragsprüfung sowie die Prüfungsintensität an bestimmte Wertgrenzen oder andere Kriterien knüpfen. Im Land Bremen wurde hiervon bereits Gebrauch gemacht, sodass die Bearbeitungszeiten in der Beihilfesachbearbeitung im untersuchten Zeitraum regelmäßig unter vier Wochen betragen haben.

b) Bedeutung der Überschreitung des Parameters des Nominallohnindex für die Feststellung einer amtsangemessenen Alimentation

Eine Vergleichbarkeit der Index-Werte der Besoldung und des Nominallohns im Land Bremen muss unter den nachstehenden Erwägungen erfolgen:

Der Nominallohnindex stellt die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Gesamtwirtschaft des Landes Bremen dar. Von diesen Bruttoverdiensten müssen die Beschäftigten zusätzliche Abgaben zu Alterssicherungssystemen leisten.

Würde man jedoch die Entwicklung der Nettolöhne mit der Nettobesoldung betrachten und ins Verhältnis setzen, würde der Abstand deutlich geringer ausfallen, da Beamtinnen und Beamte

für die Alterssicherungssysteme keine Leistungen aus ihren Bruttogehältern aufbringen müssen. Somit kann der Bezug zum Nominallohnindex lediglich eine begrenzte Aussagekraft über die tatsächliche Entwicklung der Besoldung in der Freien Hansestadt Bremen als Zwei-Städte-Staat mit seinen Besonderheiten in der Bevölkerungsstruktur haben.

Nach wertender Betrachtung steht der Feststellung einer amtsangemessenen Alimentation im untersuchten Zeitraum somit auch nicht die Erfüllung des zweiten Parameters (Abstand Besoldung – Nominallohnindex) entgegen. Ein Zurückbleiben der Jahresbruttobesoldung im Verhältnis zum Nominallohnindex im Land Bremen hat keine erkennbaren oder nachweisbaren negativen Folgen für die Attraktivität des bremischen öffentlichen Dienstes.

- c) Zur Gewährleistung der Attraktivität des bremischen öffentlichen Dienstes tragen zudem auch die bereits vor dem untersuchten Zeitraum umgesetzten beispielhaft genannten Maßnahmen bei:

Gemäß § 80 Abs. 7 des Bremischen Beamtengesetzes gewährt der Dienstherr auf Antrag die sog. Pauschale Beihilfe. Danach beteiligt sich der Dienstherr an den hälftigen Krankenversicherungskosten in der Privaten oder Gesetzlichen Krankenversicherung, soweit die oder der Betroffene eine Vollversicherung in der PKV oder GKV wählt.

Nach § 9 Abs. 2 BremBesG wird im Land Bremen auch weiterhin die Altersteilzeit sowohl im Teilzeit- als auch im Blockmodell den Beamtinnen und Beamten angeboten. Im Falle der Inanspruchnahme erhalten die Beamtinnen und Beamten einen nicht-ruhegehaltfähigen Zuschlag zu den Bezügen, sodass sie im Rahmen der Altersteilzeit mit einer Teilzeitquote von 60 Prozent eine Nettobesoldung von mindestens 80 Prozent erhalten.

Soweit Beamtinnen und Beamten über die gesetzliche Altersgrenze hinaus weiterhin im Dienstverhältnis verbleiben, erhalten sie nach § 57a BremBesG einen monatlichen, nicht ruhegehaltfähigen Zuschlag zu den Dienstbezügen von 8 Prozent.

3. Dritter Prüfungsschritt - Rechtfertigungsprüfung

Auch wenn bereits das Vorliegen einer verfassungsgemäßen Alimentation im untersuchten Zeitraum dargelegt wurde, gilt im Hinblick auf die dritte Prüfungsstufe Folgendes:

Auch nach der Änderung des Art. 109 Abs. 3 GG durch das Gesetz zur Änderung des Grundgesetzes vom 22. März 2025 (BGBl. 2025 I Nr. 94) besteht weiterhin das verfassungsrechtliche Verbot der Neuverschuldung.

Des Weiteren ist festzustellen, dass im untersuchten Zeitraum ab dem Haushaltsjahr 2024 und den Folgejahren eine Haushaltsnotlage im Land Bremen bestand bzw. noch andauert.

Zum Vorliegen einer Haushaltsnotlage für das Jahr 2024 in Bremen hat der Stabilitätsrat in seinem Beschluss zur Vereinbarung eines Sanierungsprogramms nach § 5 Stabilitätsratsgesetz vom 18. Dezember 2023 unter Hinweis auf seinen Beschluss vom 16. Dezember 2022 ausdrücklich festgestellt, dass in der Freien Hansestadt Bremen eine Haushaltsnotlage droht. Damit ist für 2024 vom Vorliegen einer Haushaltsnotlage auszugehen. Gleichwohl wurde für das Jahr 2024 kein konkretes Sparziel festgelegt, welches Bestandteil eines aussagekräftigen Haushaltskonzepts war. Ebenso ist auch für 2024 kein Maßnahmenpaket im Rahmen eines Sanierungsprogramms beschlossen worden, mit dem der Haushaltsnotlage begegnet werden sollte. Ein Entwurf für ein Sanierungsprogramm wurde zwar vom bremischen Senat im November 2023 beschlossen und anschließend dem Stabilitätsrat zur Beschlussfassung für Dezember 2023 übermittelt. Doch kam es aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom 15. November 2023 zu den Anforderungen an die Zulässigkeit von Notlagenkrediten auf Wunsch des Evaluationsausschusses, der aufgrund dieses Urteils Anpassungsbedarfe für den Programmentwurf geltend machte, zu einer Verschiebung der Verhandlungen mit dem Stabilitätsrat. Das geplante Sanierungsprogramm für 2024 – 2028 konnte zunächst nicht abgeschlossen werden. Dies hatte für 2024 zur Konsequenz, dass kein verbindlicher Maßnahmenkatalog vorlag.

Im weiteren Verlauf des Jahres 2024 kam es dann am 5. Dezember 2024 zu einem Beschluss des Stabilitätsrates zur Vereinbarung zum Sanierungsprogramm nach § 5 Stabilitätsratsgesetz zwischen dem Stabilitätsrat und der Freien Hansestadt Bremen. Dementsprechend wurde am 5. Dezember 2024 eine Vereinbarung zum Sanierungsprogramm zwischen dem Stabilitätsrat und der Freien Hansestadt Bremen geschlossen. Der Vereinbarung liegt das Sanierungsprogramm 2025 – 2027 der Freien Hansestadt Bremen zugrunde (vgl. 20241205_Beschluss_und_Unterlagen_Sanierungsverfahren_Bremen.pdf).

Das Sanierungsprogramm 2025 – 2027 sieht konkrete Maßnahmen zur Erreichung des nunmehr in § 1 Abs. 2 der Vereinbarung vom 5. Dezember 2024 festgelegten Sanierungsziels (i.S.e. konkreten Sparziels) vor. Maßnahmen und Sparziel gelten allerdings erst ab dem Haushaltsjahr 2025 und noch nicht für das Jahr 2024.

Somit liegt spätestens ab dem Haushaltsjahr 2025 ein Einsparkonzept vor.

Dieses Sanierungsprogramm ist vom Stabilitätsrat durch den Abschluss der Verwaltungsvereinbarung vom 5. Dezember 2024 gebilligt worden. Überdies ist in der Verwaltungsvereinbarung vom 5. Dezember 2024 in § 1 Abs. 2 ein konkretes Sanierungsziel vorgegeben.

In der Anlage I zum Sanierungsprogramm 2025 – 2027 sind verschiedene Sanierungsmaßnahmen nach verschiedenen Kategorien aufgelistet. Die geplanten Sanierungsmaßnahmen beziehen sich auf verschiedene Bereiche, treffen also nicht nur den Personalbereich. Insoweit erfüllen die Sanierungsmaßnahmen die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts bezüglich einer gleichmäßigen Verteilung von Einsparungen im gesamten Haushalt.

Soweit aufgrund zukünftiger höchstrichterlicher Rechtsprechung die Parameterprüfung zur amtsangemessenen Alimentation erneut fortentwickelt werden sollte und unter Anwendung dieser fortentwickelten Parameterprüfung Alimentationsdefizite festzustellen seien, so wären diese unter Berücksichtigung des weiterhin geltenden Verbots der Neuverschuldung, der Haushaltsnotlage des Landes Bremen im untersuchten Zeitraum und bestehender haushaltsrechtlicher Sparkonzepte, die den Beamtinnen und Beamten nachweislich keine „Sonderopfer“ auferlegen, ab dem Haushaltsjahr 2025 noch gerechtfertigt.

Tabelle 4aErmittlung des zu versteuernden Einkommens bei zwei Kindern für 2024 (Beträge in Euro)**Anlage 1** (Begründung)

1	2	3	4	5	6	7	8
	Grundgehalt	FZ und FEZ (verheiratet, zwei Kinder)	Jahressonderzahlung für zwei Kinder	Summe Jahresbrutto	Werbungskosten- Pauschbetrag	KV und PV BEG-Anteil pro Jahr	zu versteuerndes Einkommen
1	30.000,00	16.666,44	611,12	47.277,56	1.230,00	6.023,76	40.023,00
2	35.000,00	16.666,44	611,12	52.277,56	1.230,00	6.023,76	45.023,00
3	40.000,00	16.666,44	611,12	57.277,56	1.230,00	6.023,76	50.023,00
4	45.000,00	16.666,44	611,12	62.277,56	1.230,00	6.023,76	55.023,00
5	50.000,00	16.666,44	611,12	67.277,56	1.230,00	6.023,76	60.023,00
6	55.000,00	16.666,44	611,12	72.277,56	1.230,00	6.023,76	65.023,00
7	60.000,00	16.666,44	611,12	77.277,56	1.230,00	6.023,76	70.023,00
8	65.000,00	16.666,44	611,12	82.277,56	1.230,00	6.023,76	75.023,00
9	70.000,00	16.666,44	611,12	87.277,56	1.230,00	6.023,76	80.023,00
10	75.000,00	16.666,44	611,12	92.277,56	1.230,00	6.023,76	85.023,00
11	80.000,00	16.666,44	611,12	97.277,56	1.230,00	6.023,76	90.023,00
12	85.000,00	16.666,44	611,12	102.277,56	1.230,00	6.023,76	95.023,00
13	90.000,00	16.666,44	611,12	107.277,56	1.230,00	6.023,76	100.023,00
14	95.000,00	16.666,44	611,12	112.277,56	1.230,00	6.023,76	105.023,00
15	100.000,00	16.666,44	611,12	117.277,56	1.230,00	6.023,76	110.023,00
16	105.000,00	16.666,44	611,12	122.277,56	1.230,00	6.023,76	115.023,00
17	110.000,00	16.666,44	611,12	127.277,56	1.230,00	6.023,76	120.023,00
18	115.000,00	16.666,44	611,12	132.277,56	1.230,00	6.023,76	125.023,00
19	120.000,00	16.666,44	611,12	137.277,56	1.230,00	6.023,76	130.023,00
20	125.000,00	16.666,44	611,12	142.277,56	1.230,00	6.023,76	135.023,00
21	130.000,00	16.666,44	611,12	147.277,56	1.230,00	6.023,76	140.023,00
22	135.000,00	16.666,44	611,12	152.277,56	1.230,00	6.023,76	145.023,00
23	140.000,00	16.666,44	611,12	157.277,56	1.230,00	6.023,76	150.023,00
24	145.000,00	16.666,44	611,12	162.277,56	1.230,00	6.023,76	155.023,00
25	150.000,00	16.666,44	611,12	167.277,56	1.230,00	6.023,76	160.023,00
26	155.000,00	16.666,44	611,12	172.277,56	1.230,00	6.023,76	165.023,00
27	160.000,00	16.666,44	611,12	177.277,56	1.230,00	6.023,76	170.023,00
28	165.000,00	16.666,44	611,12	182.277,56	1.230,00	6.023,76	175.023,00
29	170.000,00	16.666,44	611,12	187.277,56	1.230,00	6.023,76	180.023,00
30	175.000,00	16.666,44	611,12	192.277,56	1.230,00	6.023,76	185.023,00

Tabelle 4b**Anlage 2** (Begründung)Ermittlung des verfügbaren Nettoeinkommens bei zwei Kindern bei ausschließlicher Berücksichtigung von Kindergeld für 2024 (Beträge in Euro)

1	2	3	4	5	6	7	8	9
	zu versteuerndes Einkommen (Tabelle 4a, Sp. 8)	Einkommensteuer Splittingtarif	Solidaritäts- zuschlag	Summe Jahresnetto	zuzüglich Kindergeld	Abzüglich KV und PV pro Jahr	Verfügbares Netto pro Jahr	Verfügbares Netto pro Monat
1	40.023,00	3.456,00	0,00	43.821,56	6.000,00	-7.359,36	42.462,20	3.538,52
2	45.023,00	4.732,00	0,00	47.545,56	6.000,00	-7.359,36	46.186,20	3.848,85
3	50.023,00	6.052,00	0,00	51.225,56	6.000,00	-7.359,36	49.866,20	4.155,52
4	55.023,00	7.418,00	0,00	54.859,56	6.000,00	-7.359,36	53.500,20	4.458,35
5	60.023,00	8.830,00	0,00	58.447,56	6.000,00	-7.359,36	57.088,20	4.757,35
6	65.023,00	10.286,00	0,00	61.991,56	6.000,00	-7.359,36	60.632,20	5.052,68
7	70.023,00	11.788,00	0,00	65.489,56	6.000,00	-7.359,36	64.130,20	5.344,18
8	75.023,00	13.336,00	0,00	68.941,56	6.000,00	-7.359,36	67.582,20	5.631,85
9	80.023,00	14.928,00	0,00	72.349,56	6.000,00	-7.359,36	70.990,20	5.915,85
10	85.023,00	16.566,00	0,00	75.711,56	6.000,00	-7.359,36	74.352,20	6.196,02
11	90.023,00	18.250,00	0,00	79.027,56	6.000,00	-7.359,36	77.668,20	6.472,35
12	95.023,00	19.978,00	0,00	82.299,56	6.000,00	-7.359,36	80.940,20	6.745,02
13	100.023,00	21.752,00	0,00	85.525,56	6.000,00	-7.359,36	84.166,20	7.013,85
14	105.023,00	23.572,00	0,00	88.705,56	6.000,00	-7.359,36	87.346,20	7.278,85
15	110.023,00	25.436,00	0,00	91.841,56	6.000,00	-7.359,36	90.482,20	7.540,18
16	115.023,00	27.346,00	0,00	94.931,56	6.000,00	-7.359,36	93.572,20	7.797,68
17	120.023,00	29.302,00	0,00	97.975,56	6.000,00	-7.359,36	96.616,20	8.051,35
18	125.023,00	31.302,00	0,00	100.975,56	6.000,00	-7.359,36	99.616,20	8.301,35
19	130.023,00	33.348,00	0,00	103.929,56	6.000,00	-7.359,36	102.570,20	8.547,52
20	135.023,00	35.436,00	0,00	106.841,56	6.000,00	-7.359,36	105.482,20	8.790,18
21	140.023,00	37.536,00	151,84	109.589,72	6.000,00	-7.359,36	108.230,36	9.019,20
22	145.023,00	39.636,00	401,74	112.239,82	6.000,00	-7.359,36	110.880,46	9.240,04
23	150.023,00	41.736,00	651,64	114.889,92	6.000,00	-7.359,36	113.530,56	9.460,88
24	155.023,00	43.836,00	901,54	117.540,02	6.000,00	-7.359,36	116.180,66	9.681,72
25	160.023,00	45.936,00	1.151,44	120.190,12	6.000,00	-7.359,36	118.830,76	9.902,56
26	165.023,00	48.036,00	1.401,34	122.840,22	6.000,00	-7.359,36	121.480,86	10.123,41
27	170.023,00	50.136,00	1.651,24	125.490,32	6.000,00	-7.359,36	124.130,96	10.344,25
28	175.023,00	52.236,00	1.901,14	128.140,42	6.000,00	-7.359,36	126.781,06	10.565,09
29	180.023,00	54.336,00	2.151,04	130.790,52	6.000,00	-7.359,36	129.431,16	10.785,93
30	185.023,00	56.436,00	2.400,94	133.440,62	6.000,00	-7.359,36	132.081,26	11.006,77

Tabelle 4c**Anlage 3** (Begründung)Ermittlung des verfügbaren Nettoeinkommens bei zwei Kindern bei ausschließlicher Berücksichtigung der Kinderfreibeträge für 2024 (Beträge in Euro)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	zu versteuerndes Einkommen (Tabelle 4a, Sp. 8)	Kinderfreibetrag	Zu versteuerndes Einkommen mit Kinderfreibeträgen	Einkommensteuer Splittingtarif	Solidaritäts- zuschlag	Summe Jahresnetto	Abzüglich KV und PV pro Jahr	Verfügbares Netto pro Jahr	Verfügbares Netto pro Monat
1	40.023,00	9.540,00	20.943,00	0,00	0,00	47.277,56	-7.359,36	39.918,20	3.326,52
2	45.023,00	9.540,00	25.943,00	358,00	0,00	51.919,56	-7.359,36	44.560,20	3.713,35
3	50.023,00	9.540,00	30.943,00	1.292,00	0,00	55.985,56	-7.359,36	48.626,20	4.052,18
4	55.023,00	9.540,00	35.943,00	2.448,00	0,00	59.829,56	-7.359,36	52.470,20	4.372,52
5	60.023,00	9.540,00	40.943,00	3.686,00	0,00	63.591,56	-7.359,36	56.232,20	4.686,02
6	65.023,00	9.540,00	45.943,00	4.970,00	0,00	67.307,56	-7.359,36	59.948,20	4.995,68
7	70.023,00	9.540,00	50.943,00	6.300,00	0,00	70.977,56	-7.359,36	63.618,20	5.301,52
8	75.023,00	9.540,00	55.943,00	7.674,00	0,00	74.603,56	-7.359,36	67.244,20	5.603,68
9	80.023,00	9.540,00	60.943,00	9.094,00	0,00	78.183,56	-7.359,36	70.824,20	5.902,02
10	85.023,00	9.540,00	65.943,00	10.560,00	0,00	81.717,56	-7.359,36	74.358,20	6.196,52
11	90.023,00	9.540,00	70.943,00	12.070,00	0,00	85.207,56	-7.359,36	77.848,20	6.487,35
12	95.023,00	9.540,00	75.943,00	13.626,00	0,00	88.651,56	-7.359,36	81.292,20	6.774,35
13	100.023,00	9.540,00	80.943,00	15.226,00	0,00	92.051,56	-7.359,36	84.692,20	7.057,68
14	105.023,00	9.540,00	85.943,00	16.874,00	0,00	95.403,56	-7.359,36	88.044,20	7.337,02
15	110.023,00	9.540,00	90.943,00	18.564,00	0,00	98.713,56	-7.359,36	91.354,20	7.612,85
16	115.023,00	9.540,00	95.943,00	20.302,00	0,00	101.975,56	-7.359,36	94.616,20	7.884,68
17	120.023,00	9.540,00	100.943,00	22.084,00	0,00	105.193,56	-7.359,36	97.834,20	8.152,85
18	125.023,00	9.540,00	105.943,00	23.912,00	0,00	108.365,56	-7.359,36	101.006,20	8.417,18
19	130.023,00	9.540,00	110.943,00	25.784,00	0,00	111.493,56	-7.359,36	104.134,20	8.677,85
20	135.023,00	9.540,00	115.943,00	27.702,00	0,00	114.575,56	-7.359,36	107.216,20	8.934,68
21	140.023,00	9.540,00	120.943,00	29.666,00	0,00	117.611,56	-7.359,36	110.252,20	9.187,68
22	145.023,00	9.540,00	125.943,00	31.674,00	0,00	120.603,56	-7.359,36	113.244,20	9.437,02
23	150.023,00	9.540,00	130.943,00	33.728,00	0,00	123.549,56	-7.359,36	116.190,20	9.682,52
24	155.023,00	9.540,00	135.943,00	35.822,00	0,00	126.455,56	-7.359,36	119.096,20	9.924,68
25	160.023,00	9.540,00	140.943,00	37.922,00	197,78	129.157,78	-7.359,36	121.798,42	10.149,87
26	165.023,00	9.540,00	145.943,00	40.022,00	447,68	131.807,88	-7.359,36	124.448,52	10.370,71
27	170.023,00	9.540,00	150.943,00	42.122,00	697,58	134.457,98	-7.359,36	127.098,62	10.591,55
28	175.023,00	9.540,00	155.943,00	44.222,00	947,48	137.108,08	-7.359,36	129.748,72	10.812,39
29	180.023,00	9.540,00	160.943,00	46.322,00	1.197,38	139.758,18	-7.359,36	132.398,82	11.033,24
30	185.023,00	9.540,00	165.943,00	48.422,00	1.447,28	142.408,28	-7.359,36	135.048,92	11.254,08

Tabelle 4dErmittlung des zu versteuernden Einkommens bei drei Kindern für 2024 (Beträge in Euro)**Anlage 4** (Begründung)

1	2	3	4	5	6	7	8
	Grundgehalt	FZ und FEZ (verheiratet, drei Kinder)	Jahressonderzahlung für drei Kinder	Summe Jahresbrutto	Werbungskosten- Pauschbetrag	KV und PV BEG-Anteil pro Jahr	zu versteuerndes Einkommen
1	30.000,00	27.794,94	916,68	58.711,62	1.230,00	6.382,56	51.099,00
2	35.000,00	27.794,94	916,68	63.711,62	1.230,00	6.382,56	56.099,00
3	40.000,00	27.794,94	916,68	68.711,62	1.230,00	6.382,56	61.099,00
4	45.000,00	27.794,94	916,68	73.711,62	1.230,00	6.382,56	66.099,00
5	50.000,00	27.794,94	916,68	78.711,62	1.230,00	6.382,56	71.099,00
6	55.000,00	27.794,94	916,68	83.711,62	1.230,00	6.382,56	76.099,00
7	60.000,00	27.794,94	916,68	88.711,62	1.230,00	6.382,56	81.099,00
8	65.000,00	27.794,94	916,68	93.711,62	1.230,00	6.382,56	86.099,00
9	70.000,00	27.794,94	916,68	98.711,62	1.230,00	6.382,56	91.099,00
10	75.000,00	27.794,94	916,68	103.711,62	1.230,00	6.382,56	96.099,00
11	80.000,00	27.794,94	916,68	108.711,62	1.230,00	6.382,56	101.099,00
12	85.000,00	27.794,94	916,68	113.711,62	1.230,00	6.382,56	106.099,00
13	90.000,00	27.794,94	916,68	118.711,62	1.230,00	6.382,56	111.099,00
14	95.000,00	27.794,94	916,68	123.711,62	1.230,00	6.382,56	116.099,00
15	100.000,00	27.794,94	916,68	128.711,62	1.230,00	6.382,56	121.099,00
16	105.000,00	27.794,94	916,68	133.711,62	1.230,00	6.382,56	126.099,00
17	110.000,00	27.794,94	916,68	138.711,62	1.230,00	6.382,56	131.099,00
18	115.000,00	27.794,94	916,68	143.711,62	1.230,00	6.382,56	136.099,00
19	120.000,00	27.794,94	916,68	148.711,62	1.230,00	6.382,56	141.099,00
20	125.000,00	27.794,94	916,68	153.711,62	1.230,00	6.382,56	146.099,00
21	130.000,00	27.794,94	916,68	158.711,62	1.230,00	6.382,56	151.099,00
22	135.000,00	27.794,94	916,68	163.711,62	1.230,00	6.382,56	156.099,00
23	140.000,00	27.794,94	916,68	168.711,62	1.230,00	6.382,56	161.099,00
24	145.000,00	27.794,94	916,68	173.711,62	1.230,00	6.382,56	166.099,00
25	150.000,00	27.794,94	916,68	178.711,62	1.230,00	6.382,56	171.099,00
26	155.000,00	27.794,94	916,68	183.711,62	1.230,00	6.382,56	176.099,00
27	160.000,00	27.794,94	916,68	188.711,62	1.230,00	6.382,56	181.099,00
28	165.000,00	27.794,94	916,68	193.711,62	1.230,00	6.382,56	186.099,00
29	170.000,00	27.794,94	916,68	198.711,62	1.230,00	6.382,56	191.099,00
30	175.000,00	27.794,94	916,68	203.711,62	1.230,00	6.382,56	196.099,00

Tabelle 4e**Anlage 5** (Begründung)Ermittlung des verfügbaren Nettoeinkommens bei drei Kindern bei ausschließlicher Berücksichtigung von Kindergeld für 2024 (Beträge in Euro)

1	2	3	4	5	6	7	8	9
	zu versteuerndes Einkommen (Tabelle 4d, Sp. 8)	Einkommensteuer Splittingtarif	Solidaritäts- zuschlag	Summe Jahresnetto	zuzüglich Kindergeld	Abzüglich KV und PV pro Jahr	Verfügbares Netto pro Jahr	Verfügbares Netto pro Monat
1	51.099,00	6.342,00	0,00	52.369,62	9.000,00	-7.812,96	53.556,66	4.463,06
2	56.099,00	7.718,00	0,00	55.993,62	9.000,00	-7.812,96	57.180,66	4.765,06
3	61.099,00	9.140,00	0,00	59.571,62	9.000,00	-7.812,96	60.758,66	5.063,22
4	66.099,00	10.606,00	0,00	63.105,62	9.000,00	-7.812,96	64.292,66	5.357,72
5	71.099,00	12.118,00	0,00	66.593,62	9.000,00	-7.812,96	67.780,66	5.648,39
6	76.099,00	13.676,00	0,00	70.035,62	9.000,00	-7.812,96	71.222,66	5.935,22
7	81.099,00	15.278,00	0,00	73.433,62	9.000,00	-7.812,96	74.620,66	6.218,39
8	86.099,00	16.926,00	0,00	76.785,62	9.000,00	-7.812,96	77.972,66	6.497,72
9	91.099,00	18.618,00	0,00	80.093,62	9.000,00	-7.812,96	81.280,66	6.773,39
10	96.099,00	20.356,00	0,00	83.355,62	9.000,00	-7.812,96	84.542,66	7.045,22
11	101.099,00	22.140,00	0,00	86.571,62	9.000,00	-7.812,96	87.758,66	7.313,22
12	106.099,00	23.970,00	0,00	89.741,62	9.000,00	-7.812,96	90.928,66	7.577,39
13	111.099,00	25.844,00	0,00	92.867,62	9.000,00	-7.812,96	94.054,66	7.837,89
14	116.099,00	27.762,00	0,00	95.949,62	9.000,00	-7.812,96	97.136,66	8.094,72
15	121.099,00	29.728,00	0,00	98.983,62	9.000,00	-7.812,96	100.170,66	8.347,56
16	126.099,00	31.738,00	0,00	101.973,62	9.000,00	-7.812,96	103.160,66	8.596,72
17	131.099,00	33.794,00	0,00	104.917,62	9.000,00	-7.812,96	106.104,66	8.842,06
18	136.099,00	35.888,00	0,00	107.823,62	9.000,00	-7.812,96	109.010,66	9.084,22
19	141.099,00	37.988,00	205,63	110.517,99	9.000,00	-7.812,96	111.705,03	9.308,75
20	146.099,00	40.088,00	455,53	113.168,09	9.000,00	-7.812,96	114.355,13	9.529,59
21	151.099,00	42.188,00	705,43	115.818,19	9.000,00	-7.812,96	117.005,23	9.750,44
22	156.099,00	44.288,00	955,33	118.468,29	9.000,00	-7.812,96	119.655,33	9.971,28
23	161.099,00	46.388,00	1.205,23	121.118,39	9.000,00	-7.812,96	122.305,43	10.192,12
24	166.099,00	48.488,00	1.455,13	123.768,49	9.000,00	-7.812,96	124.955,53	10.412,96
25	171.099,00	50.588,00	1.705,03	126.418,59	9.000,00	-7.812,96	127.605,63	10.633,80
26	176.099,00	52.688,00	1.954,93	129.068,69	9.000,00	-7.812,96	130.255,73	10.854,64
27	181.099,00	54.788,00	2.204,83	131.718,79	9.000,00	-7.812,96	132.905,83	11.075,49
28	186.099,00	56.888,00	2.454,73	134.368,89	9.000,00	-7.812,96	135.555,93	11.296,33
29	191.099,00	58.988,00	2.704,63	137.018,99	9.000,00	-7.812,96	138.206,03	11.517,17
30	196.099,00	61.088,00	2.954,53	139.669,09	9.000,00	-7.812,96	140.856,13	11.738,01

Tabelle 4f**Anlage 6** (Begründung)Ermittlung des verfügbaren Nettoeinkommens bei drei Kindern bei ausschließlicher Berücksichtigung der Kinderfreibeträge für 2024 (Beträge in Euro)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	zu versteuerndes Einkommen (Tabelle 4d, Sp. 8)	Kinderfreibetrag	Zu versteuerndes Einkommen mit Kinderfreibeträgen	Einkommensteuer Splittingtarif	Solidaritäts- zuschlag	Summe Jahresnetto	Abzüglich KV und PV pro Jahr	Verfügbares Netto pro Jahr	Verfügbares Netto pro Monat
1	51.099,00	9.540,00	22.479,00	0,00	0,00	58.711,62	-7.812,96	50.898,66	4.241,56
2	56.099,00	9.540,00	27.479,00	620,00	0,00	63.091,62	-7.812,96	55.278,66	4.606,56
3	61.099,00	9.540,00	32.479,00	1.626,00	0,00	67.085,62	-7.812,96	59.272,66	4.939,39
4	66.099,00	9.540,00	37.479,00	2.824,00	0,00	70.887,62	-7.812,96	63.074,66	5.256,22
5	71.099,00	9.540,00	42.479,00	4.076,00	0,00	74.635,62	-7.812,96	66.822,66	5.568,56
6	76.099,00	9.540,00	47.479,00	5.374,00	0,00	78.337,62	-7.812,96	70.524,66	5.877,06
7	81.099,00	9.540,00	52.479,00	6.718,00	0,00	81.993,62	-7.812,96	74.180,66	6.181,72
8	86.099,00	9.540,00	57.479,00	8.106,00	0,00	85.605,62	-7.812,96	77.792,66	6.482,72
9	91.099,00	9.540,00	62.479,00	9.540,00	0,00	89.171,62	-7.812,96	81.358,66	6.779,89
10	96.099,00	9.540,00	67.479,00	11.018,00	0,00	92.693,62	-7.812,96	84.880,66	7.073,39
11	101.099,00	9.540,00	72.479,00	12.544,00	0,00	96.167,62	-7.812,96	88.354,66	7.362,89
12	106.099,00	9.540,00	77.479,00	14.112,00	0,00	99.599,62	-7.812,96	91.786,66	7.648,89
13	111.099,00	9.540,00	82.479,00	15.728,00	0,00	102.983,62	-7.812,96	95.170,66	7.930,89
14	116.099,00	9.540,00	87.479,00	17.388,00	0,00	106.323,62	-7.812,96	98.510,66	8.209,22
15	121.099,00	9.540,00	92.479,00	19.094,00	0,00	109.617,62	-7.812,96	101.804,66	8.483,72
16	126.099,00	9.540,00	97.479,00	20.844,00	0,00	112.867,62	-7.812,96	105.054,66	8.754,56
17	131.099,00	9.540,00	102.479,00	22.640,00	0,00	116.071,62	-7.812,96	108.258,66	9.021,56
18	136.099,00	9.540,00	107.479,00	24.482,00	0,00	119.229,62	-7.812,96	111.416,66	9.284,72
19	141.099,00	9.540,00	112.479,00	26.368,00	0,00	122.343,62	-7.812,96	114.530,66	9.544,22
20	146.099,00	9.540,00	117.479,00	28.300,00	0,00	125.411,62	-7.812,96	117.598,66	9.799,89
21	151.099,00	9.540,00	122.479,00	30.278,00	0,00	128.433,62	-7.812,96	120.620,66	10.051,72
22	156.099,00	9.540,00	127.479,00	32.300,00	0,00	131.411,62	-7.812,96	123.598,66	10.299,89
23	161.099,00	9.540,00	132.479,00	34.368,00	0,00	134.343,62	-7.812,96	126.530,66	10.544,22
24	166.099,00	9.540,00	137.479,00	36.468,00	24,75	137.218,87	-7.812,96	129.405,91	10.783,83
25	171.099,00	9.540,00	142.479,00	38.568,00	274,65	139.868,97	-7.812,96	132.056,01	11.004,67
26	176.099,00	9.540,00	147.479,00	40.668,00	524,55	142.519,07	-7.812,96	134.706,11	11.225,51
27	181.099,00	9.540,00	152.479,00	42.768,00	774,45	145.169,17	-7.812,96	137.356,21	11.446,35
28	186.099,00	9.540,00	157.479,00	44.868,00	1.024,35	147.819,27	-7.812,96	140.006,31	11.667,19
29	191.099,00	9.540,00	162.479,00	46.968,00	1.274,25	150.469,37	-7.812,96	142.656,41	11.888,03
30	196.099,00	9.540,00	167.479,00	49.068,00	1.524,15	153.119,47	-7.812,96	145.306,51	12.108,88

Tabelle 4g**Anlage 7** (Begründung)

Günstigerprüfung und Ermittlung des Abstands zum Median-Äquivalenzeinkommen bei Berücksichtigung von Kindergeld oder Kinderfreibeträgen für ein drittes Kind für 2024 (Beträge in Euro)

1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Monatliche Nettoalimentation 3 Kinder (Kindergeld; Tabelle 4e, Spalte 9)	Monatliche Nettoalimentation 3 Kinder (Kinderfreibetrag; Tabelle 4f, Spalte 10)	Günstigerprüfung Differenz Spalte 2 zu 3	Mtl. Nettodifferenz zwischen zwei und drei Kindern mit Kindergeld; (vgl. Tabelle 4e mit 4b)	Alimentations- relevante Prekaritätsschwelle ab dem 3. Kind	Abstand (Differenz Spalte 5 und 6)	Mtl. Nettodifferenz zwischen zwei und drei Kindern mit Kinderfreibetrag (vgl. Tabelle 4f und 4c)	Abstand (Differenz Spalte 8 und 6)
1	4.463,06	4.241,56	221,50	924,54	453,60	470,94	915,04	461,44
2	4.765,06	4.606,56	158,50	916,21	453,60	462,61	893,21	439,61
3	5.063,22	4.939,39	123,83	907,70	453,60	454,10	887,21	433,61
4	5.357,72	5.256,22	101,50	899,37	453,60	445,77	883,70	430,10
5	5.648,39	5.568,56	79,83	891,04	453,60	437,44	882,54	428,94
6	5.935,22	5.877,06	58,16	882,54	453,60	428,94	881,38	427,78
7	6.218,39	6.181,72	36,67	874,21	453,60	420,61	880,20	426,60
8	6.497,72	6.482,72	15,00	865,87	453,60	412,27	879,04	425,44
9	6.773,39	6.779,89	-6,50	857,54	453,60	403,94	877,87	424,27
10	7.045,22	7.073,39	-28,17	849,20	453,60	395,60	876,87	423,27
11	7.313,22	7.362,89	-49,67	840,87	453,60	387,27	875,54	421,94
12	7.577,39	7.648,89	-71,50	832,37	453,60	378,77	874,54	420,94
13	7.837,89	7.930,89	-93,00	824,04	453,60	370,44	873,21	419,61
14	8.094,72	8.209,22	-114,50	815,87	453,60	362,27	872,20	418,60
15	8.347,56	8.483,72	-136,16	807,38	453,60	353,78	870,87	417,27
16	8.596,72	8.754,56	-157,84	799,04	453,60	345,44	869,88	416,28
17	8.842,06	9.021,56	-179,50	790,71	453,60	337,11	868,71	415,11
18	9.084,22	9.284,72	-200,50	782,87	453,60	329,27	867,54	413,94
19	9.308,75	9.544,22	-235,47	761,23	453,60	307,63	866,37	412,77
20	9.529,59	9.799,89	-270,30	739,41	453,60	285,81	865,21	411,61
21	9.750,44	10.051,72	-301,28	731,24	453,60	277,64	864,04	410,44
22	9.971,28	10.299,89	-328,61	731,24	453,60	277,64	862,87	409,27
23	10.192,12	10.544,22	-352,10	731,24	453,60	277,64	861,70	408,10
24	10.412,96	10.783,83	-370,87	731,24	453,60	277,64	859,15	405,55
25	10.633,80	11.004,67	-370,87	731,24	453,60	277,64	854,80	401,20
26	10.854,64	11.225,51	-370,87	731,23	453,60	277,63	854,80	401,20
27	11.075,49	11.446,35	-370,86	731,24	453,60	277,64	854,80	401,20
28	11.296,33	11.667,19	-370,86	731,24	453,60	277,64	854,80	401,20
29	11.517,17	11.888,03	-370,86	731,24	453,60	277,64	854,79	401,19
30	11.738,01	12.108,88	-370,87	731,24	453,60	277,64	854,80	401,20

Tabelle 5aErmittlung des zu versteuernden Einkommens bei zwei Kindern für 2025 (Beträge in Euro)**Anlage 8** (Begründung)

1	2	3	4	5	6	7	8
	Grundgehalt	FZ und FEZ (verheiratet, zwei Kinder)	Jahressonderzahlung für zwei Kinder	Summe Jahresbrutto	Werbungskosten- Pauschbetrag	KV und PV BEG-Anteil pro Jahr	zu versteuerndes Einkommen
1	30.000,00	17.244,00	611,12	47.855,12	1.230,00	6.622,76	40.002,00
2	35.000,00	17.244,00	611,12	52.855,12	1.230,00	6.622,76	45.002,00
3	40.000,00	17.244,00	611,12	57.855,12	1.230,00	6.622,76	50.002,00
4	45.000,00	17.244,00	611,12	62.855,12	1.230,00	6.622,76	55.002,00
5	50.000,00	17.244,00	611,12	67.855,12	1.230,00	6.622,76	60.002,00
6	55.000,00	17.244,00	611,12	72.855,12	1.230,00	6.622,76	65.002,00
7	60.000,00	17.244,00	611,12	77.855,12	1.230,00	6.622,76	70.002,00
8	65.000,00	17.244,00	611,12	82.855,12	1.230,00	6.622,76	75.002,00
9	70.000,00	17.244,00	611,12	87.855,12	1.230,00	6.622,76	80.002,00
10	75.000,00	17.244,00	611,12	92.855,12	1.230,00	6.622,76	85.002,00
11	80.000,00	17.244,00	611,12	97.855,12	1.230,00	6.622,76	90.002,00
12	85.000,00	17.244,00	611,12	102.855,12	1.230,00	6.622,76	95.002,00
13	90.000,00	17.244,00	611,12	107.855,12	1.230,00	6.622,76	100.002,00
14	95.000,00	17.244,00	611,12	112.855,12	1.230,00	6.622,76	105.002,00
15	100.000,00	17.244,00	611,12	117.855,12	1.230,00	6.622,76	110.002,00
16	105.000,00	17.244,00	611,12	122.855,12	1.230,00	6.622,76	115.002,00
17	110.000,00	17.244,00	611,12	127.855,12	1.230,00	6.622,76	120.002,00
18	115.000,00	17.244,00	611,12	132.855,12	1.230,00	6.622,76	125.002,00
19	120.000,00	17.244,00	611,12	137.855,12	1.230,00	6.622,76	130.002,00
20	125.000,00	17.244,00	611,12	142.855,12	1.230,00	6.622,76	135.002,00
21	130.000,00	17.244,00	611,12	147.855,12	1.230,00	6.622,76	140.002,00
22	135.000,00	17.244,00	611,12	152.855,12	1.230,00	6.622,76	145.002,00
23	140.000,00	17.244,00	611,12	157.855,12	1.230,00	6.622,76	150.002,00
24	145.000,00	17.244,00	611,12	162.855,12	1.230,00	6.622,76	155.002,00
25	150.000,00	17.244,00	611,12	167.855,12	1.230,00	6.622,76	160.002,00
26	155.000,00	17.244,00	611,12	172.855,12	1.230,00	6.622,76	165.002,00
27	160.000,00	17.244,00	611,12	177.855,12	1.230,00	6.622,76	170.002,00
28	165.000,00	17.244,00	611,12	182.855,12	1.230,00	6.622,76	175.002,00
29	170.000,00	17.244,00	611,12	187.855,12	1.230,00	6.622,76	180.002,00
30	175.000,00	17.244,00	611,12	192.855,12	1.230,00	6.622,76	185.002,00

Tabelle 5b**Anlage 9** (Begründung)Ermittlung des verfügbaren Nettoeinkommens bei zwei Kindern bei ausschließlicher Berücksichtigung von Kindergeld für 2025 (Beträge in Euro)

1	2	3	4	5	6	7	8	9
	zu versteuerndes Einkommen (Tabelle 5a, Sp. 8)	Einkommensteuer Splittingtarif	Solidaritäts- zuschlag	Summe Jahresnetto	zuzüglich Kindergeld	Abzüglich KV und PV pro Jahr	Verfügbares Netto pro Jahr	Verfügbares Netto pro Monat
1	40.002,00	3.278,00	0,00	44.577,12	6.120,00	-8.095,44	42.601,68	3.550,14
2	45.002,00	4.544,00	0,00	48.311,12	6.120,00	-8.095,44	46.335,68	3.861,31
3	50.002,00	5.854,00	0,00	52.001,12	6.120,00	-8.095,44	50.025,68	4.168,81
4	55.002,00	7.208,00	0,00	55.647,12	6.120,00	-8.095,44	53.671,68	4.472,64
5	60.002,00	8.606,00	0,00	59.249,12	6.120,00	-8.095,44	57.273,68	4.772,81
6	65.002,00	10.050,00	0,00	62.805,12	6.120,00	-8.095,44	60.829,68	5.069,14
7	70.002,00	11.536,00	0,00	66.319,12	6.120,00	-8.095,44	64.343,68	5.361,97
8	75.002,00	13.066,00	0,00	69.789,12	6.120,00	-8.095,44	67.813,68	5.651,14
9	80.002,00	14.642,00	0,00	73.213,12	6.120,00	-8.095,44	71.237,68	5.936,47
10	85.002,00	16.260,00	0,00	76.595,12	6.120,00	-8.095,44	74.619,68	6.218,31
11	90.002,00	17.924,00	0,00	79.931,12	6.120,00	-8.095,44	77.955,68	6.496,31
12	95.002,00	19.630,00	0,00	83.225,12	6.120,00	-8.095,44	81.249,68	6.770,81
13	100.002,00	21.382,00	0,00	86.473,12	6.120,00	-8.095,44	84.497,68	7.041,47
14	105.002,00	23.178,00	0,00	89.677,12	6.120,00	-8.095,44	87.701,68	7.308,47
15	110.002,00	25.018,00	0,00	92.837,12	6.120,00	-8.095,44	90.861,68	7.571,81
16	115.002,00	26.902,00	0,00	95.953,12	6.120,00	-8.095,44	93.977,68	7.831,47
17	120.002,00	28.830,00	0,00	99.025,12	6.120,00	-8.095,44	97.049,68	8.087,47
18	125.002,00	30.802,00	0,00	102.053,12	6.120,00	-8.095,44	100.077,68	8.339,81
19	130.002,00	32.818,00	0,00	105.037,12	6.120,00	-8.095,44	103.061,68	8.588,47
20	135.002,00	34.880,00	0,00	107.975,12	6.120,00	-8.095,44	105.999,68	8.833,31
21	140.002,00	36.976,00	0,00	110.879,12	6.120,00	-8.095,44	108.903,68	9.075,31
22	145.002,00	39.076,00	0,00	113.779,12	6.120,00	-8.095,44	111.803,68	9.316,97
23	150.002,00	41.176,00	151,84	116.527,28	6.120,00	-8.095,44	114.551,84	9.545,99
24	155.002,00	43.276,00	401,74	119.177,38	6.120,00	-8.095,44	117.201,94	9.766,83
25	160.002,00	45.376,00	651,64	121.827,48	6.120,00	-8.095,44	119.852,04	9.987,67
26	165.002,00	47.476,00	901,54	124.477,58	6.120,00	-8.095,44	122.502,14	10.208,51
27	170.002,00	49.576,00	1.151,44	127.127,68	6.120,00	-8.095,44	125.152,24	10.429,35
28	175.002,00	51.676,00	1.401,34	129.777,78	6.120,00	-8.095,44	127.802,34	10.650,20
29	180.002,00	53.776,00	1.651,24	132.427,88	6.120,00	-8.095,44	130.452,44	10.871,04
30	185.002,00	55.876,00	1.901,14	135.077,98	6.120,00	-8.095,44	133.102,54	11.091,88

Tabelle 5c**Anlage 10** (Begründung)Ermittlung des verfügbaren Nettoeinkommens bei zwei Kindern bei ausschließlicher Berücksichtigung der Kinderfreibeträge für 2025 (Beträge in Euro)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	zu versteuerndes Einkommen (Tabelle 5a, Sp. 8)	Kinderfreibetrag	Zu versteuerndes Einkommen mit Kinderfreibeträgen	Einkommensteuer Splittingtarif	Solidaritäts- zuschlag	Summe Jahresnetto	Abzüglich KV und PV pro Jahr	Verfügbares Netto pro Jahr	Verfügbares Netto pro Monat
1	40.002,00	9.600,00	20.802,00	0,00	0,00	47.855,12	-8.095,44	39.759,68	3.313,31
2	45.002,00	9.600,00	25.802,00	236,00	0,00	52.619,12	-8.095,44	44.523,68	3.710,31
3	50.002,00	9.600,00	30.802,00	1.128,00	0,00	56.727,12	-8.095,44	48.631,68	4.052,64
4	55.002,00	9.600,00	35.802,00	2.250,00	0,00	60.605,12	-8.095,44	52.509,68	4.375,81
5	60.002,00	9.600,00	40.802,00	3.478,00	0,00	64.377,12	-8.095,44	56.281,68	4.690,14
6	65.002,00	9.600,00	45.802,00	4.752,00	0,00	68.103,12	-8.095,44	60.007,68	5.000,64
7	70.002,00	9.600,00	50.802,00	6.068,00	0,00	71.787,12	-8.095,44	63.691,68	5.307,64
8	75.002,00	9.600,00	55.802,00	7.430,00	0,00	75.425,12	-8.095,44	67.329,68	5.610,81
9	80.002,00	9.600,00	60.802,00	8.834,00	0,00	79.021,12	-8.095,44	70.925,68	5.910,47
10	85.002,00	9.600,00	65.802,00	10.284,00	0,00	82.571,12	-8.095,44	74.475,68	6.206,31
11	90.002,00	9.600,00	70.802,00	11.778,00	0,00	86.077,12	-8.095,44	77.981,68	6.498,47
12	95.002,00	9.600,00	75.802,00	13.316,00	0,00	89.539,12	-8.095,44	81.443,68	6.786,97
13	100.002,00	9.600,00	80.802,00	14.898,00	0,00	92.957,12	-8.095,44	84.861,68	7.071,81
14	105.002,00	9.600,00	85.802,00	16.524,00	0,00	96.331,12	-8.095,44	88.235,68	7.352,97
15	110.002,00	9.600,00	90.802,00	18.194,00	0,00	99.661,12	-8.095,44	91.565,68	7.630,47
16	115.002,00	9.600,00	95.802,00	19.908,00	0,00	102.947,12	-8.095,44	94.851,68	7.904,31
17	120.002,00	9.600,00	100.802,00	21.666,00	0,00	106.189,12	-8.095,44	98.093,68	8.174,47
18	125.002,00	9.600,00	105.802,00	23.470,00	0,00	109.385,12	-8.095,44	101.289,68	8.440,81
19	130.002,00	9.600,00	110.802,00	25.316,00	0,00	112.539,12	-8.095,44	104.443,68	8.703,64
20	135.002,00	9.600,00	115.802,00	27.208,00	0,00	115.647,12	-8.095,44	107.551,68	8.962,64
21	140.002,00	9.600,00	120.802,00	29.142,00	0,00	118.713,12	-8.095,44	110.617,68	9.218,14
22	145.002,00	9.600,00	125.802,00	31.122,00	0,00	121.733,12	-8.095,44	113.637,68	9.469,81
23	150.002,00	9.600,00	130.802,00	33.146,00	0,00	124.709,12	-8.095,44	116.613,68	9.717,81
24	155.002,00	9.600,00	135.802,00	35.214,00	0,00	127.641,12	-8.095,44	119.545,68	9.962,14
25	160.002,00	9.600,00	140.802,00	37.312,00	0,00	130.543,12	-8.095,44	122.447,68	10.203,97
26	165.002,00	9.600,00	145.802,00	39.412,00	0,00	133.443,12	-8.095,44	125.347,68	10.445,64
27	170.002,00	9.600,00	150.802,00	41.512,00	191,83	136.151,29	-8.095,44	128.055,85	10.671,32
28	175.002,00	9.600,00	155.802,00	43.612,00	441,73	138.801,39	-8.095,44	130.705,95	10.892,16
29	180.002,00	9.600,00	160.802,00	45.712,00	691,63	141.451,49	-8.095,44	133.356,05	11.113,00
30	185.002,00	9.600,00	165.802,00	47.812,00	941,53	144.101,59	-8.095,44	136.006,15	11.333,85

Tabelle 5dErmittlung des zu versteuernden Einkommens bei drei Kindern für 2025 (Beträge in Euro)**Anlage 11** (Begründung)

1	2	3	4	5	6	7	8
	Grundgehalt	FZ und FEZ (verheiratet, drei Kinder)	Jahressonderzahlung für drei Kinder	Summe Jahresbrutto	Werbungskosten- Pauschbetrag	KV und PV BEG-Anteil pro Jahr	zu versteuerndes Einkommen
1	30.000,00	28.871,64	916,68	59.788,32	1.230,00	7.020,96	51.537,00
2	35.000,00	28.871,64	916,68	64.788,32	1.230,00	7.020,96	56.537,00
3	40.000,00	28.871,64	916,68	69.788,32	1.230,00	7.020,96	61.537,00
4	45.000,00	28.871,64	916,68	74.788,32	1.230,00	7.020,96	66.537,00
5	50.000,00	28.871,64	916,68	79.788,32	1.230,00	7.020,96	71.537,00
6	55.000,00	28.871,64	916,68	84.788,32	1.230,00	7.020,96	76.537,00
7	60.000,00	28.871,64	916,68	89.788,32	1.230,00	7.020,96	81.537,00
8	65.000,00	28.871,64	916,68	94.788,32	1.230,00	7.020,96	86.537,00
9	70.000,00	28.871,64	916,68	99.788,32	1.230,00	7.020,96	91.537,00
10	75.000,00	28.871,64	916,68	104.788,32	1.230,00	7.020,96	96.537,00
11	80.000,00	28.871,64	916,68	109.788,32	1.230,00	7.020,96	101.537,00
12	85.000,00	28.871,64	916,68	114.788,32	1.230,00	7.020,96	106.537,00
13	90.000,00	28.871,64	916,68	119.788,32	1.230,00	7.020,96	111.537,00
14	95.000,00	28.871,64	916,68	124.788,32	1.230,00	7.020,96	116.537,00
15	100.000,00	28.871,64	916,68	129.788,32	1.230,00	7.020,96	121.537,00
16	105.000,00	28.871,64	916,68	134.788,32	1.230,00	7.020,96	126.537,00
17	110.000,00	28.871,64	916,68	139.788,32	1.230,00	7.020,96	131.537,00
18	115.000,00	28.871,64	916,68	144.788,32	1.230,00	7.020,96	136.537,00
19	120.000,00	28.871,64	916,68	149.788,32	1.230,00	7.020,96	141.537,00
20	125.000,00	28.871,64	916,68	154.788,32	1.230,00	7.020,96	146.537,00
21	130.000,00	28.871,64	916,68	159.788,32	1.230,00	7.020,96	151.537,00
22	135.000,00	28.871,64	916,68	164.788,32	1.230,00	7.020,96	156.537,00
23	140.000,00	28.871,64	916,68	169.788,32	1.230,00	7.020,96	161.537,00
24	145.000,00	28.871,64	916,68	174.788,32	1.230,00	7.020,96	166.537,00
25	150.000,00	28.871,64	916,68	179.788,32	1.230,00	7.020,96	171.537,00
26	155.000,00	28.871,64	916,68	184.788,32	1.230,00	7.020,96	176.537,00
27	160.000,00	28.871,64	916,68	189.788,32	1.230,00	7.020,96	181.537,00
28	165.000,00	28.871,64	916,68	194.788,32	1.230,00	7.020,96	186.537,00
29	170.000,00	28.871,64	916,68	199.788,32	1.230,00	7.020,96	191.537,00
30	175.000,00	28.871,64	916,68	204.788,32	1.230,00	7.020,96	196.537,00

Tabelle 5e**Anlage 12** (Begründung)Ermittlung des verfügbaren Nettoeinkommens bei drei Kindern bei ausschließlicher Berücksichtigung von Kindergeld für 2025 (Beträge in Euro)

1	2	3	4	5	6	7	8	9
	zu versteuerndes Einkommen (Tabelle 5d, Sp. 8)	Einkommensteuer Splittingtarif	Solidaritäts- zuschlag	Summe Jahresnetto	zuzüglich Kindergeld	Abzüglich KV und PV pro Jahr	Verfügbares Netto pro Jahr	Verfügbares Netto pro Monat
1	51.537,00	6.266,00	0,00	53.522,32	9.180,00	-8.594,40	54.107,92	4.508,99
2	56.537,00	7.634,00	0,00	57.154,32	9.180,00	-8.594,40	57.739,92	4.811,66
3	61.537,00	9.044,00	0,00	60.744,32	9.180,00	-8.594,40	61.329,92	5.110,83
4	66.537,00	10.500,00	0,00	64.288,32	9.180,00	-8.594,40	64.873,92	5.406,16
5	71.537,00	12.000,00	0,00	67.788,32	9.180,00	-8.594,40	68.373,92	5.697,83
6	76.537,00	13.546,00	0,00	71.242,32	9.180,00	-8.594,40	71.827,92	5.985,66
7	81.537,00	15.134,00	0,00	74.654,32	9.180,00	-8.594,40	75.239,92	6.269,99
8	86.537,00	16.766,00	0,00	78.022,32	9.180,00	-8.594,40	78.607,92	6.550,66
9	91.537,00	18.442,00	0,00	81.346,32	9.180,00	-8.594,40	81.931,92	6.827,66
10	96.537,00	20.164,00	0,00	84.624,32	9.180,00	-8.594,40	85.209,92	7.100,83
11	101.537,00	21.928,00	0,00	87.860,32	9.180,00	-8.594,40	88.445,92	7.370,49
12	106.537,00	23.738,00	0,00	91.050,32	9.180,00	-8.594,40	91.635,92	7.636,33
13	111.537,00	25.592,00	0,00	94.196,32	9.180,00	-8.594,40	94.781,92	7.898,49
14	116.537,00	27.490,00	0,00	97.298,32	9.180,00	-8.594,40	97.883,92	8.156,99
15	121.537,00	29.430,00	0,00	100.358,32	9.180,00	-8.594,40	100.943,92	8.411,99
16	126.537,00	31.416,00	0,00	103.372,32	9.180,00	-8.594,40	103.957,92	8.663,16
17	131.537,00	33.446,00	0,00	106.342,32	9.180,00	-8.594,40	106.927,92	8.910,66
18	136.537,00	35.522,00	0,00	109.266,32	9.180,00	-8.594,40	109.851,92	9.154,33
19	141.537,00	37.620,00	0,00	112.168,32	9.180,00	-8.594,40	112.753,92	9.396,16
20	146.537,00	39.720,00	0,00	115.068,32	9.180,00	-8.594,40	115.653,92	9.637,83
21	151.537,00	41.820,00	228,48	117.739,84	9.180,00	-8.594,40	118.325,44	9.860,45
22	156.537,00	43.920,00	478,38	120.389,94	9.180,00	-8.594,40	120.975,54	10.081,30
23	161.537,00	46.020,00	728,28	123.040,04	9.180,00	-8.594,40	123.625,64	10.302,14
24	166.537,00	48.120,00	978,18	125.690,14	9.180,00	-8.594,40	126.275,74	10.522,98
25	171.537,00	50.220,00	1.228,08	128.340,24	9.180,00	-8.594,40	128.925,84	10.743,82
26	176.537,00	52.320,00	1.477,98	130.990,34	9.180,00	-8.594,40	131.575,94	10.964,66
27	181.537,00	54.420,00	1.727,88	133.640,44	9.180,00	-8.594,40	134.226,04	11.185,50
28	186.537,00	56.520,00	1.977,78	136.290,54	9.180,00	-8.594,40	136.876,14	11.406,35
29	191.537,00	58.620,00	2.227,68	138.940,64	9.180,00	-8.594,40	139.526,24	11.627,19
30	196.537,00	60.720,00	2.477,58	141.590,74	9.180,00	-8.594,40	142.176,34	11.848,03

Tabelle 5f**Anlage 13** (Begründung)Ermittlung des verfügbaren Nettoeinkommens bei drei Kindern bei ausschließlicher Berücksichtigung der Kinderfreibeträge für 2025 (Beträge in Euro)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	zu versteuerndes Einkommen (Tabelle 5d, Sp. 8)	Kinderfreibetrag	Zu versteuerndes Einkommen mit Kinderfreibeträgen	Einkommensteuer Splittingtarif	Solidaritäts- zuschlag	Summe Jahresnetto	Abzüglich KV und PV pro Jahr	Verfügbares Netto pro Jahr	Verfügbares Netto pro Monat
1	51.537,00	9.600,00	22.737,00	0,00	0,00	59.788,32	-8.594,40	51.193,92	4.266,16
2	56.537,00	9.600,00	27.737,00	554,00	0,00	64.234,32	-8.594,40	55.639,92	4.636,66
3	61.537,00	9.600,00	32.737,00	1.536,00	0,00	68.252,32	-8.594,40	59.657,92	4.971,49
4	66.537,00	9.600,00	37.737,00	2.720,00	0,00	72.068,32	-8.594,40	63.473,92	5.289,49
5	71.537,00	9.600,00	42.737,00	3.966,00	0,00	75.822,32	-8.594,40	67.227,92	5.602,33
6	76.537,00	9.600,00	47.737,00	5.256,00	0,00	79.532,32	-8.594,40	70.937,92	5.911,49
7	81.537,00	9.600,00	52.737,00	6.590,00	0,00	83.198,32	-8.594,40	74.603,92	6.216,99
8	86.537,00	9.600,00	57.737,00	7.968,00	0,00	86.820,32	-8.594,40	78.225,92	6.518,83
9	91.537,00	9.600,00	62.737,00	9.390,00	0,00	90.398,32	-8.594,40	81.803,92	6.816,99
10	96.537,00	9.600,00	67.737,00	10.856,00	0,00	93.932,32	-8.594,40	85.337,92	7.111,49
11	101.537,00	9.600,00	72.737,00	12.368,00	0,00	97.420,32	-8.594,40	88.825,92	7.402,16
12	106.537,00	9.600,00	77.737,00	13.922,00	0,00	100.866,32	-8.594,40	92.271,92	7.689,33
13	111.537,00	9.600,00	82.737,00	15.522,00	0,00	104.266,32	-8.594,40	95.671,92	7.972,66
14	116.537,00	9.600,00	87.737,00	17.164,00	0,00	107.624,32	-8.594,40	99.029,92	8.252,49
15	121.537,00	9.600,00	92.737,00	18.852,00	0,00	110.936,32	-8.594,40	102.341,92	8.528,49
16	126.537,00	9.600,00	97.737,00	20.584,00	0,00	114.204,32	-8.594,40	105.609,92	8.800,83
17	131.537,00	9.600,00	102.737,00	22.360,00	0,00	117.428,32	-8.594,40	108.833,92	9.069,49
18	136.537,00	9.600,00	107.737,00	24.180,00	0,00	120.608,32	-8.594,40	112.013,92	9.334,49
19	141.537,00	9.600,00	112.737,00	26.044,00	0,00	123.744,32	-8.594,40	115.149,92	9.595,83
20	146.537,00	9.600,00	117.737,00	27.952,00	0,00	126.836,32	-8.594,40	118.241,92	9.853,49
21	151.537,00	9.600,00	122.737,00	29.904,00	0,00	129.884,32	-8.594,40	121.289,92	10.107,49
22	156.537,00	9.600,00	127.737,00	31.900,00	0,00	132.888,32	-8.594,40	124.293,92	10.357,83
23	161.537,00	9.600,00	132.737,00	33.940,00	0,00	135.848,32	-8.594,40	127.253,92	10.604,49
24	166.537,00	9.600,00	137.737,00	36.024,00	0,00	138.764,32	-8.594,40	130.169,92	10.847,49
25	171.537,00	9.600,00	142.737,00	38.124,00	0,00	141.664,32	-8.594,40	133.069,92	11.089,16
26	176.537,00	9.600,00	147.737,00	40.224,00	38,56	144.525,76	-8.594,40	135.931,36	11.327,61
27	181.537,00	9.600,00	152.737,00	42.324,00	288,46	147.175,86	-8.594,40	138.581,46	11.548,46
28	186.537,00	9.600,00	157.737,00	44.424,00	538,36	149.825,96	-8.594,40	141.231,56	11.769,30
29	191.537,00	9.600,00	162.737,00	46.524,00	788,26	152.476,06	-8.594,40	143.881,66	11.990,14
30	196.537,00	9.600,00	167.737,00	48.624,00	1.038,16	155.126,16	-8.594,40	146.531,76	12.210,98

Tabelle 5g**Anlage 14** (Begründung)

Günstigerprüfung und Ermittlung des Abstands zum Median-Äquivalenzeinkommen bei Berücksichtigung von Kindergeld oder Kinderfreibeträgen für ein drittes Kind für 2025 (Beträge in Euro)

1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Monatliche Nettoalimentation 3 Kinder (Kindergeld, Tabelle 5e, Spalte 9)	Monatliche Nettoalimentation 3 Kinder (Kinderfreibetrag; Tabelle 5f, Spalte 10)	Günstigerprüfung Differenz Spalte 2 zu 3	Mtl. Nettodifferenz zwischen zwei und drei Kindern mit Kindergeld; (vgl. Tabelle 5e mit 5b)	Alimentations- relevante Prekaritätsschwelle ab dem 3. Kind	Abstand (Differenz Spalte 5 und 6)	Mtl. Nettodifferenz zwischen zwei und drei Kindern mit Kinderfreibetrag (vgl. Tabelle 5f mit 5c)	Abstand (Differenz Spalte 8 und 6)
1	4.508,99	4.266,16	242,83	958,85	473,52	485,33	952,85	479,33
2	4.811,66	4.636,66	175,00	950,35	473,52	476,83	926,35	452,83
3	5.110,83	4.971,49	139,34	942,02	473,52	468,50	918,85	445,33
4	5.406,16	5.289,49	116,67	933,52	473,52	460,00	913,68	440,16
5	5.697,83	5.602,33	95,50	925,02	473,52	451,50	912,19	438,67
6	5.985,66	5.911,49	74,17	916,52	473,52	443,00	910,85	437,33
7	6.269,99	6.216,99	53,00	908,02	473,52	434,50	909,35	435,83
8	6.550,66	6.518,83	31,83	899,52	473,52	426,00	908,02	434,50
9	6.827,66	6.816,99	10,67	891,19	473,52	417,67	906,52	433,00
10	7.100,83	7.111,49	-10,66	882,52	473,52	409,00	905,18	431,66
11	7.370,49	7.402,16	-31,67	874,18	473,52	400,66	903,69	430,17
12	7.636,33	7.689,33	-53,00	865,52	473,52	392,00	902,36	428,84
13	7.898,49	7.972,66	-74,17	857,02	473,52	383,50	900,85	427,33
14	8.156,99	8.252,49	-95,50	848,52	473,52	375,00	899,52	426,00
15	8.411,99	8.528,49	-116,50	840,18	473,52	366,66	898,02	424,50
16	8.663,16	8.800,83	-137,67	831,69	473,52	358,17	896,52	423,00
17	8.910,66	9.069,49	-158,83	823,19	473,52	349,67	895,02	421,50
18	9.154,33	9.334,49	-180,16	814,52	473,52	341,00	893,68	420,16
19	9.396,16	9.595,83	-199,67	807,69	473,52	334,17	892,19	418,67
20	9.637,83	9.853,49	-215,66	804,52	473,52	331,00	890,85	417,33
21	9.860,45	10.107,49	-247,04	785,14	473,52	311,62	889,35	415,83
22	10.081,30	10.357,83	-276,53	764,33	473,52	290,81	888,02	414,50
23	10.302,14	10.604,49	-302,35	756,15	473,52	282,63	886,68	413,16
24	10.522,98	10.847,49	-324,51	756,15	473,52	282,63	885,35	411,83
25	10.743,82	11.089,16	-345,34	756,15	473,52	282,63	885,19	411,67
26	10.964,66	11.327,61	-362,95	756,15	473,52	282,63	881,97	408,45
27	11.185,50	11.548,46	-362,96	756,15	473,52	282,63	877,14	403,62
28	11.406,35	11.769,30	-362,95	756,15	473,52	282,63	877,14	403,62
29	11.627,19	11.990,14	-362,95	756,15	473,52	282,63	877,14	403,62
30	11.848,03	12.210,98	-362,95	756,15	473,52	282,63	877,13	403,61

Tabelle 6aErmittlung des zu versteuernden Einkommens bei zwei Kindern für 2026 (Beträge in Euro)**Anlage 15** (Begründung)

1	2	3	4	5	6	7	8
	Grundgehalt	FZ und FEZ (verheiratet, zwei Kinder)	Jahressonderzahlung für zwei Kinder	Summe Jahresbrutto	Werbungskosten- Pauschbetrag	KV und PV BEG-Anteil pro Jahr	zu versteuerndes Einkommen
1	30.000,00	17.417,16	611,12	48.028,28	1.230,00	7.483,80	39.314,00
2	35.000,00	17.417,16	611,12	53.028,28	1.230,00	7.483,80	44.314,00
3	40.000,00	17.417,16	611,12	58.028,28	1.230,00	7.483,80	49.314,00
4	45.000,00	17.417,16	611,12	63.028,28	1.230,00	7.483,80	54.314,00
5	50.000,00	17.417,16	611,12	68.028,28	1.230,00	7.483,80	59.314,00
6	55.000,00	17.417,16	611,12	73.028,28	1.230,00	7.483,80	64.314,00
7	60.000,00	17.417,16	611,12	78.028,28	1.230,00	7.483,80	69.314,00
8	65.000,00	17.417,16	611,12	83.028,28	1.230,00	7.483,80	74.314,00
9	70.000,00	17.417,16	611,12	88.028,28	1.230,00	7.483,80	79.314,00
10	75.000,00	17.417,16	611,12	93.028,28	1.230,00	7.483,80	84.314,00
11	80.000,00	17.417,16	611,12	98.028,28	1.230,00	7.483,80	89.314,00
12	85.000,00	17.417,16	611,12	103.028,28	1.230,00	7.483,80	94.314,00
13	90.000,00	17.417,16	611,12	108.028,28	1.230,00	7.483,80	99.314,00
14	95.000,00	17.417,16	611,12	113.028,28	1.230,00	7.483,80	104.314,00
15	100.000,00	17.417,16	611,12	118.028,28	1.230,00	7.483,80	109.314,00
16	105.000,00	17.417,16	611,12	123.028,28	1.230,00	7.483,80	114.314,00
17	110.000,00	17.417,16	611,12	128.028,28	1.230,00	7.483,80	119.314,00
18	115.000,00	17.417,16	611,12	133.028,28	1.230,00	7.483,80	124.314,00
19	120.000,00	17.417,16	611,12	138.028,28	1.230,00	7.483,80	129.314,00
20	125.000,00	17.417,16	611,12	143.028,28	1.230,00	7.483,80	134.314,00
21	130.000,00	17.417,16	611,12	148.028,28	1.230,00	7.483,80	139.314,00
22	135.000,00	17.417,16	611,12	153.028,28	1.230,00	7.483,80	144.314,00
23	140.000,00	17.417,16	611,12	158.028,28	1.230,00	7.483,80	149.314,00
24	145.000,00	17.417,16	611,12	163.028,28	1.230,00	7.483,80	154.314,00
25	150.000,00	17.417,16	611,12	168.028,28	1.230,00	7.483,80	159.314,00
26	155.000,00	17.417,16	611,12	173.028,28	1.230,00	7.483,80	164.314,00
27	160.000,00	17.417,16	611,12	178.028,28	1.230,00	7.483,80	169.314,00
28	165.000,00	17.417,16	611,12	183.028,28	1.230,00	7.483,80	174.314,00
29	170.000,00	17.417,16	611,12	188.028,28	1.230,00	7.483,80	179.314,00
30	175.000,00	17.417,16	611,12	193.028,28	1.230,00	7.483,80	184.314,00

Tabelle 6b**Anlage 16** (Begründung)Ermittlung des verfügbaren Nettoeinkommens bei zwei Kindern bei ausschließlicher Berücksichtigung von Kindergeld für 2026 (Beträge in Euro)

1	2	3	4	5	6	7	8	9
	zu versteuerndes Einkommen (Tabelle 6a, Sp. 8)	Einkommensteuer Splittingtarif	Solidaritäts- zuschlag	Summe Jahresnetto	zuzüglich Kindergeld	Abzüglich KV und PV pro Jahr	Verfügbares Netto pro Jahr	Verfügbares Netto pro Monat
1	39.314,00	2.972,00	0,00	45.056,28	6.216,00	-9.147,96	42.124,32	3.510,36
2	44.314,00	4.224,00	0,00	48.804,28	6.216,00	-9.147,96	45.872,32	3.822,69
3	49.314,00	5.520,00	0,00	52.508,28	6.216,00	-9.147,96	49.576,32	4.131,36
4	54.314,00	6.858,00	0,00	56.170,28	6.216,00	-9.147,96	53.238,32	4.436,53
5	59.314,00	8.240,00	0,00	59.788,28	6.216,00	-9.147,96	56.856,32	4.738,03
6	64.314,00	9.666,00	0,00	63.362,28	6.216,00	-9.147,96	60.430,32	5.035,86
7	69.314,00	11.134,00	0,00	66.894,28	6.216,00	-9.147,96	63.962,32	5.330,19
8	74.314,00	12.646,00	0,00	70.382,28	6.216,00	-9.147,96	67.450,32	5.620,86
9	79.314,00	14.202,00	0,00	73.826,28	6.216,00	-9.147,96	70.894,32	5.907,86
10	84.314,00	15.800,00	0,00	77.228,28	6.216,00	-9.147,96	74.296,32	6.191,36
11	89.314,00	17.442,00	0,00	80.586,28	6.216,00	-9.147,96	77.654,32	6.471,19
12	94.314,00	19.126,00	0,00	83.902,28	6.216,00	-9.147,96	80.970,32	6.747,53
13	99.314,00	20.856,00	0,00	87.172,28	6.216,00	-9.147,96	84.240,32	7.020,03
14	104.314,00	22.626,00	0,00	90.402,28	6.216,00	-9.147,96	87.470,32	7.289,19
15	109.314,00	24.442,00	0,00	93.586,28	6.216,00	-9.147,96	90.654,32	7.554,53
16	114.314,00	26.300,00	0,00	96.728,28	6.216,00	-9.147,96	93.796,32	7.816,36
17	119.314,00	28.202,00	0,00	99.826,28	6.216,00	-9.147,96	96.894,32	8.074,53
18	124.314,00	30.146,00	0,00	102.882,28	6.216,00	-9.147,96	99.950,32	8.329,19
19	129.314,00	32.134,00	0,00	105.894,28	6.216,00	-9.147,96	102.962,32	8.580,19
20	134.314,00	34.166,00	0,00	108.862,28	6.216,00	-9.147,96	105.930,32	8.827,53
21	139.314,00	36.240,00	0,00	111.788,28	6.216,00	-9.147,96	108.856,32	9.071,36
22	144.314,00	38.340,00	0,00	114.688,28	6.216,00	-9.147,96	111.756,32	9.313,03
23	149.314,00	40.440,00	0,00	117.588,28	6.216,00	-9.147,96	114.656,32	9.554,69
24	154.314,00	42.540,00	218,96	120.269,32	6.216,00	-9.147,96	117.337,36	9.778,11
25	159.314,00	44.640,00	468,86	122.919,42	6.216,00	-9.147,96	119.987,46	9.998,96
26	164.314,00	46.740,00	718,76	125.569,52	6.216,00	-9.147,96	122.637,56	10.219,80
27	169.314,00	48.840,00	968,66	128.219,62	6.216,00	-9.147,96	125.287,66	10.440,64
28	174.314,00	50.940,00	1.218,56	130.869,72	6.216,00	-9.147,96	127.937,76	10.661,48
29	179.314,00	53.040,00	1.468,46	133.519,82	6.216,00	-9.147,96	130.587,86	10.882,32
30	184.314,00	55.140,00	1.718,36	136.169,92	6.216,00	-9.147,96	133.237,96	11.103,16

Tabelle 6c**Anlage 17** (Begründung)Ermittlung des verfügbaren Nettoeinkommens bei zwei Kindern bei ausschließlicher Berücksichtigung der Kinderfreibeträge für 2026 (Beträge in Euro)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	zu versteuerndes Einkommen (Tabelle 6a, Sp. 8)	Kinderfreibetrag	Zu versteuerndes Einkommen mit Kinderfreibeträgen	Einkommensteuer Splittingtarif	Solidaritäts- zuschlag	Summe Jahresnetto	Abzüglich KV und PV pro Jahr	Verfügbares Netto pro Jahr	Verfügbares Netto pro Monat
1	39.314,00	9.756,00	19.802,00	0,00	0,00	48.028,28	-9.147,96	38.880,32	3.240,03
2	44.314,00	9.756,00	24.802,00	14,00	0,00	53.014,28	-9.147,96	43.866,32	3.655,53
3	49.314,00	9.756,00	29.802,00	834,00	0,00	57.194,28	-9.147,96	48.046,32	4.003,86
4	54.314,00	9.756,00	34.802,00	1.880,00	0,00	61.148,28	-9.147,96	52.000,32	4.333,36
5	59.314,00	9.756,00	39.802,00	3.092,00	0,00	64.936,28	-9.147,96	55.788,32	4.649,03
6	64.314,00	9.756,00	44.802,00	4.348,00	0,00	68.680,28	-9.147,96	59.532,32	4.961,03
7	69.314,00	9.756,00	49.802,00	5.648,00	0,00	72.380,28	-9.147,96	63.232,32	5.269,36
8	74.314,00	9.756,00	54.802,00	6.992,00	0,00	76.036,28	-9.147,96	66.888,32	5.574,03
9	79.314,00	9.756,00	59.802,00	8.378,00	0,00	79.650,28	-9.147,96	70.502,32	5.875,19
10	84.314,00	9.756,00	64.802,00	9.808,00	0,00	83.220,28	-9.147,96	74.072,32	6.172,69
11	89.314,00	9.756,00	69.802,00	11.280,00	0,00	86.748,28	-9.147,96	77.600,32	6.466,69
12	94.314,00	9.756,00	74.802,00	12.796,00	0,00	90.232,28	-9.147,96	81.084,32	6.757,03
13	99.314,00	9.756,00	79.802,00	14.356,00	0,00	93.672,28	-9.147,96	84.524,32	7.043,69
14	104.314,00	9.756,00	84.802,00	15.958,00	0,00	97.070,28	-9.147,96	87.922,32	7.326,86
15	109.314,00	9.756,00	89.802,00	17.604,00	0,00	100.424,28	-9.147,96	91.276,32	7.606,36
16	114.314,00	9.756,00	94.802,00	19.294,00	0,00	103.734,28	-9.147,96	94.586,32	7.882,19
17	119.314,00	9.756,00	99.802,00	21.026,00	0,00	107.002,28	-9.147,96	97.854,32	8.154,53
18	124.314,00	9.756,00	104.802,00	22.802,00	0,00	110.226,28	-9.147,96	101.078,32	8.423,19
19	129.314,00	9.756,00	109.802,00	24.622,00	0,00	113.406,28	-9.147,96	104.258,32	8.688,19
20	134.314,00	9.756,00	114.802,00	26.484,00	0,00	116.544,28	-9.147,96	107.396,32	8.949,69
21	139.314,00	9.756,00	119.802,00	28.390,00	0,00	119.638,28	-9.147,96	110.490,32	9.207,53
22	144.314,00	9.756,00	124.802,00	30.338,00	0,00	122.690,28	-9.147,96	113.542,32	9.461,86
23	149.314,00	9.756,00	129.802,00	32.330,00	0,00	125.698,28	-9.147,96	116.550,32	9.712,53
24	154.314,00	9.756,00	134.802,00	34.366,00	0,00	128.662,28	-9.147,96	119.514,32	9.959,53
25	159.314,00	9.756,00	139.802,00	36.444,00	0,00	131.584,28	-9.147,96	122.436,32	10.203,03
26	164.314,00	9.756,00	144.802,00	38.544,00	0,00	134.484,28	-9.147,96	125.336,32	10.444,69
27	169.314,00	9.756,00	149.802,00	40.644,00	0,00	137.384,28	-9.147,96	128.236,32	10.686,36
28	174.314,00	9.756,00	154.802,00	42.744,00	243,24	140.041,04	-9.147,96	130.893,08	10.907,76
29	179.314,00	9.756,00	159.802,00	44.844,00	493,14	142.691,14	-9.147,96	133.543,18	11.128,60
30	184.314,00	9.756,00	164.802,00	46.944,00	743,04	145.341,24	-9.147,96	136.193,28	11.349,44

Tabelle 6dErmittlung des zu versteuernden Einkommens bei drei Kindern für 2026 (Beträge in Euro)**Anlage 18** (Begründung)

1	2	3	4	5	6	7	8
	Grundgehalt	FZ und FEZ (verheiratet, drei Kinder)	Jahressonderzahlung für drei Kinder	Summe Jahresbrutto	Werbungskosten- Pauschbetrag	KV und PV BEG-Anteil pro Jahr	zu versteuerndes Einkommen
1	30.000,00	29.194,47	916,68	60.111,15	1.230,00	7.933,80	50.947,00
2	35.000,00	29.194,47	916,68	65.111,15	1.230,00	7.933,80	55.947,00
3	40.000,00	29.194,47	916,68	70.111,15	1.230,00	7.933,80	60.947,00
4	45.000,00	29.194,47	916,68	75.111,15	1.230,00	7.933,80	65.947,00
5	50.000,00	29.194,47	916,68	80.111,15	1.230,00	7.933,80	70.947,00
6	55.000,00	29.194,47	916,68	85.111,15	1.230,00	7.933,80	75.947,00
7	60.000,00	29.194,47	916,68	90.111,15	1.230,00	7.933,80	80.947,00
8	65.000,00	29.194,47	916,68	95.111,15	1.230,00	7.933,80	85.947,00
9	70.000,00	29.194,47	916,68	100.111,15	1.230,00	7.933,80	90.947,00
10	75.000,00	29.194,47	916,68	105.111,15	1.230,00	7.933,80	95.947,00
11	80.000,00	29.194,47	916,68	110.111,15	1.230,00	7.933,80	100.947,00
12	85.000,00	29.194,47	916,68	115.111,15	1.230,00	7.933,80	105.947,00
13	90.000,00	29.194,47	916,68	120.111,15	1.230,00	7.933,80	110.947,00
14	95.000,00	29.194,47	916,68	125.111,15	1.230,00	7.933,80	115.947,00
15	100.000,00	29.194,47	916,68	130.111,15	1.230,00	7.933,80	120.947,00
16	105.000,00	29.194,47	916,68	135.111,15	1.230,00	7.933,80	125.947,00
17	110.000,00	29.194,47	916,68	140.111,15	1.230,00	7.933,80	130.947,00
18	115.000,00	29.194,47	916,68	145.111,15	1.230,00	7.933,80	135.947,00
19	120.000,00	29.194,47	916,68	150.111,15	1.230,00	7.933,80	140.947,00
20	125.000,00	29.194,47	916,68	155.111,15	1.230,00	7.933,80	145.947,00
21	130.000,00	29.194,47	916,68	160.111,15	1.230,00	7.933,80	150.947,00
22	135.000,00	29.194,47	916,68	165.111,15	1.230,00	7.933,80	155.947,00
23	140.000,00	29.194,47	916,68	170.111,15	1.230,00	7.933,80	160.947,00
24	145.000,00	29.194,47	916,68	175.111,15	1.230,00	7.933,80	165.947,00
25	150.000,00	29.194,47	916,68	180.111,15	1.230,00	7.933,80	170.947,00
26	155.000,00	29.194,47	916,68	185.111,15	1.230,00	7.933,80	175.947,00
27	160.000,00	29.194,47	916,68	190.111,15	1.230,00	7.933,80	180.947,00
28	165.000,00	29.194,47	916,68	195.111,15	1.230,00	7.933,80	185.947,00
29	170.000,00	29.194,47	916,68	200.111,15	1.230,00	7.933,80	190.947,00
30	175.000,00	29.194,47	916,68	205.111,15	1.230,00	7.933,80	195.947,00

Tabelle 6e**Anlage 19** (Begründung)Ermittlung des verfügbaren Nettoeinkommens bei drei Kindern bei ausschließlicher Berücksichtigung von Kindergeld für 2026 (Beträge in Euro)

1	2	3	4	5	6	7	8	9
	zu versteuerndes Einkommen (Tabelle 6d, Sp. 8)	Einkommensteuer Splittingtarif	Solidaritäts- zuschlag	Summe Jahresnetto	zuzüglich Kindergeld	Abzüglich KV und PV pro Jahr	Verfügbares Netto pro Jahr	Verfügbares Netto pro Monat
1	50.947,00	5.952,00	0,00	54.159,15	9.324,00	-9.711,84	53.771,31	4.480,94
2	55.947,00	7.304,00	0,00	57.807,15	9.324,00	-9.711,84	57.419,31	4.784,94
3	60.947,00	8.702,00	0,00	61.409,15	9.324,00	-9.711,84	61.021,31	5.085,11
4	65.947,00	10.140,00	0,00	64.971,15	9.324,00	-9.711,84	64.583,31	5.381,94
5	70.947,00	11.624,00	0,00	68.487,15	9.324,00	-9.711,84	68.099,31	5.674,94
6	75.947,00	13.150,00	0,00	71.961,15	9.324,00	-9.711,84	71.573,31	5.964,44
7	80.947,00	14.718,00	0,00	75.393,15	9.324,00	-9.711,84	75.005,31	6.250,44
8	85.947,00	16.332,00	0,00	78.779,15	9.324,00	-9.711,84	78.391,31	6.532,61
9	90.947,00	17.988,00	0,00	82.123,15	9.324,00	-9.711,84	81.735,31	6.811,28
10	95.947,00	19.686,00	0,00	85.425,15	9.324,00	-9.711,84	85.037,31	7.086,44
11	100.947,00	21.430,00	0,00	88.681,15	9.324,00	-9.711,84	88.293,31	7.357,78
12	105.947,00	23.214,00	0,00	91.897,15	9.324,00	-9.711,84	91.509,31	7.625,78
13	110.947,00	25.044,00	0,00	95.067,15	9.324,00	-9.711,84	94.679,31	7.889,94
14	115.947,00	26.916,00	0,00	98.195,15	9.324,00	-9.711,84	97.807,31	8.150,61
15	120.947,00	28.832,00	0,00	101.279,15	9.324,00	-9.711,84	100.891,31	8.407,61
16	125.947,00	30.790,00	0,00	104.321,15	9.324,00	-9.711,84	103.933,31	8.661,11
17	130.947,00	32.792,00	0,00	107.319,15	9.324,00	-9.711,84	106.931,31	8.910,94
18	135.947,00	34.838,00	0,00	110.273,15	9.324,00	-9.711,84	109.885,31	9.157,11
19	140.947,00	36.926,00	0,00	113.185,15	9.324,00	-9.711,84	112.797,31	9.399,78
20	145.947,00	39.026,00	0,00	116.085,15	9.324,00	-9.711,84	115.697,31	9.641,44
21	150.947,00	41.126,00	50,69	118.934,46	9.324,00	-9.711,84	118.546,62	9.878,89
22	155.947,00	43.226,00	300,59	121.584,56	9.324,00	-9.711,84	121.196,72	10.099,73
23	160.947,00	45.326,00	550,49	124.234,66	9.324,00	-9.711,84	123.846,82	10.320,57
24	165.947,00	47.426,00	800,39	126.884,76	9.324,00	-9.711,84	126.496,92	10.541,41
25	170.947,00	49.526,00	1.050,29	129.534,86	9.324,00	-9.711,84	129.147,02	10.762,25
26	175.947,00	51.626,00	1.300,19	132.184,96	9.324,00	-9.711,84	131.797,12	10.983,09
27	180.947,00	53.726,00	1.550,09	134.835,06	9.324,00	-9.711,84	134.447,22	11.203,94
28	185.947,00	55.826,00	1.799,99	137.485,16	9.324,00	-9.711,84	137.097,32	11.424,78
29	190.947,00	57.926,00	2.049,89	140.135,26	9.324,00	-9.711,84	139.747,42	11.645,62
30	195.947,00	60.026,00	2.299,79	142.785,36	9.324,00	-9.711,84	142.397,52	11.866,46

Tabelle 6f**Anlage 20** (Begründung)Ermittlung des verfügbaren Nettoeinkommens bei drei Kindern bei ausschließlicher Berücksichtigung der Kinderfreibeträge für 2026 (Beträge in Euro)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	zu versteuerndes Einkommen (Tabelle 6d, Sp. 8)	Kinderfreibetrag	Zu versteuerndes Einkommen mit Kinderfreibeträgen	Einkommensteuer Splittingtarif	Solidaritäts- zuschlag	Summe Jahresnetto	Abzüglich KV und PV pro Jahr	Verfügbares Netto pro Jahr	Verfügbares Netto pro Monat
1	50.947,00	9.756,00	21.679,00	0,00	0,00	60.111,15	-9.711,84	50.399,31	4.199,94
2	55.947,00	9.756,00	26.679,00	294,00	0,00	64.817,15	-9.711,84	55.105,31	4.592,11
3	60.947,00	9.756,00	31.679,00	1.200,00	0,00	68.911,15	-9.711,84	59.199,31	4.933,28
4	65.947,00	9.756,00	36.679,00	2.328,00	0,00	72.783,15	-9.711,84	63.071,31	5.255,94
5	70.947,00	9.756,00	41.679,00	3.558,00	0,00	76.553,15	-9.711,84	66.841,31	5.570,11
6	75.947,00	9.756,00	46.679,00	4.832,00	0,00	80.279,15	-9.711,84	70.567,31	5.880,61
7	80.947,00	9.756,00	51.679,00	6.148,00	0,00	83.963,15	-9.711,84	74.251,31	6.187,61
8	85.947,00	9.756,00	56.679,00	7.506,00	0,00	87.605,15	-9.711,84	77.893,31	6.491,11
9	90.947,00	9.756,00	61.679,00	8.910,00	0,00	91.201,15	-9.711,84	81.489,31	6.790,78
10	95.947,00	9.756,00	66.679,00	10.354,00	0,00	94.757,15	-9.711,84	85.045,31	7.087,11
11	100.947,00	9.756,00	71.679,00	11.844,00	0,00	98.267,15	-9.711,84	88.555,31	7.379,61
12	105.947,00	9.756,00	76.679,00	13.376,00	0,00	101.735,15	-9.711,84	92.023,31	7.668,61
13	110.947,00	9.756,00	81.679,00	14.952,00	0,00	105.159,15	-9.711,84	95.447,31	7.953,94
14	115.947,00	9.756,00	86.679,00	16.572,00	0,00	108.539,15	-9.711,84	98.827,31	8.235,61
15	120.947,00	9.756,00	91.679,00	18.234,00	0,00	111.877,15	-9.711,84	102.165,31	8.513,78
16	125.947,00	9.756,00	96.679,00	19.938,00	0,00	115.173,15	-9.711,84	105.461,31	8.788,44
17	130.947,00	9.756,00	101.679,00	21.688,00	0,00	118.423,15	-9.711,84	108.711,31	9.059,28
18	135.947,00	9.756,00	106.679,00	23.480,00	0,00	121.631,15	-9.711,84	111.919,31	9.326,61
19	140.947,00	9.756,00	111.679,00	25.316,00	0,00	124.795,15	-9.711,84	115.083,31	9.590,28
20	145.947,00	9.756,00	116.679,00	27.194,00	0,00	127.917,15	-9.711,84	118.205,31	9.850,44
21	150.947,00	9.756,00	121.679,00	29.116,00	0,00	130.995,15	-9.711,84	121.283,31	10.106,94
22	155.947,00	9.756,00	126.679,00	31.080,00	0,00	134.031,15	-9.711,84	124.319,31	10.359,94
23	160.947,00	9.756,00	131.679,00	33.090,00	0,00	137.021,15	-9.711,84	127.309,31	10.609,11
24	165.947,00	9.756,00	136.679,00	35.140,00	0,00	139.971,15	-9.711,84	130.259,31	10.854,94
25	170.947,00	9.756,00	141.679,00	37.232,00	0,00	142.879,15	-9.711,84	133.167,31	11.097,28
26	175.947,00	9.756,00	146.679,00	39.332,00	0,00	145.779,15	-9.711,84	136.067,31	11.338,94
27	180.947,00	9.756,00	151.679,00	41.432,00	87,11	148.592,04	-9.711,84	138.880,20	11.573,35
28	185.947,00	9.756,00	156.679,00	43.532,00	337,01	151.242,14	-9.711,84	141.530,30	11.794,19
29	190.947,00	9.756,00	161.679,00	45.632,00	586,91	153.892,24	-9.711,84	144.180,40	12.015,03
30	195.947,00	9.756,00	166.679,00	47.732,00	836,81	156.542,34	-9.711,84	146.830,50	12.235,88

Tabelle 6g**Anlage 21** (Begründung)

Günstigerprüfung und Ermittlung des Abstands zum Median-Äquivalenzeinkommen bei Berücksichtigung von Kindergeld oder Kinderfreibeträgen für ein drittes Kind für 2026 (Beträge in Euro)

1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Monatliche Nettoalimentation 3 Kinder (Kindergeld, Tabelle 6e, Spalte 9)	Monatliche Nettoalimentation 3 Kinder (Kinderfreibetrag; Tabelle 6f, Spalte 10)	Günstigerprüfung Differenz Spalte 2 zu 3	Nettodifferenz zwischen zwei und drei Kindern mit Kindergeld; (vgl. Tabelle 6e mit 6b)	Alimentations- relevante Prekaritätsschwelle ab dem 3. Kind	Abstand (Differenz Spalte 5 und 6)	Nettodifferenz zwischen zwei und drei Kindern mit Kinderfreibetrag (vgl. Tabelle 6f mit 6c)	Abstand (Differenz Spalte 8 und 6)
1	4.480,94	4.199,94	281,00	970,58	494,88	475,70	959,91	465,03
2	4.784,94	4.592,11	192,83	962,25	494,88	467,37	936,58	441,70
3	5.085,11	4.933,28	151,83	953,75	494,88	458,87	929,42	434,54
4	5.381,94	5.255,94	126,00	945,41	494,88	450,53	922,58	427,70
5	5.674,94	5.570,11	104,83	936,91	494,88	442,03	921,08	426,20
6	5.964,44	5.880,61	83,83	928,58	494,88	433,70	919,58	424,70
7	6.250,44	6.187,61	62,83	920,25	494,88	425,37	918,25	423,37
8	6.532,61	6.491,11	41,50	911,75	494,88	416,87	917,08	422,20
9	6.811,28	6.790,78	20,50	903,42	494,88	408,54	915,59	420,71
10	7.086,44	7.087,11	-0,67	895,08	494,88	400,20	914,42	419,54
11	7.357,78	7.379,61	-21,83	886,59	494,88	391,71	912,92	418,04
12	7.625,78	7.668,61	-42,83	878,25	494,88	383,37	911,58	416,70
13	7.889,94	7.953,94	-64,00	869,91	494,88	375,03	910,25	415,37
14	8.150,61	8.235,61	-85,00	861,42	494,88	366,54	908,75	413,87
15	8.407,61	8.513,78	-106,17	853,08	494,88	358,20	907,42	412,54
16	8.661,11	8.788,44	-127,33	844,75	494,88	349,87	906,25	411,37
17	8.910,94	9.059,28	-148,34	836,41	494,88	341,53	904,75	409,87
18	9.157,11	9.326,61	-169,50	827,92	494,88	333,04	903,42	408,54
19	9.399,78	9.590,28	-190,50	819,59	494,88	324,71	902,09	407,21
20	9.641,44	9.850,44	-209,00	813,91	494,88	319,03	900,75	405,87
21	9.878,89	10.106,94	-228,05	807,53	494,88	312,65	899,41	404,53
22	10.099,73	10.359,94	-260,21	786,70	494,88	291,82	898,08	403,20
23	10.320,57	10.609,11	-288,54	765,88	494,88	271,00	896,58	401,70
24	10.541,41	10.854,94	-313,53	763,30	494,88	268,42	895,41	400,53
25	10.762,25	11.097,28	-335,03	763,29	494,88	268,41	894,25	399,37
26	10.983,09	11.338,94	-355,85	763,29	494,88	268,41	894,25	399,37
27	11.203,94	11.573,35	-369,41	763,30	494,88	268,42	886,99	392,11
28	11.424,78	11.794,19	-369,41	763,30	494,88	268,42	886,43	391,55
29	11.645,62	12.015,03	-369,41	763,30	494,88	268,42	886,43	391,55
30	11.866,46	12.235,88	-369,42	763,30	494,88	268,42	886,44	391,56

Tabelle 7aErmittlung des zu versteuernden Einkommens bei zwei Kindern für 2027 (Beträge in Euro)**Anlage 22** (Begründung)

1	2	3	4	5	6	7	8
	Grundgehalt	FZ und FEZ (verheiratet, zwei Kinder)	Jahressonderzahlung für zwei Kinder	Summe Jahresbrutto	Werbungskosten- Pauschbetrag	KV und PV BEG-Anteil pro Jahr	zu versteuerndes Einkommen
1	30.000,00	17.616,28	611,12	48.227,40	1.230,00	8.232,24	38.765,00
2	35.000,00	17.616,28	611,12	53.227,40	1.230,00	8.232,24	43.765,00
3	40.000,00	17.616,28	611,12	58.227,40	1.230,00	8.232,24	48.765,00
4	45.000,00	17.616,28	611,12	63.227,40	1.230,00	8.232,24	53.765,00
5	50.000,00	17.616,28	611,12	68.227,40	1.230,00	8.232,24	58.765,00
6	55.000,00	17.616,28	611,12	73.227,40	1.230,00	8.232,24	63.765,00
7	60.000,00	17.616,28	611,12	78.227,40	1.230,00	8.232,24	68.765,00
8	65.000,00	17.616,28	611,12	83.227,40	1.230,00	8.232,24	73.765,00
9	70.000,00	17.616,28	611,12	88.227,40	1.230,00	8.232,24	78.765,00
10	75.000,00	17.616,28	611,12	93.227,40	1.230,00	8.232,24	83.765,00
11	80.000,00	17.616,28	611,12	98.227,40	1.230,00	8.232,24	88.765,00
12	85.000,00	17.616,28	611,12	103.227,40	1.230,00	8.232,24	93.765,00
13	90.000,00	17.616,28	611,12	108.227,40	1.230,00	8.232,24	98.765,00
14	95.000,00	17.616,28	611,12	113.227,40	1.230,00	8.232,24	103.765,00
15	100.000,00	17.616,28	611,12	118.227,40	1.230,00	8.232,24	108.765,00
16	105.000,00	17.616,28	611,12	123.227,40	1.230,00	8.232,24	113.765,00
17	110.000,00	17.616,28	611,12	128.227,40	1.230,00	8.232,24	118.765,00
18	115.000,00	17.616,28	611,12	133.227,40	1.230,00	8.232,24	123.765,00
19	120.000,00	17.616,28	611,12	138.227,40	1.230,00	8.232,24	128.765,00
20	125.000,00	17.616,28	611,12	143.227,40	1.230,00	8.232,24	133.765,00
21	130.000,00	17.616,28	611,12	148.227,40	1.230,00	8.232,24	138.765,00
22	135.000,00	17.616,28	611,12	153.227,40	1.230,00	8.232,24	143.765,00
23	140.000,00	17.616,28	611,12	158.227,40	1.230,00	8.232,24	148.765,00
24	145.000,00	17.616,28	611,12	163.227,40	1.230,00	8.232,24	153.765,00
25	150.000,00	17.616,28	611,12	168.227,40	1.230,00	8.232,24	158.765,00
26	155.000,00	17.616,28	611,12	173.227,40	1.230,00	8.232,24	163.765,00
27	160.000,00	17.616,28	611,12	178.227,40	1.230,00	8.232,24	168.765,00
28	165.000,00	17.616,28	611,12	183.227,40	1.230,00	8.232,24	173.765,00
29	170.000,00	17.616,28	611,12	188.227,40	1.230,00	8.232,24	178.765,00
30	175.000,00	17.616,28	611,12	193.227,40	1.230,00	8.232,24	183.765,00

Tabelle 7b**Anlage 23** (Begründung)Ermittlung des verfügbaren Nettoeinkommens bei zwei Kindern bei ausschließlicher Berücksichtigung von Kindergeld für 2027 (Beträge in Euro)

1	2	3	4	5	6	7	8	9
	zu versteuerndes Einkommen (Tabelle 7a, Sp. 8)	Einkommensteuer Splittingtarif	Solidaritäts- zuschlag	Summe Jahresnetto	zuzüglich Kindergeld	Abzüglich KV und PV pro Jahr	Verfügbares Netto pro Jahr	Verfügbares Netto pro Monat
1	38.765,00	2.836,00	0,00	45.391,40	6.216,00	-10.062,84	41.544,56	3.462,05
2	43.765,00	4.084,00	0,00	49.143,40	6.216,00	-10.062,84	45.296,56	3.774,71
3	48.765,00	5.374,00	0,00	52.853,40	6.216,00	-10.062,84	49.006,56	4.083,88
4	53.765,00	6.710,00	0,00	56.517,40	6.216,00	-10.062,84	52.670,56	4.389,21
5	58.765,00	8.086,00	0,00	60.141,40	6.216,00	-10.062,84	56.294,56	4.691,21
6	63.765,00	9.508,00	0,00	63.719,40	6.216,00	-10.062,84	59.872,56	4.989,38
7	68.765,00	10.970,00	0,00	67.257,40	6.216,00	-10.062,84	63.410,56	5.284,21
8	73.765,00	12.478,00	0,00	70.749,40	6.216,00	-10.062,84	66.902,56	5.575,21
9	78.765,00	14.028,00	0,00	74.199,40	6.216,00	-10.062,84	70.352,56	5.862,71
10	83.765,00	15.622,00	0,00	77.605,40	6.216,00	-10.062,84	73.758,56	6.146,55
11	88.765,00	17.260,00	0,00	80.967,40	6.216,00	-10.062,84	77.120,56	6.426,71
12	93.765,00	18.940,00	0,00	84.287,40	6.216,00	-10.062,84	80.440,56	6.703,38
13	98.765,00	20.664,00	0,00	87.563,40	6.216,00	-10.062,84	83.716,56	6.976,38
14	103.765,00	22.430,00	0,00	90.797,40	6.216,00	-10.062,84	86.950,56	7.245,88
15	108.765,00	24.240,00	0,00	93.987,40	6.216,00	-10.062,84	90.140,56	7.511,71
16	113.765,00	26.094,00	0,00	97.133,40	6.216,00	-10.062,84	93.286,56	7.773,88
17	118.765,00	27.990,00	0,00	100.237,40	6.216,00	-10.062,84	96.390,56	8.032,55
18	123.765,00	29.930,00	0,00	103.297,40	6.216,00	-10.062,84	99.450,56	8.287,55
19	128.765,00	31.914,00	0,00	106.313,40	6.216,00	-10.062,84	102.466,56	8.538,88
20	133.765,00	33.940,00	0,00	109.287,40	6.216,00	-10.062,84	105.440,56	8.786,71
21	138.765,00	36.010,00	0,00	112.217,40	6.216,00	-10.062,84	108.370,56	9.030,88
22	143.765,00	38.110,00	0,00	115.117,40	6.216,00	-10.062,84	111.270,56	9.272,55
23	148.765,00	40.210,00	0,00	118.017,40	6.216,00	-10.062,84	114.170,56	9.514,21
24	153.765,00	42.310,00	191,59	120.725,81	6.216,00	-10.062,84	116.878,97	9.739,91
25	158.765,00	44.410,00	441,49	123.375,91	6.216,00	-10.062,84	119.529,07	9.960,76
26	163.765,00	46.510,00	691,39	126.026,01	6.216,00	-10.062,84	122.179,17	10.181,60
27	168.765,00	48.610,00	941,29	128.676,11	6.216,00	-10.062,84	124.829,27	10.402,44
28	173.765,00	50.710,00	1.191,19	131.326,21	6.216,00	-10.062,84	127.479,37	10.623,28
29	178.765,00	52.810,00	1.441,09	133.976,31	6.216,00	-10.062,84	130.129,47	10.844,12
30	183.765,00	54.910,00	1.690,99	136.626,41	6.216,00	-10.062,84	132.779,57	11.064,96

Tabelle 7c**Anlage 24** (Begründung)Ermittlung des verfügbaren Nettoeinkommens bei zwei Kindern bei ausschließlicher Berücksichtigung der Kinderfreibeträge für 2027 (Beträge in Euro)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	zu versteuerndes Einkommen (Tabelle 7a, Sp. 8)	Kinderfreibetrag	Zu versteuerndes Einkommen mit Kinderfreibeträgen	Einkommensteuer Splittingtarif	Solidaritäts- zuschlag	Summe Jahresnetto	Abzüglich KV und PV pro Jahr	Verfügbares Netto pro Jahr	Verfügbares Netto pro Monat
1	38.765,00	9.756,00	19.253,00	0,00	0,00	48.227,40	-10.062,84	38.164,56	3.180,38
2	43.765,00	9.756,00	24.253,00	0,00	0,00	53.227,40	-10.062,84	43.164,56	3.597,05
3	48.765,00	9.756,00	29.253,00	732,00	0,00	57.495,40	-10.062,84	47.432,56	3.952,71
4	53.765,00	9.756,00	34.253,00	1.754,00	0,00	61.473,40	-10.062,84	51.410,56	4.284,21
5	58.765,00	9.756,00	39.253,00	2.956,00	0,00	65.271,40	-10.062,84	55.208,56	4.600,71
6	63.765,00	9.756,00	44.253,00	4.208,00	0,00	69.019,40	-10.062,84	58.956,56	4.913,05
7	68.765,00	9.756,00	49.253,00	5.504,00	0,00	72.723,40	-10.062,84	62.660,56	5.221,71
8	73.765,00	9.756,00	54.253,00	6.842,00	0,00	76.385,40	-10.062,84	66.322,56	5.526,88
9	78.765,00	9.756,00	59.253,00	8.224,00	0,00	80.003,40	-10.062,84	69.940,56	5.828,38
10	83.765,00	9.756,00	64.253,00	9.648,00	0,00	83.579,40	-10.062,84	73.516,56	6.126,38
11	88.765,00	9.756,00	69.253,00	11.116,00	0,00	87.111,40	-10.062,84	77.048,56	6.420,71
12	93.765,00	9.756,00	74.253,00	12.628,00	0,00	90.599,40	-10.062,84	80.536,56	6.711,38
13	98.765,00	9.756,00	79.253,00	14.182,00	0,00	94.045,40	-10.062,84	83.982,56	6.998,55
14	103.765,00	9.756,00	84.253,00	15.780,00	0,00	97.447,40	-10.062,84	87.384,56	7.282,05
15	108.765,00	9.756,00	89.253,00	17.422,00	0,00	100.805,40	-10.062,84	90.742,56	7.561,88
16	113.765,00	9.756,00	94.253,00	19.106,00	0,00	104.121,40	-10.062,84	94.058,56	7.838,21
17	118.765,00	9.756,00	99.253,00	20.834,00	0,00	107.393,40	-10.062,84	97.330,56	8.110,88
18	123.765,00	9.756,00	104.253,00	22.604,00	0,00	110.623,40	-10.062,84	100.560,56	8.380,05
19	128.765,00	9.756,00	109.253,00	24.420,00	0,00	113.807,40	-10.062,84	103.744,56	8.645,38
20	133.765,00	9.756,00	114.253,00	26.276,00	0,00	116.951,40	-10.062,84	106.888,56	8.907,38
21	138.765,00	9.756,00	119.253,00	28.178,00	0,00	120.049,40	-10.062,84	109.986,56	9.165,55
22	143.765,00	9.756,00	124.253,00	30.122,00	0,00	123.105,40	-10.062,84	113.042,56	9.420,21
23	148.765,00	9.756,00	129.253,00	32.110,00	0,00	126.117,40	-10.062,84	116.054,56	9.671,21
24	153.765,00	9.756,00	134.253,00	34.140,00	0,00	129.087,40	-10.062,84	119.024,56	9.918,71
25	158.765,00	9.756,00	139.253,00	36.214,00	0,00	132.013,40	-10.062,84	121.950,56	10.162,55
26	163.765,00	9.756,00	144.253,00	38.314,00	0,00	134.913,40	-10.062,84	124.850,56	10.404,21
27	168.765,00	9.756,00	149.253,00	40.414,00	0,00	137.813,40	-10.062,84	127.750,56	10.645,88
28	173.765,00	9.756,00	154.253,00	42.514,00	215,87	140.497,53	-10.062,84	130.434,69	10.869,56
29	178.765,00	9.756,00	159.253,00	44.614,00	465,77	143.147,63	-10.062,84	133.084,79	11.090,40
30	183.765,00	9.756,00	164.253,00	46.714,00	715,67	145.797,73	-10.062,84	135.734,89	11.311,24

Tabelle 7dErmittlung des zu versteuernden Einkommens bei drei Kindern für 2027 (Beträge in Euro)**Anlage 25** (Begründung)

1	2	3	4	5	6	7	8
	Grundgehalt	FZ und FEZ (verheiratet, drei Kinder)	Jahressonderzahlung für drei Kinder	Summe Jahresbrutto	Werbungskosten- Pauschbetrag	KV und PV BEG-Anteil pro Jahr	zu versteuerndes Einkommen
1	30.000,00	29.015,58	916,68	59.932,26	1.230,00	8.727,24	49.975,00
2	35.000,00	29.015,58	916,68	64.932,26	1.230,00	8.727,24	54.975,00
3	40.000,00	29.015,58	916,68	69.932,26	1.230,00	8.727,24	59.975,00
4	45.000,00	29.015,58	916,68	74.932,26	1.230,00	8.727,24	64.975,00
5	50.000,00	29.015,58	916,68	79.932,26	1.230,00	8.727,24	69.975,00
6	55.000,00	29.015,58	916,68	84.932,26	1.230,00	8.727,24	74.975,00
7	60.000,00	29.015,58	916,68	89.932,26	1.230,00	8.727,24	79.975,00
8	65.000,00	29.015,58	916,68	94.932,26	1.230,00	8.727,24	84.975,00
9	70.000,00	29.015,58	916,68	99.932,26	1.230,00	8.727,24	89.975,00
10	75.000,00	29.015,58	916,68	104.932,26	1.230,00	8.727,24	94.975,00
11	80.000,00	29.015,58	916,68	109.932,26	1.230,00	8.727,24	99.975,00
12	85.000,00	29.015,58	916,68	114.932,26	1.230,00	8.727,24	104.975,00
13	90.000,00	29.015,58	916,68	119.932,26	1.230,00	8.727,24	109.975,00
14	95.000,00	29.015,58	916,68	124.932,26	1.230,00	8.727,24	114.975,00
15	100.000,00	29.015,58	916,68	129.932,26	1.230,00	8.727,24	119.975,00
16	105.000,00	29.015,58	916,68	134.932,26	1.230,00	8.727,24	124.975,00
17	110.000,00	29.015,58	916,68	139.932,26	1.230,00	8.727,24	129.975,00
18	115.000,00	29.015,58	916,68	144.932,26	1.230,00	8.727,24	134.975,00
19	120.000,00	29.015,58	916,68	149.932,26	1.230,00	8.727,24	139.975,00
20	125.000,00	29.015,58	916,68	154.932,26	1.230,00	8.727,24	144.975,00
21	130.000,00	29.015,58	916,68	159.932,26	1.230,00	8.727,24	149.975,00
22	135.000,00	29.015,58	916,68	164.932,26	1.230,00	8.727,24	154.975,00
23	140.000,00	29.015,58	916,68	169.932,26	1.230,00	8.727,24	159.975,00
24	145.000,00	29.015,58	916,68	174.932,26	1.230,00	8.727,24	164.975,00
25	150.000,00	29.015,58	916,68	179.932,26	1.230,00	8.727,24	169.975,00
26	155.000,00	29.015,58	916,68	184.932,26	1.230,00	8.727,24	174.975,00
27	160.000,00	29.015,58	916,68	189.932,26	1.230,00	8.727,24	179.975,00
28	165.000,00	29.015,58	916,68	194.932,26	1.230,00	8.727,24	184.975,00
29	170.000,00	29.015,58	916,68	199.932,26	1.230,00	8.727,24	189.975,00
30	175.000,00	29.015,58	916,68	204.932,26	1.230,00	8.727,24	194.975,00

Tabelle 7e**Anlage 26** (Begründung)Ermittlung des verfügbaren Nettoeinkommens bei drei Kindern bei ausschließlicher Berücksichtigung von Kindergeld für 2027 (Beträge in Euro)

1	2	3	4	5	6	7	8	9
	zu versteuerndes Einkommen (Tabelle 7d, Sp. 8)	Einkommensteuer Splittingtarif	Solidaritäts- zuschlag	Summe Jahresnetto	zuzüglich Kindergeld	Abzüglich KV und PV pro Jahr	Verfügbares Netto pro Jahr	Verfügbares Netto pro Monat
1	49.975,00	5.694,00	0,00	54.238,26	9.324,00	-10.683,12	52.879,14	4.406,60
2	54.975,00	7.038,00	0,00	57.894,26	9.324,00	-10.683,12	56.535,14	4.711,26
3	59.975,00	8.426,00	0,00	61.506,26	9.324,00	-10.683,12	60.147,14	5.012,26
4	64.975,00	9.858,00	0,00	65.074,26	9.324,00	-10.683,12	63.715,14	5.309,60
5	69.975,00	11.332,00	0,00	68.600,26	9.324,00	-10.683,12	67.241,14	5.603,43
6	74.975,00	12.850,00	0,00	72.082,26	9.324,00	-10.683,12	70.723,14	5.893,60
7	79.975,00	14.410,00	0,00	75.522,26	9.324,00	-10.683,12	74.163,14	6.180,26
8	84.975,00	16.014,00	0,00	78.918,26	9.324,00	-10.683,12	77.559,14	6.463,26
9	89.975,00	17.662,00	0,00	82.270,26	9.324,00	-10.683,12	80.911,14	6.742,60
10	94.975,00	19.352,00	0,00	85.580,26	9.324,00	-10.683,12	84.221,14	7.018,43
11	99.975,00	21.086,00	0,00	88.846,26	9.324,00	-10.683,12	87.487,14	7.290,60
12	104.975,00	22.864,00	0,00	92.068,26	9.324,00	-10.683,12	90.709,14	7.559,10
13	109.975,00	24.684,00	0,00	95.248,26	9.324,00	-10.683,12	93.889,14	7.824,10
14	114.975,00	26.548,00	0,00	98.384,26	9.324,00	-10.683,12	97.025,14	8.085,43
15	119.975,00	28.456,00	0,00	101.476,26	9.324,00	-10.683,12	100.117,14	8.343,10
16	124.975,00	30.406,00	0,00	104.526,26	9.324,00	-10.683,12	103.167,14	8.597,26
17	129.975,00	32.400,00	0,00	107.532,26	9.324,00	-10.683,12	106.173,14	8.847,76
18	134.975,00	34.436,00	0,00	110.496,26	9.324,00	-10.683,12	109.137,14	9.094,76
19	139.975,00	36.518,00	0,00	113.414,26	9.324,00	-10.683,12	112.055,14	9.337,93
20	144.975,00	38.618,00	0,00	116.314,26	9.324,00	-10.683,12	114.955,14	9.579,60
21	149.975,00	40.718,00	2,14	119.212,12	9.324,00	-10.683,12	117.853,00	9.821,08
22	154.975,00	42.818,00	252,04	121.862,22	9.324,00	-10.683,12	120.503,10	10.041,93
23	159.975,00	44.918,00	501,94	124.512,32	9.324,00	-10.683,12	123.153,20	10.262,77
24	164.975,00	47.018,00	751,84	127.162,42	9.324,00	-10.683,12	125.803,30	10.483,61
25	169.975,00	49.118,00	1.001,74	129.812,52	9.324,00	-10.683,12	128.453,40	10.704,45
26	174.975,00	51.218,00	1.251,64	132.462,62	9.324,00	-10.683,12	131.103,50	10.925,29
27	179.975,00	53.318,00	1.501,54	135.112,72	9.324,00	-10.683,12	133.753,60	11.146,13
28	184.975,00	55.418,00	1.751,44	137.762,82	9.324,00	-10.683,12	136.403,70	11.366,98
29	189.975,00	57.518,00	2.001,34	140.412,92	9.324,00	-10.683,12	139.053,80	11.587,82
30	194.975,00	59.618,00	2.251,24	143.063,02	9.324,00	-10.683,12	141.703,90	11.808,66

Tabelle 7f**Anlage 27** (Begründung)Ermittlung des verfügbaren Nettoeinkommens bei drei Kindern bei ausschließlicher Berücksichtigung der Kinderfreibeträge für 2027 (Beträge in Euro)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	zu versteuerndes Einkommen (Tabelle 7d, Sp. 8)	Kinderfreibetrag	Zu versteuerndes Einkommen mit Kinderfreibeträgen	Einkommensteuer Splittingtarif	Solidaritäts- zuschlag	Summe Jahresnetto	Abzüglich KV und PV pro Jahr	Verfügbares Netto pro Jahr	Verfügbares Netto pro Monat
1	49.975,00	9.756,00	20.707,00	0,00	0,00	59.932,26	-10.683,12	49.249,14	4.104,10
2	54.975,00	9.756,00	25.707,00	146,00	0,00	64.786,26	-10.683,12	54.103,14	4.508,60
3	59.975,00	9.756,00	30.707,00	1.006,00	0,00	68.926,26	-10.683,12	58.243,14	4.853,60
4	64.975,00	9.756,00	35.707,00	2.094,00	0,00	72.838,26	-10.683,12	62.155,14	5.179,60
5	69.975,00	9.756,00	40.707,00	3.316,00	0,00	76.616,26	-10.683,12	65.933,14	5.494,43
6	74.975,00	9.756,00	45.707,00	4.580,00	0,00	80.352,26	-10.683,12	69.669,14	5.805,76
7	79.975,00	9.756,00	50.707,00	5.888,00	0,00	84.044,26	-10.683,12	73.361,14	6.113,43
8	84.975,00	9.756,00	55.707,00	7.238,00	0,00	87.694,26	-10.683,12	77.011,14	6.417,60
9	89.975,00	9.756,00	60.707,00	8.634,00	0,00	91.298,26	-10.683,12	80.615,14	6.717,93
10	94.975,00	9.756,00	65.707,00	10.070,00	0,00	94.862,26	-10.683,12	84.179,14	7.014,93
11	99.975,00	9.756,00	70.707,00	11.552,00	0,00	98.380,26	-10.683,12	87.697,14	7.308,10
12	104.975,00	9.756,00	75.707,00	13.076,00	0,00	101.856,26	-10.683,12	91.173,14	7.597,76
13	109.975,00	9.756,00	80.707,00	14.642,00	0,00	105.290,26	-10.683,12	94.607,14	7.883,93
14	114.975,00	9.756,00	85.707,00	16.254,00	0,00	108.678,26	-10.683,12	97.995,14	8.166,26
15	119.975,00	9.756,00	90.707,00	17.906,00	0,00	112.026,26	-10.683,12	101.343,14	8.445,26
16	124.975,00	9.756,00	95.707,00	19.604,00	0,00	115.328,26	-10.683,12	104.645,14	8.720,43
17	129.975,00	9.756,00	100.707,00	21.344,00	0,00	118.588,26	-10.683,12	107.905,14	8.992,10
18	134.975,00	9.756,00	105.707,00	23.128,00	0,00	121.804,26	-10.683,12	111.121,14	9.260,10
19	139.975,00	9.756,00	110.707,00	24.954,00	0,00	124.978,26	-10.683,12	114.295,14	9.524,60
20	144.975,00	9.756,00	115.707,00	26.826,00	0,00	128.106,26	-10.683,12	117.423,14	9.785,26
21	149.975,00	9.756,00	120.707,00	28.738,00	0,00	131.194,26	-10.683,12	120.511,14	10.042,60
22	154.975,00	9.756,00	125.707,00	30.696,00	0,00	134.236,26	-10.683,12	123.553,14	10.296,10
23	159.975,00	9.756,00	130.707,00	32.696,00	0,00	137.236,26	-10.683,12	126.553,14	10.546,10
24	164.975,00	9.756,00	135.707,00	34.738,00	0,00	140.194,26	-10.683,12	129.511,14	10.792,60
25	169.975,00	9.756,00	140.707,00	36.824,00	0,00	143.108,26	-10.683,12	132.425,14	11.035,43
26	174.975,00	9.756,00	145.707,00	38.924,00	0,00	146.008,26	-10.683,12	135.325,14	11.277,10
27	179.975,00	9.756,00	150.707,00	41.024,00	38,56	148.869,70	-10.683,12	138.186,58	11.515,55
28	184.975,00	9.756,00	155.707,00	43.124,00	288,46	151.519,80	-10.683,12	140.836,68	11.736,39
29	189.975,00	9.756,00	160.707,00	45.224,00	538,36	154.169,90	-10.683,12	143.486,78	11.957,23
30	194.975,00	9.756,00	165.707,00	47.324,00	788,26	156.820,00	-10.683,12	146.136,88	12.178,07

Tabelle 7g**Anlage 28** (Begründung)

Günstigerprüfung und Ermittlung des Abstands zum Median-Äquivalenzeinkommen bei Berücksichtigung von Kindergeld oder Kinderfreibeträgen für ein drittes Kind für 2027 (Beträge in Euro)

1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Monatliche Nettoalimentation 3 Kinder (Kindergeld, Tabelle 7e, Spalte 9)	Monatliche Nettoalimentation 3 Kinder (Kinderfreibetrag; Tabelle 7f, Spalte 10)	Günstigerprüfung Differenz Spalte 2 zu 3	Nettodifferenz zwischen zwei und drei Kindern mit Kindergeld; (vgl. Tabelle 7e mit 7b)	Alimentations- relevante Prekaritätsschwelle ab dem 3. Kind	Abstand (Differenz Spalte 5 und 6)	Nettodifferenz zwischen zwei und drei Kindern mit Kinderfreibetrag (vgl. Tabelle 7f mit 7c)	Abstand (Differenz Spalte 8 und 6)
1	4.406,60	4.104,10	302,50	944,55	517,20	427,35	923,72	406,52
2	4.711,26	4.508,60	202,66	936,55	517,20	419,35	911,55	394,35
3	5.012,26	4.853,60	158,66	928,38	517,20	411,18	900,89	383,69
4	5.309,60	5.179,60	130,00	920,39	517,20	403,19	895,39	378,19
5	5.603,43	5.494,43	109,00	912,22	517,20	395,02	893,72	376,52
6	5.893,60	5.805,76	87,84	904,22	517,20	387,02	892,71	375,51
7	6.180,26	6.113,43	66,83	896,05	517,20	378,85	891,72	374,52
8	6.463,26	6.417,60	45,66	888,05	517,20	370,85	890,72	373,52
9	6.742,60	6.717,93	24,67	879,89	517,20	362,69	889,55	372,35
10	7.018,43	7.014,93	3,50	871,88	517,20	354,68	888,55	371,35
11	7.290,60	7.308,10	-17,50	863,89	517,20	346,69	887,39	370,19
12	7.559,10	7.597,76	-38,66	855,72	517,20	338,52	886,38	369,18
13	7.824,10	7.883,93	-59,83	847,72	517,20	330,52	885,38	368,18
14	8.085,43	8.166,26	-80,83	839,55	517,20	322,35	884,21	367,01
15	8.343,10	8.445,26	-102,16	831,39	517,20	314,19	883,38	366,18
16	8.597,26	8.720,43	-123,17	823,38	517,20	306,18	882,22	365,02
17	8.847,76	8.992,10	-144,34	815,21	517,20	298,01	881,22	364,02
18	9.094,76	9.260,10	-165,34	807,21	517,20	290,01	880,05	362,85
19	9.337,93	9.524,60	-186,67	799,05	517,20	281,85	879,22	362,02
20	9.579,60	9.785,26	-205,66	792,89	517,20	275,69	877,88	360,68
21	9.821,08	10.042,60	-221,52	790,20	517,20	273,00	877,05	359,85
22	10.041,93	10.296,10	-254,17	769,38	517,20	252,18	875,89	358,69
23	10.262,77	10.546,10	-283,33	748,56	517,20	231,36	874,89	357,69
24	10.483,61	10.792,60	-308,99	743,70	517,20	226,50	873,89	356,69
25	10.704,45	11.035,43	-330,98	743,69	517,20	226,49	872,88	355,68
26	10.925,29	11.277,10	-351,81	743,69	517,20	226,49	872,89	355,69
27	11.146,13	11.515,55	-369,42	743,69	517,20	226,49	869,67	352,47
28	11.366,98	11.736,39	-369,41	743,70	517,20	226,50	866,83	349,63
29	11.587,82	11.957,23	-369,41	743,70	517,20	226,50	866,83	349,63
30	11.808,66	12.178,07	-369,41	743,70	517,20	226,50	866,83	349,63

Tabelle 24a

Bruttojahresbesoldung der Bremischen Besoldungsordnung A für das Jahr 2019

Anlage 29 (Begründung)

Monatsbeträge in Euro

Erfahrungsstufe

BesGr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
A 5	27.295,56	28.162,32	28.835,76	29.508,96	30.182,40	30.855,72	31.529,16	32.202,84				
A 6	28.123,92	28.863,36	29.602,68	30.342,12	31.081,44	31.821,00	32.560,32	33.299,88	34.039,08			
A 7	29.204,76	29.869,32	30.799,80	31.730,04	32.660,52	33.590,76	34.521,48	35.185,56	35.850,36	36.514,92		
A 8		30.813,36	31.608,12	32.800,56	33.993,00	35.185,08	36.377,88	37.172,52	37.967,16	38.762,40	39.557,04	
A 9		33.336,44	34.118,48	35.390,96	36.663,56	37.936,04	39.208,76	40.083,20	40.958,48	41.833,16	42.708,08	
A 10		35.589,32	36.676,28	38.306,24	39.937,16	41.567,60	43.197,92	44.285,00	45.378,92	46.490,60	47.602,52	
A 11			40.364,60	41.993,24	43.622,00	45.254,84	46.921,04	48.031,52	49.142,24	50.253,20	51.384,80	52.517,84
A 12				44.252,40	46.236,48	48.222,84	50.221,20	51.571,92	52.922,64	54.273,36	55.624,08	56.974,68
A 13					51.453,60	53.641,44	55.829,04	57.287,76	58.746,36	60.204,72	61.663,68	63.122,28
A 14					53.437,44	56.274,48	59.111,52	61.002,84	62.894,52	64.785,96	66.677,28	68.568,84
A 15						61.735,44	64.854,72	67.350,24	69.845,64	72.341,28	74.836,92	77.332,44
A 16						68.029,56	71.636,88	74.523,48	77.409,48	80.295,12	83.181,60	86.067,60

Von dem Grundgehaltsatz einer Besoldungsgruppe wird die nächstniedrigere Besoldungsgruppe subtrahiert. Der Unterschied wird prozentual dargestellt.

Abstand	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
A 6/A 5	3,03%	2,49%	2,66%	2,82%	2,98%	3,13%	3,27%	3,41%				
A 7/A 6	3,84%	3,49%	4,04%	4,57%	5,08%	5,56%	6,02%	5,66%	5,32%			
A 8/A 7		3,16%	2,62%	3,37%	4,08%	4,75%	5,38%	5,65%	5,90%	6,15%		
A 9/A 8		8,19%	7,94%	7,90%	7,86%	7,82%	7,78%	7,83%	7,88%	7,92%	7,97%	
A 10/A 9		6,76%	7,50%	8,24%	8,93%	9,57%	10,17%	10,48%	10,79%	11,13%	11,46%	
A 11/A 10			10,06%	9,63%	9,23%	8,87%	8,62%	8,46%	8,29%	8,09%	7,95%	
A 12/A 11				5,38%	5,99%	6,56%	7,03%	7,37%	7,69%	8,00%	8,25%	8,49%
A 13/A 12					11,28%	11,24%	11,17%	11,08%	11,00%	10,93%	10,86%	10,79%
A 14/A 13					3,86%	4,91%	5,88%	6,48%	7,06%	7,61%	8,13%	8,63%
A 15/A 14						9,70%	9,72%	10,41%	11,05%	11,66%	12,24%	12,78%
A 16/A 15						10,20%	10,46%	10,65%	10,83%	10,99%	11,15%	11,30%

Tabelle 24b

Bruttojahresbesoldung der Bremischen Besoldungsordnung A für das Jahr 2024

Anlage 30 (Begründung)

Monatsbeträge in Euro

Erfahrungsstufe

BesGr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
A 5		32.983,28	33.742,03	34.500,43	35.259,18	36.017,57	36.776,33	37.535,21				
A 6		33.480,93	34.313,84	35.146,87	35.979,78	36.812,93	37.645,95	38.478,98	39.311,89			
A 7		34.314,18	35.362,45	36.410,48	37.458,63	38.506,78	39.555,41	40.303,57	41.052,33	41.800,98		
A 8		35.377,86	36.273,13	37.616,57	38.959,89	40.302,97	41.646,89	42.542,04	43.437,06	44.333,05	45.228,20	
A 9		38.074,66	38.955,84	40.389,45	41.823,05	43.256,54	44.690,50	45.675,69	46.661,61	47.647,04	48.632,71	
A 10		40.422,87	41.647,38	43.483,65	45.321,13	47.158,01	48.994,53	50.219,28	51.451,73	52.704,16	53.956,83	
A 11			45.802,65	47.637,49	49.472,56	51.311,85	53.189,05	54.440,04	55.691,63	56.942,98	58.218,05	59.494,43
A 12				50.272,49	52.507,70	54.745,57	56.996,91	58.518,76	60.040,36	61.562,08	63.083,57	64.605,41
A 13					58.385,13	60.850,16	63.314,70	64.958,12	66.601,31	68.244,38	69.888,05	71.531,23
A 14					60.610,12	63.806,33	67.002,42	69.133,26	71.264,47	73.395,20	75.526,16	77.657,25
A 15						69.958,59	73.472,96	76.284,20	79.095,55	81.907,15	84.718,62	87.530,10
A 16						77.049,45	81.113,60	84.365,67	87.617,01	90.867,99	94.119,82	97.371,16

Von dem Grundgehaltsatz einer Besoldungsgruppe wird die nächstniedrigere Besoldungsgruppe subtrahiert. Der Unterschied wird prozentual dargestellt.

Abstand	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
A 6/A 5		1,51%	1,69%	1,87%	2,04%	2,21%	2,36%	2,51%				
A 7/A 6		2,49%	3,06%	3,60%	4,11%	4,60%	5,07%	4,74%	4,43%			
A 8/A 7		3,10%	2,58%	3,31%	4,01%	4,66%	5,29%	5,55%	5,81%	6,06%		
A 9/A 8		7,62%	7,40%	7,37%	7,35%	7,33%	7,31%	7,37%	7,42%	7,48%	7,53%	
A 10/A 9		6,17%	6,91%	7,66%	8,36%	9,02%	9,63%	9,95%	10,27%	10,61%	10,95%	
A 11/A 10			9,98%	9,55%	9,16%	8,81%	8,56%	8,40%	8,24%	8,04%	7,90%	
A 12/A 11				5,53%	6,13%	6,69%	7,16%	7,49%	7,81%	8,11%	8,36%	8,59%
A 13/A 12					11,19%	11,15%	11,08%	11,00%	10,93%	10,85%	10,79%	10,72%
A 14/A 13					3,81%	4,86%	5,82%	6,43%	7,00%	7,55%	8,07%	8,56%
A 15/A 14						9,64%	9,66%	10,34%	10,99%	11,60%	12,17%	12,71%
A 16/A 15						10,14%	10,40%	10,59%	10,77%	10,94%	11,10%	11,24%

Tabelle 24c**Anlage 31 (Begründung)**

Ermittlung der Höhe der prozentualen Veränderungen von 22019 zu 2024

Die prozentuale Veränderung der ermittelten Abstände wird errechnet. Folgende prozentualen Abweichungen ergeben sich für 2024:

Veränderung Abstände	Erfahrungsstufe											
	1*	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
A 6/A 5		-39,40%	-36,30%	-33,60%	-31,40%	-29,40%	-27,70%	-26,20%				
A 7/A 6		-28,60%	-24,40%	-21,40%	-19,10%	-17,30%	-15,80%	-16,30%	-16,80%			
A 8/A 7		-1,90%	-1,90%	-1,80%	-1,80%	-1,70%	-1,70%	-1,60%	-1,60%	-1,60%		
A 9/A 8		-6,90%	-6,90%	-6,70%	-6,50%	-6,30%	-6,10%	-5,90%	-5,80%	-5,60%	-5,50%	
A 10/A 9		-8,70%	-7,80%	-7,00%	-6,30%	-5,80%	-5,30%	-5,10%	-4,90%	-4,70%	-4,50%	
A 11/A 10			-0,80%	-0,80%	-0,70%	-0,70%	-0,70%	-0,70%	-0,60%	-0,60%	-0,60%	
A 12/A 11				2,80%	2,40%	2,00%	1,80%	1,60%	1,50%	1,40%	1,30%	1,20%
A 13/A 12					-0,80%	-0,80%	-0,70%	-0,70%	-0,70%	-0,70%	-0,70%	-0,60%
A 14/A 13					-1,20%	-1,00%	-0,90%	-0,90%	-0,80%	-0,80%	-0,80%	-0,70%
A 15/A 14						-0,60%	-0,60%	-0,60%	-0,60%	-0,60%	-0,50%	-0,50%
A 16/A 15						-0,60%	-0,60%	-0,50%	-0,50%	-0,50%	-0,50%	-0,50%

*Seit dem 1. Dezember 2022 ist die Erfahrungsstufe 1 in keiner Besoldungsgruppe mehr belegt.